The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 T. Brosman (?) Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 337 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 15. Oktober 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 247

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Drei Mächte einig

Ueber das Programm der Internationalen Balkankonferenz.— England, Rußland und Frankreich.

London, 15. Okt. Großbritannien, Rußland und Frankreich haben eine Einigung über ein Programm erzielt, welches den anderen Mächten als Grundlage zur Erörterung seitens der internationalen Konferenz zur Regelung der Balkanfrage unterbreitet werden soll. Das Programm umfaßt 8 verschiedene Vorschläge, welche jetzt allen Signaturmächten des Berliner Vertrages unterbreitet werden.

London, 15. Okt. Der erste der 8 Vorschläge, welche England, Rußland und Frankreich für das Programm der internationalen Balkankonferenz machen, verlangt, daß die Art. 1 bis 22 des Berliner Vertrages, die sich auf Bulgarien und Ostrumelien beziehen, durch andere Bestimmungen ersetzt werden, welche die Unabhängigkeit Bulgariens anerkennen und gleichzeitig die geldlichen Verpflichtungen desselben gegenüber der Türkei festsetzen. Wahrscheinlich werden auch Zusätze zur Erledigung der Orientbahnfrage beigefügt werden.

Der zweite und der dritte Vorschlag gehen dahin, daß die Mächte von der Angliederung Bosniens und der Herzogewina seitens Oesterreichs und der Rückgabe des Sanjakbezirkes von Nowibasar an die Türkei „Kenntniß nehmen" sollen.

Der vierte Artikel betrifft Kreta. Er will den Art. 23 des Berliner Vertrages durch Bestimmungen ersetzen, welche die Angliederung Kretas an Griechenland anerkennen und gleichzeitig die hieraus für Griechenland erwachsenden geldlichen Verpflichtungen gegenüber der Türkei festsetzen.

Man nimmt an, daß die vier Mächte, unter deren Schutz Kreta steht, nämlich Rußland, Großbritannien, Frankreich und Italien, die kretische Frage in Uebereinstimmung mit der Türkei schlichten werden, ehe dieselbe an die internationale Konferenz verwiesen wird.

Es wird auch vorgeschlagen, den zweiten Theil des Art. 27 des Berliner Vertrags, welcher besondere Bestimmungen für die Verwaltung anderer Theile der europäischen Türkei enthält, für nicht mehr giltig zu erklären, wenn den Mächten die Zusicherung gegeben ist, daß eine befriedigende Regelung für diese Landestheile erzielt ist.

Der fünfte Vorschlag verlangt, daß ähnliche Anordnungen, wie die obengenannten, auch für die armenischen Provinzen der Türkei gelten sollen.

Der sechste Vorschlag bezieht sich auf Montenegro, dessen Selbstverfügungsrecht durch Art. 29 des Berliner Vertrages beschränkt wurde. Diese Beschränkungen sollen aufgehoben werden. (Wozu sich bekanntlich Oesterreich-Ungarn schon bereit erklärt hat.)

Der siebente Vorschlag regt an, Serbien und Montenegro durch „Berichtigung" der Grenzen Bosniens und der Herzogewina, in der Nachbarschaft von Nowibasar, zu vergüten. Das bedeutet, daß ein Streifen des, von Oesterreich-Ungarn annektirten Landes wieder abgenommen werden soll.

Der achte Vorschlag bezieht sich auf Durchsicht der Bestimmungen für den Donauverkehr, damit die angrenzenden Staaten größere Rechte erhalten.

London, 15. Okt. Auf die erwähnten 8 Vorschäge Großbritanniens, Frankreichs und Rußlands folgt eine Erklärung, daß, da die neue Ottomanische Verfassung eine Neuorganisirung des äußerlichen Systems und Ummodelung der türkischen Gesetzgebung im Einklang mit den Grundsätzen anderer europäischer Staaten vorsehe, die Mächte bereit sind, sobald diese Reformen verwirklicht werden, die beste Art der Aufhebung der sogenannten Kapitulationen, oder Sonderverwaltungsbestimmungen für auswärtige Länder an gewissen Orten der Türkei, in Erwägung zu ziehen. Es wird hinzugefügt, daß bei dieser Gelegenheit auch die Postämter abgeschafft werden könnten, welche jetzt von ausländischen Mächten in der Türkei erhalten werden.

Der Entwurf dieses Programms erwähnt aber nichts von der Durchfahrt zwischen dem Schwarzen Meer und dem Mittelmeer (Bosporus und Dardanellen.) Aber diese Meerstraße ist der Gegenstand längerer Erörterung zwischen dem britischen und dem russischen Minister des Auswärtigen gewesen. Letzterer hat nicht darum ersucht, diese Frage der Konferenz zu unterbreiten; was er wünscht, ist, daß England und Frankreich der russischen Regierung behilflich sein mögen, mit der Türkei behufs Eröffnung der Meerstraße für Rußland (außer in Zeiten kriegerischer Verwicklungen, an denen die Türkei betheiligt ist) zu unterhandeln.

Durchweg sind diese Vorschläge von dem Wunsche getragen, zu einer Verständigung zu gelangen, welche auch die Rechte der Türkei sicherstellt.

Rußland hat sich schließlich zu der britischen Auffassung herabgelassen, daß nicht den russischen Kriegsschiffen allein die Einfahrt und Ausfahrt durch die Dardanellenstraße und den Bosporus gewährt werden soll, sondern den Schiffen aller Nationen, die sich nicht im Krieg mit Rußland befinden. (Und auch nicht im Krieg mit der Türkei.) Doch ist die Angelegenheit, wie gesagt, nicht in die acht Vorschläge aufgenommen worden.

Cettinje, Montenegro, 15. Okt. Sechs österr. Kriegsschiffe ankerten heute auf der Höhe von Spinza, Dalmatien, einem Kronland von Oesterreich-Ungarn. Sie sind nicht über 10 Meilen von Antivari entfernt, welches der einzige Seehafen von Montenegro ist.

Sofia, Bulgarien, 25. Okt. Einen unangenehmen Eindruck macht in diplomatischen Kreisen eine Rundnote des bulgarischen Justizministeriums, wonach künftig die Unterthanen ausländischer Mächte in Bulgarien ganz auf derselben Grundlage behandelt werden sollen, wie die bulgarischen Eingeborenen. Mit anderen Worten: Sie sollen nicht mehr die Vermittlung ihrer Konsuln genießen. Die Note sagt, das ergebe sich schon von selbst aus der bulgarischen Unabhängigleitserklärung.

Einer der Diplomaten nannte diese Note einen schnöden Uebergriff, welcher jedenfalls von den Mächten kräftig zurückgewiesen werden würde.

London, 15. Okt. Alle Leute des sogenannten einheimischen Geschwaders der britischen Flotte, welche auf Urlaub abwesend waren, sind plötzlich zurückgerufen worden. Diese Ordre, über deren Grund nichts mitgetheilt wird, hat große Aufregung hervorgerufen.

Unsere Armada in Japan gesichtet

Tokio, 15. Okt. Das amerikanische Atlantische Schlachtschiffgeschwader unter dem Befehl des Admirals Sperry, welches am 10. Oktober von Manila nach Jokohama abgefahren war, ist südwestlich von Kinshiu, der südlichsten der drei Hauptinseln Japans, in Sicht gekommen. Es manövrirte zur Zeit.

Tokio, 15. Okt. Ganz Japan sieht erwartungsvoll dem Eintreffen der amerikanischen Schlachtschiffflotte entgegen, und die Dekorationen hier und in Jokohama sind so umfassende, wie sie für jedes Land der Welt, das einen solchen Besuch zu erwarten hätte, bemerkenswerth wären. Alle bedeutenderen japanischen Zeitungen veröffentlichen auch englische Ausgaben, in deren Leitartikeln den amerikanischen Offizieren und Matrosen ein herzlicher Willkomm seitens der ganzen Nation zugesichert wird.

Jedes verfügbare Fahrzeug im Hafen von Jokohama ist zur Beförderung von Ausflüglern gepachtet worden, welche den herannahenden Kriegsschiffen entgegenfahren. Es ist eine ziemlich große Flotille dieser Art, welche weit auf die See hinaus fährt, um den Amerikanern den ersten Gruß zu entbieten.

Das japanische Flottendepartement hat Karten ausgegeben, welche zeigen, wie jedes dieser Schlachtschiffe verankert sein wird. Jedes amerikanische Schiff ist einer Boje zugewiesen.

Der amerikanische Botschafter und sein Stab fahren ebenfalls auf einem Extradampfer der amerikanischen Flotte entgegen; das Gleiche thun die Mitglieder der amerikanischen Kommission für die japanische Ausstellung. Ein drittes Fahrzeug wurde von der Abordnung der Geschäftsleute der Pazifikküste gepachtet, welche schon vor mehreren Tagen eintraf. Ferner wird die Amerikanisch-Asiatische Gesellschaft durch viele ihrer Mitglieder auf einem großen und reichgeschmückten Dampfer vertreten sein.

Weiteres von Wettfahrtballons.

Berlin, 15. Okt. Die beiden Männer, welche aus dem deutschen Wettflugballon „Busley", der (wie schon auf der Innenseite gemeldet) auf die Nordsee niederging, gerettet wurden, sind Dr. Niemeyer und Hans Niedermann. Sie landeten heute früh zu Edinburg, Schottland, wohin der britische Kohlendampfer sie brachte, der sie 10 Meilen von Helgoland aufgegriffen hatte.

Mit diesen Meldungen ist Allen, welche über das Schicksal irgend welcher der 23 Wettflugballons der ersten Abtheilung schwer besorgt waren, der letzte Stein vom Herzen gefallen, — dagegen herrscht jetzt ernstliche Beunruhigung über das Schicksal von zwei anderen Luftschiffen, welche zu den später abgegangenen gehörten, nämlich „Plauen" und „Hergesell."

Berlin, 15. Okt. Es gilt für gewiß, daß der britische Luftballon „Banshee", welcher an der dänischen Küste zur Erde kam, in der ersten Abtheilung des internationalen Ballonwettfliegens der Sieger, und daß der französische Ballon „Condor" der zweitbeste, und der belgische Ballon „Belgica" der drittbeste ist.

Andenken an spanischen Kampf.

Saragossa, Spanien, 15. Okt. Hier wurde der Geschichtsforschungskongreß eröffnet, in Verbindung mit der Feier des hundertsten Jahrestages der Vertheidigung dieser Stadt gegen die Heere des ersten Napoleon. Gleichzeitig wird das Jubiläum der Begründung der Universität Saragossa gefeiert.

Schon wieder Hochfluthen!

Mehrere chinesische Städte überschwemmt.

Hongkong, 15. Okt. Es sind wieder sehr unheilvolle Hochfluthen aus den chinesischen Bezirken San Sung und Haiping zu berichten.

Mehrere kleine Städte stehen unter Wasser, und viele Hundert sind obdachlos geworden. Ueber die Zahl der Menschenopfer verlautet noch nichts.

Die russische Cholera.

St. Petersburg, 15. Okt. In den 24 Stunden, welche Donnerstag Mittag abliefen, wurden 49 neue Erkrankungen an der Cholera und 36 Todesfälle amtlich gemeldet. Es sind im Ganzen noch 94 Cholerakranke in den hiesigen Hospitälern.

Inland.

Der Feuermoloch.

Brand in einem Illinoiser Fabrikstädtchen.

St. Louis, 15. Okt. Eine Feuersbrunst in dem gewerbthätigen Fabrikstädtchen Venice, Ill., etwa 10 Meilen nördlich von East St. Louis, zu früher Morgenstunde, zerstörte die Anlage der „Barber Asphalt Co.", sowie auch mehrere Wohnhäuser.

Die Feuerwehr von East St. Louis wurde zu Hilfe gerufen, und der Brand, der um halb 3 Uhr Morgens ausgebrochen war, wurde schließlich mit Verlust von ungefähr $150,000 gelöscht.

Der Wahlkampf.

New York, 15. Okt. Der demokratische Vizepräsidentschaftskandidat Kern hielt eine Mittagsrede vor dem Verband der New Yorker Handlungsreisenden. Am Abend spricht er in der „Tammany Hall".

Wymore, Nebr., 15. Okt. Wm. J. Bryan begann den dritten und letzten Tag seiner neuen Redetour durch Nebraska mit einer Ansprache, die er schon um 7 Uhr Morgens zu Endicott hielt. Das Publikum war groß genug, daß der, mit Hrn. Bryan reisende Ausschuß sich veranlaßt sah, den Staatsauditor Brandon für eine weitere Rede zurückzulassen. Dieser holte später mit einem Automobil den Bahnzug wieder ein.

Providence, R. I., 15. Okt. Der Staatsgouverneur von Rhode Island, James H. Higgins, wird im Westen eine Reihe Stumpreden halten, auf Hrn. Bryans Ersuchen.

New York, 15. Okt. Der Sekretär des Innern, Garfield, hat eine Stumpredetour im Interesse des republikanischen Wahlzettels begonnen.

Ashland, Ky., 15. Okt. Die Klänge von „Marching Through Georgia" riefen den republikanischen Präsidentschaftskandidaten Taft unerwarteterweise zu einer großen Versammlung im „Skating Rink" zu Huntington, und dort hielt er die letzte Ansprache auf westvirginischem Boden, worauf er in einer Reihe Kentuckyer Plätze sprach. Hierorts begrüßten ihn Tausende am Bahnhof.

Wettfliegen am Wahltage.

New York, 15. Okt. Das erste allgemeine Fünfmeilen-Wettfliegen mit lenkbaren Ballons und überhaupt Luftfahrzeugen aller Arten, welche mitthun wollen, findet am Nachmittag des Wahltags (3. November) von den Anlagen der Aeronautischen Gesellschaft in Morris-Park aus statt.

Professor W. H. Pickering von der Harvard-Universität hat dieser Gesellschaft auch einen sogenannten Windwagen unterbreitet, — ein Gefährt, das bis jetzt in unserm Lande fast unbekannt ist, aber im Auslande schon mit nicht unbeträchtlichem Erfolg versucht worden ist.

Farm als Falschmünzernest.

Buffalo, N. Y., 15. Okt. Eine der umfassendsten Einrichtungen zur Herstellung von Falschgeld, die in unserem Lande entdeckt worden sind, wurde von Beamten des amerikanischen und des kanadischen Geheimdienstes auf einer kleinen Farm wenige Meilen von Gowanda, im County Cattaraugus, gefunden. Schon vorher waren Thomas Washington Crozier und dessen Sohn Milton zu Oakville, Ont., unter der Anklage verhaftet worden, diesen Platz betrieben zu haben. Eine Menge Platten für die Anfertigung von falschem Papiergeld der Ver. Staaten und Kanadas wurde in einem anscheinend ganz verlassenen Hause auf der Farm entdeckt, desgleichen fertiges Falschgeld im nominellen Gesammtbetrag von $3645.

Lincoln-Douglas-Denktafel.

Alton, Ill., 15. Okt. In Verbindung mit der, schon erwähnten, 50jährigen Jubelfeier der berühmten Debatte zwischen Abraham Lincoln und Stephen A. Douglas über die Sklavereifrage (am 15. Oktober 1858) wurde auch eine Gedenktafel enthüllt. Rev. A. A. Tanner von Alton hat dieselbe der Stadt gestiftet. Unter den Rednern war auch Adlai E. Stevenson, der frühere Vizepräsident der Ver. Staaten.

Friede und größere Flotte!

Greensboro, N. K., 15. Okt. Der viertägige Nordkarolina-Friedenskongreß gelangte zum Abschluß. In der letzten Sitzung hielten der Kongreßmann und „Flottenheld" Richmond P. Hobson sowie Rev. William G. Hubbard Reden über eine größere Flotte für die Ver. Staaten. Hobson sprach dafür, Rev. Hubbard dagegen.

Arbeit und Kapital.

Hartkohlengräber werden neues Abkommen unterbreiten.

Scranton, Pa., 15. Okt. Der Konvent der Grubenleute der drei großen Hartkohlenbezirke einigte sich auf ein ganz neues Abkommen, welches den Grubenbesitzern an Stelle des bestehenden unterbreitet werden soll, das am 1. April 1909 abläuft.

Dieses vorgeschlagene Abkommen verlangt u. A.:

Achtstündigen Arbeitstag.

„Check-off" System. (Einziehung der Gewerkschaftsbeiträge der Arbeiter durch die Grubengesellschaften selbst, bei der Auslöhnung.)

Wägen der Kohlen, statt Lohnberechnung nach dem Waggon, wie gegenwärtig.

Zehnprozentige Lohnerhöhung auf alle Arten allgemeiner Arbeit.

Lynn, Mass., 15. Okt. Der Leistenmacherstreik ist zwar offiziell für beendet erklärt. Aber eine Minderheit der Leute, besonders Italiener, ist mit dem Abkommen unzufrieden, und darüber entstanden sogar ernstliche Unruhen, welche durch eine Polizeiabtheilung unterdrückt werden mußten. Jetzt ist die Urabstimmung der Leute über die Bestätigung des Friedensschlusses im Gange.

Das mörderische Gas.

Der zehn Monate alte Sinhold Ek konnte nicht gerettet werden.

Freitag Nacht platzte eine Gasleitungsröhre im Erdgeschoß der Wohnung der Frau Anna Ek, Nr. 105 Grand Ave. Frau Ek, ihre Schwägerin Mary Ek und ihr zehn Monate altes Söhnchen Sinhold waren einer Ohnmacht nahe, als der Unfall entdeckt wurde. Sie fanden freundliche Aufnahme bei Frau A. E. Lindgren, an Aldine Ave. und Craft Court, wo heute das Kind starb. Die Mutter und deren Schwägerin liegen noch krank darnieder, werden aber voraussichtlich genesen.

Die schadhafte Röhre ist ausgebessert worden.

War ein Zufall.

Die Koronersjury, die heute den Inquest abhielt über den Tod des gestern Abend an Leuchtgas erstickten 61jährigen Henry McDonald, Nr. 3233 Fifth Ave., gab den Wahrspruch ab, daß der Mann das Opfer eines unglücklichen Zufalles geworden ist. Er hat wahrscheinlich vor dem Zubettgehen das Gas ab- und dann wieder unabsichtlich angedreht.

Arbeiter verletzt.

Vier kamen beim Einsturz von Erdreich zu schwerem Schaden.

Vier Arbeiter kamen heute an Halsted Straße und Fullerton Ave., wo die Peoples' Gas-Gesellschaft einen Graben ausheben läßt, durch den Einsturz eines Theiles des Erdreichs zu schwerem Schaden. Der Graben wird dicht neben den schweren Steinen ausgehoben, welche den Rand des Bürgersteigs einfassen, und diese stürzten mit auf die Arbeiter hinab. Schwer verletzt wurde der 44 Jahre alte Louis Bolinda, De Koven und Halsted Str.; leichter die nachgenannten Arbeiter:

George Ramsey, 35 Jahre alt, Nr. 244 North Western Ave.

Joseph Blater, Nr. 299 N. Halsted Straße.

Edward Rice, 149 Larrabee Str.

Man schaffte die Verunglückten zunächst nach dem Alexianer-Hospital.

Wieder abgelehnt.

Nachdem der frühere Richter Abner Smith und Gustav F. Sorrow sowie Jerome V. Pierce im Kriminalgerichte der Verschwörung zum Betrug in der Gründung und dem Betrieb der im Februar 1906 verkrachten Bank of America überführt worden waren, hatte Pierce die ihm auferlegte Geldstrafe von $500 bezahlt, Smith und Sorrow hatten aber Berufung eingelegt. Der Appellhof hatte dann am 6. Juli das Urtheil aber bestätigt und hat heute den Antrag der Gesuchsteller um nochmalige Verhandlung abgelehnt. Sie werden sich jetzt wahrscheinlich an das Staatsobergericht wenden und dieses auch um vorläufige Aufhebung der Strafvollstreckung ersuchen, da sie sonst ihre Strafe antreten müssen.

Klagesache in Gefahr.

Als heute die vor mehreren Monaten von Frau Bessie R. Harris von Goldfield, Nev., gegen George M. Hunter, den Sohn des Oberbüttels Hunter vom Stadtgericht, eingeleitete Klage auf $10,000 Schadenersatz für ein angeblich gebrochenes Eheversprechen verhandelt werden sollte, ersuchte der Anwalt der Klägerin, James E. Hood, um zwei Wochen Aufschub, weil wichtige Zeugen jetzt nicht in der Stadt seien. Da die beklagte Partei sich fertig zur Verhandlung erklärte, wies Richter Petit den Antrag ab und erklärte Herrn Hood, daß er die Klage abweisen würde, falls er heute Nachmittag nicht durch eidliche Erklärungen seinen Antrag gebührend begründete.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

An Sable Island vorbei Mauretania, von Liverpool nach New York. (Freitag Nachmittag gegen 3 Uhr am Dock erwartet.)

An Kap Race vorbei: Philadelphia, von Southampton nach New York. (Sonntag Vormittag gegen halb 8 am Dock erwartet); La Savoie, von Havre nach New York. (Samstag Abend oder Sonntag am Dock erwartet.)

Wer ist der Verunglückte?

Wurde von einer Elektrischen überfahren und schwer verletzt.

An N. Morgan Straße lief gestern Nachmittag ein etwa 50jähriger, augenscheinlich dem Arbeiterstande angehöriger Mann in den Pfad einer westlich fahrenden Chicago Ave.-Elektrischen und wurde über den Haufen gefahren. Man schaffte den Ohnmächtigen, der schwere Brauschen und auch innerlich Verletzungen erlitten hat, nach dem Countyhospital. Die Aerzte haben sich bisher vergeblich bemüht, ihn ins Bewußtsein zurückzurufen. Ebensowenig ist es der Polizei gelungen, seine Personalien zu ermitteln.

Kam unter die Räder.

Der 32jährige Gustav Lamberene, Nr. 374 West Erie Str., war gestern Abend an der State Str.-Brücke eben von einer Elektrischen abgesprungen, als er von einem Kraftwagen über den Haufen gefahren wurde. Der Wagenführer D. Allen, Nr. 274 Franklin Str., und seine vier Fahrgäste mußten einen Polizisten nach der Wache an Chicago Ave. begleiten. Später wurden sie entlassen. Der Verunglückte fand Aufnahme im Passavant-Hospital. Er hat außer drei Rippenbrüchen schwere Brauschen erlitten.

Auf der Jagd verunglückt.

Walter J. Greenebaum, von der Bankfirma Greenebaum Sons, liegt in seiner Wohnung Nr. 3337 Michigan Avenue an einer Schußwunde darnieder, die er sich während eines Jagdausfluges nach dem nördlichen Michigan beigebracht hat. Er befand sich in einem Canoe, als ein Stück Wild auftauchte. Er griff hastig nach seinem Revolver. Die Waffe entlud sich in der Revolvertasche, und die Kugel drang dem Jäger in die linke Wade. Der Verunglückte wurde von einem Jagdgenossen, Dr. Ira Frank, verbunden und heimbefördert. Sein Zustand gibt zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung. Wenn nicht unvorhergesehene Umstände eintreten, dürfte Greenebaum schon in wenigen Tagen wiederhergestellt sein.

Aus dem Stadtgericht.

Edward Nicholson unter $3000 Bürgschaft der Grandjury überwiesen.

Unter der Anklage, seine 18jährige Tochter Ord mißbraucht zu haben, während sie einen epileptischen Anfall hatte, wurde heute der 56jährige Edward Nicholson, Nr. 78 Menomonee Straße, vom Stadtrichter Blake unter $3000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Den Haftbefehl hat gestern Ord's Schwester, die 20jährige Bertha Nicholson, erwirkt. Sie trat auch heute als Belastungszeugin auf. Ord wurde, da sie zur Zeit des angeblichen Verbrechens nicht zurechnungsfähig war, nicht vernommen.

Der Angeklagte weinte und betheuerte seine Unschuld.

Ließ Milde walten.

Der 19jährige Oscar E. Weirsen, der geständig ist, seine früheren Arbeitgeber, die W. D. Allen Mfg. Co., Nr. 151 Lake Str., um $600 bestohlen zu haben, wurde heute dem Stadtrichter Dicker vorgeführt. Auf die Fürsprache der Bestohlenen ließ es der Richter bei einer Strafe von $75 sein Bewenden haben.

Weirsen hatte sich in das Sicherheitsgewölbe der Firma einschließen lassen. Als das Gewölbe vier Tage später geöffnet wurde, stürmte er mit dem Gelde in der Tasche hinaus und flüchtete nach Michigan. Sobald er zurückkehrte, wurde er dingfest gemacht. Der größte Theil des gestohlenen Geldes ist zurückerlangt worden.

Der Verurtheilte wird die über ihn verhängte Strafe in der Bridewell abzuarbeiten haben.

Verkommenes Weib.

Unter der Anklage, gestern Abend in angetrunkenem Zustande ihrem 22jährigen Sohn Joseph einen Messerstich in die rechte Hand beigebracht zu haben, wurde heute die 45jährige Frau Julia Sudoska, Nr. 244 W. 37. Pl., dem Stadtrichter Girten vorgeführt. Der strafte sie um $30 und die Kosten und empfahl ihre Ueberweisung an das Haus zum guten Hirten.

Joseph gab an, daß er gestern Abend erst nach längerem Pochen Einlaß in die Wohnung erlangte. Die Mutter war sternhagelvoll. Als er sie bat, sich zur Ruhe zu begeben, habe sie ihn vermessert. Erst von Nachbarn geholte Polizisten hätten sie entwaffnen können. Sie sei seit einer Woche nicht nüchtern geworden, habe häufig Krakehl gemacht und wiederholt ihren Gatten bedroht. Die Angeklagte hatte nichts zu ihrer Rechtfertigung anzuführen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Tietgen von Kopenhagen.

An Nantucket, Mass., vorbei: Deutschland, von Hamburg nach New York. (War gestern irrthümlich signalisirt worden. Bedeutend verspätet. Erreicht erst morgen früh das Dock.)

Seattle: Aki Maru von asiatischen Häfen.

Hongkong: Mongolia von San Franzisko.

Jokohama: Tanyo Maru von Victoria.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, wahrscheinlich auch morgen; anhaltend warm. Lebhafte Südwinde.

Illinois, Indiana, Nieder-Michigan und Wiskonsin: Schön heute Abend und wahrscheinlich auch morgen, anhaltend warm.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 68 Grad; Nachts 12 Uhr 63 Grad; Morgens 6 Uhr 62 Grad; Mittags 12 Uhr 76 Grad.

Halten Wort.

Die Demokraten veröffentlichen die Liste ihrer Kampagnebeiträge.

Kosten eines Wahlfeldzuges.

$248,567 sind eingegangen, wovon noch $22,604 übrig sind.—Mehr Geld nöthig.—Beiträge aus Illinois.—West weissagt große Mehrheit in Illinois.

Zum ersten Male in der Geschichte der politischen Parteien des Landes machte heute eine Partei die Beträge bekannt, die ihrem Kampagnefonds zugeflossen sind. Getreu dem Versprechen ihrer Platform veröffentlichte die demokratische Kampagneleitung eine Liste derer, die zur Bestreitung der Kosten des Wahlfeldzuges beigetragen haben. Sie hatte sich verpflichtet, die Beiträge im Betrage von $100 und mehr zu veröffentlichen, und sich gleichzeitig erboten, auch die Liste geringerer Beiträge zu veröffentlichen, wenn dies gewünscht würde. Nach der heute vom Vorsitzenden des demokratischen Nationalausschusses, Norman E. Mack, bekannt gegebenen Liste sind dem Nationalausschuß insgesammt $248,567.55 zugegangen, von denen $225,962.88 ausgegeben worden sind, was einen Ueberschuß von $22,604.67 ergibt. $90,712.33 wurden in Beträgen von mehr als hundert Dollars von 343 Gebern beigesteuert, $115,355.22 wurden in Beträgen von 25 Cents bis zu $100 gegeben, und $42,500 waren von dem Fonds übrig, den die Stadt Denver zur Bestreitung der Kosten des Nationalkonvents aufgebracht hatte. Ungefähr 50,000 Personen haben ihr Scherflein zum demokratischen Kampagnefonds beigesteuert. Ungefähr hunderttausend Dollars sind von den demokratischen Zeitungen des Landes gesammelt worden.

Die heute von Herrn Mack veröffentlichte Liste umfaßt die Beiträge bis zum 9. Oktober. Die Beiträge, die dem Nationalausschuß zwischen dem 9. und 16. Oktober zugeflossen sind, werden morgen veröffentlicht werden. Für den Rest der Kampagne werden die eingelaufenen Beiträge täglich bekannt gemacht werden. Ebenfalls morgen werden die Beiträge veröffentlicht werden, die dem Ausschuß für Kongreßwahlen zugegangen sind, dem anscheinend die Spenden verschiedener bekannter Demokraten wie Alton B. Parkers, Charles F. Murphys und Anderer, überwiesen worden sind, deren Namen sich in der Liste des Nationalausschusses nicht finden.

Größere Beiträge.

Unter den größeren Beiträgen befinden sich 31 Beiträge in der Höhe von $1000 und mehr, und 20 Beiträge in der Höhe von $500 und $600. An der Spitze steht Charles J. Hughes von Kolorado, Kandidat für den Bundessenat, mit einem Beitrage von $5000. Ihm folgt William Jennings Bryan mit $4046, dem Reinertrage seiner Zeitung „Commoner" seit dem Tage der Nomination. Nathan Straus, der bekannte New Yorker Großkaufmann und Philanhrop, und der Nationale demokratische Klub von New York folgen mit je $2500. Ihnen schließt sich der bekannte Kupfermagnat und frühere Bundessenator W. A. Clark von Montana mit $2000 an. Einen gleichen Beitrag hat auch Norman E. Mack, der Kampagneleiter Bryans, beigesteuert. Nicht auffallend ist es, daß Col. James Guffey von Pennsylvanien, den Bryan aus dem Nationalausschusse verdrängte, mit einem Beitrage fehlt. Dagegen fällt es auf, daß sein Nachfolger, James Kerr in der Liste nicht vertreten ist, dem Herr Bryan doch zu seinem Sieg verholfen hat.

Die Liste der Beiträge von $500 und mehr ist, wie folgt:

K. S. D. Mallory, Alabama	$ 500
Guy B. Tucker, Arkansas	1000
Nathan Cole, Kalifornien	500
Melbert D. Cary, Konnektikut	1000
Archibald McNeill, Konnektikut	1000
Columbia Democratic Club, Bezirk von Kolumbien	500
P. W. Burns, Illinois	500
Millard F. Dunlap, Illinois	1000
Roger C. Sullivan, Illinois	1000
John P. Hopkins, Illinois	1000
Thomas Taggart, Indiana	1000
Carl S. Vreeman, Massachusetts	500
E. O. Wood, Michigan	1000
W. R. Burt, Michigan	500
Hurray Carleton, Missouri	500
Edward H. Goltra, Missouri	1000
D. R. Francis, Missouri	1000
Moses C. Wetmore, Missouri	1100
F. B. Lynch, Minnesota	500
T. J. Walsh, Montana	500
W. B. George, Montana	500
R. S. Ford, Montana	500
Senator W. A. Clark, Montana	2000
William Jennings Bryan, Nebraska	4046
James K. McGuire, New York	1000
W. P. Mitchell, New York	500
Norman E. Mack, New York	2000
E. O. S. Miller, New York	600
John W. Cox, New York	1000
Perry Belmont, New York	1000
Bourke Cockran, New York	500
Sam Untermeyer, New York	1000
Jakob Ruppert, New York	1000
DeLancey Nichoq, New York	1000
Nathan Straus, New York	2500
Edward M. Sheppard, New York	1000
W. F. Sheehan, New York	1000
National Democratic Club, New York	2500
M. E. Ingalls, Ohio	1000
Senator R. L. Owen, Oklahoma	1000
Wm. B. Rodgers, Pennsylvanien	500
Joseph Fels, Pennsylvanien	500
D. Gordon Bromley, Pennsylvanien	1500
Charles H. Dougherty, Pa.	500
E. H. Nichal, Pennsylvanien	500
J. J. Hogan, Wiskonsin	1000
Charles J. Hughes, Kolorado	5000
T. M. Patterson, Kolorado	1000
John E. Osborne, Wyoming	1000
Jesse Knight, Utah	500
A. J. Daley, Alaska	500

Illinois ist in der Liste mit den folgenden Beiträgen vertreten:

P. W. Burns	$ 500
L. W. Chambers	1000
Geo. E. Dickson	150
Richter S. L. Dwight	100
Edward F. Dunne	200
M. F. Dunlap	1000
Richter O. P. Thompson	100
Phil. Feeler	100
F. O. Hawley	100
Hon. D. M. Kinsall	100
Hon. W. A. Moody	100
A. L. Maxwell	100
F. L. McCulloch	100
Charles J. Mullikin	100
Andrew T. Phelps	100
Bradley & O'Donnell	100
Roger C. Sullivan	1000
H. Robert Fowler	100
Ervin A. Rice	100
Harry Highbee	100
W. E. Williams	125
Hon. W. M. Hoyt	100
Frank V. Dilatush	100
John P. Hopkins	1000

Mehr Geld nöthig.

Dem Nationalausschuß verbleibt soweit ein Ueberschuß von $22,604. Wie Herr Mack erklärte, sind aber zur Bestreitung der Kampagnekosten für den Rest des Wahlkampfs noch ungefähr $100,000 nöthig, die aufgebracht werden müssen. Die Unterhaltung der Hauptquartiere in Chicago, New York und Denver, Kampagneliteratur und Reiseausgaben für Kampagneredner machen große Ausgaben nöthig. Der Nationalausschuß hofft, daß die Bevölkerung auch in Zukunft reichlich beitragen wird.

West ist siegessicher.

Eine Mehrheit von 200,000 Stimmen für Taft und Deneen sagte heute Deneens Kampagneleiter Roy O. West für den Staat Illinois voraus, als sich die Parteiführer aus dem Staate im Hauptquartier im Grand Pazifik-Hotel versammelten, um einen Nachfolger für Walter Reeves von Streator zu erwählen, der die Nomination für die Stellung eines Präsidentschaftswahlmannes abgelehnt hat, weil er zum Referenten in einem Bankerottverfahren ernannt worden ist. Diese Ernennung macht ihn zu einem Beamten der Bundesgerichte. Das Gerücht, daß Richard Yates von den Anhängern Deneens der Sitz Albert J. Hopkins' im Bundessenate angeboten werden würde, wenn er seine Leute dem Gouverneur zuführen würde, erklärte Herr West für unbegründet.

Galgenfrist.

Der Neger Andrew Williams wird morgen nicht gehängt.

Dem zum Tode verurtheilten Neger Andrew Williams, der morgen gehängt werden sollte, wirkte heute sein Vertheidiger Haigler bei der Begnadigungsbehörde und Gouverneur Deneen in den Räumen des „Union League Club" einen Aufschub bis zum 11. Dezember aus. Herr Haigler will versuchen, bis dahin Geld für eine Berufung an's Obergericht aufzutreiben. Williams zeigte sich sehr erfreut, als er die Kunde vernahm, denn obwohl er seine Verurtheilung durch Richter Kersten mit Lächeln hingenommen hatte, war ihm in letzter Zeit doch Furcht vor dem Galgen gekommen, je näher der Tag der Hinrichtung rückte. Der Neger hat seine Frau erschossen, seinen Schwiegervater, den Polizeisergeanten W. J. Hardy, schwer verwundet und versucht, auch seine zweijährige Tochter umzubringen.

Auf morgen war auch die Hinrichtung des Mörders des Polizisten M. D. Callahan, David Anderson, festgesetzt. Das Staats-Obergericht bewilligte Anderson gestern einen Aufschub.

Nach Kapstadt versetzt.

Generalkonsul Dr. Walter Wever wird Chicago verlassen.

Generalkonsul Dr. Walter Wever, der dem hiesigen deutschen Konsulat seit einer Reihe von Jahren mit Auszeichnung vorgestanden hat, erhielt heute die Kabelnachricht aus Berlin, daß er als Generalkonsul nach Kapstadt, Südafrika, versetzt worden ist. Wann Dr. Wever Chicago verlassen wird, vermochte er heute noch nicht genau anzugeben.

Kindesleiche geborgen.

Am Fuße der 56. Straße wurde heute Morgen die Leiche eines wenige Tage alten Mädchens aus dem See gefischt und von der Polizei nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 5435 Lake Ave. geschafft. Spuren äußerer Gewalt waren an der Todten nicht wahrnehmbar. Die sofort eingeleitete Untersuchung ist bisher ergebnißlos verlaufen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

An Browhead vorbei: Prinz Friedrich Wilhelm, von New York nach Bremen. (Freitag früh gegen 6 Uhr zu Plymouth erwartet.)

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 337 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost"

Das Geheimniß des Gelben Zimmers.

Abenteuer des Reporters Joseph Rouletabille.

Von Gaston Leroux.

(6. Fortsetzung.)

„So sagen Sie, mein Herr, so sagen Sie!... Aber wäre er da hinaus entsprungen, so hätten wir es wohl gesehen, das ist sicher. Sind wir blind? Weder Herr Stangerson, noch ich, noch die Concierges, die man eingesteckt hat! Warum steckt man mich nicht ein? — wegen des Revolvers!"

Rouletabille hatte schon die Fenster geöffnet und untersuchte die Laden.

„Die waren zu der Stunde des Verbrechens geschlossen?"

„Mit dem eisernen Riegel von innen," sagte Vater Jacques, „...ich aber bin ganz sicher, daß der Mörder hindurchgeschlüpft ist..."

„Sind Blutflecke vorhanden?"...

„Ja, halt, da, auf dem Stein draußen... Aber woher das Blut?"...

„Ach!" rief Rouletabille, „man sieht die Tritte... da, auf dem Weg... der Boden ist sehr aufgeweicht... wir werden das gleich untersuchen..."

„Unsinn," unterbrach ihn Vater Jacques, „... der Mörder ist nicht da gegangen!"...

„Nun, wo denn?..."

„Wie soll ich das wissen!"

Rouletabille sah alles, spürte alles. Er kniete nieder und musterte rasch die Fliesen des Vorplatzes. Vater Jacques fuhr fort:

„Ach, Sie werden nichts finden, mein junges Herrchen! „Die" haben auch nichts gefunden... Jetzt ist es auch schon zu schmutzig hier... Es sind zu viel Leute hereingekommen... und sie wollen nicht, daß ich den Flur scheuere... aber am Tage des Verbrechens hatte ich hier alles mit Wasser überschwemmt, ich, der Vater Jacques... und wenn der Mörder mit seinen Schmierpfoten da durchgegangen ist, wäre es schon zu sehen; er hat genug Spuren von seinen alten Stiefeln in Fräuleins Zimmer gelassen!"

„Wann haben Sie diese Steinfliesen zuletzt gewaschen?"

Er fixirte dabei Vater Jacques scharf.

„Aber am Tage des Verbrechens, sage ich Ihnen! gegen halb sechs... während Fräulein und ihr Vater einen kleinen Spaziergang machten, ehe sie hier diniren wollten; denn sie haben im Laboratorium dinirt. Den nächsten Tag, als der Richter kam, konnte er alle Fußspuren auf dem Boden sehen, man möchte sagen, wie Tinte auf weißem Papier... Na also, weder im Laboratorium noch im Hausflur, die sauber waren, wie ein neuer Sou, haben sich die Fußspuren von dem Menschen gezeigt! Da sie sich aber bei dem Fenster draußen gezeigt haben, so müßte er schon die Decke des Gelben Zimmers durchbohrt haben und auf dem Boden herausgekommen sein, hier wieder eine Oeffnung nach dem Dach durchbrochen und sich dann vom Dach zum Flurfenster heruntergelassen haben... Ja, aber es ist weder ein Loch in der Decke des Gelben Zimmers noch in meiner Bodenkammer, ganz gewiß nicht. Also, wie Sie sehen, man weiß gar nichts!... und, so wahr ich lebe, man wird auch nie etwas wissen! Es ist ein Geheimniß, hinter dem der Teufel steckt!"

Rouletabille kniete plötzlich noch einmal nieder, und zwar gegenüber der Thür eines kleinen Waschraums, der hinten im Flur lag. In dieser Stellung blieb er mindestens eine Minute.

„Nun?" fragte ich ihn, als er sich wieder erhob.

„Oh! nichts von großer Wichtigkeit; ein Tropfen Blut."

Der junge Mann wandte sich nach Vater Jacques um.

„War das Fenster offen, als Sie dabei waren, das Laboratorium und den Hausflur zu scheuern?"

„Ich hatte es eben aufgemacht, weil ich im Ofen des Laboratoriums ein Holzkohlenfeuer angezündet hatte, und da ich es mit Zeitungen angemacht hatte, war Rauch entstanden; ich habe die Fenster im Laboratorium und da Flurfenster geöffnet, um Zugluft zu machen; danach habe ich die Fenster im Laboratorium wieder zugemacht und das Flurfenster offen gelassen, und dann bin ich einen Augenblick fortgegangen, um einen Scheuerlappen aus dem Schlosse herüberzuholen, und als ich zurück war, so gegen halb sechs, wie ich Ihnen schon sagte, fing ich an, die Steinfliesen zu waschen; nachher bin ich wieder fortgegangen, und ließ das Flurfenster immer noch offen. Schließlich, als ich zum letzten Mal nach dem Pavillon zurückkam, war das Fenster geschlossen, und der Herr und das Fräulein arbeiteten schon im Laboratorium."

„Herr und Fräulein Stangerson hatten ohne Zweifel das Fenster zugemacht, als sie nach Hause gekommen waren?"

„Ohne Zweifel!"

„Sie haben Sie nicht gefragt?"

„Nein."

Nach einer eingehenden Betrachtung des Waschraums und der Bodentreppe trat Rouletabille, für den wir nicht mehr zu existiren schienen, in das Laboratorium. Ich folgte ihm, ich muß es gestehen, in einer heftigen Erregung. Herrn Robert Darzac entging nicht eine Bewegung meines Freundes... Was mich betrifft, so richteten sich meine Augen sogleich auf die Thür des Gelben Zimmers. Sie war wieder geschlossen, oder vielmehr, an das Laboratorium gelehnt; denn ich konstatirte sogleich, daß sie zur Hälfte eingeschlagen und unbrauchbar war...

Mein junger Freund, der seine Arbeit methodisch betrieb, betrachtete stillschweigend den Raum, in dem wir uns befanden. Er war geräumig und hell. Zwei große Fenster, schon mehr Maueröffnungen, die mit Gittern versehen waren, hatten die Aussicht auf die unermeßlich weite Landschaft: eine Lichtung des Waldes, ein wunderbarer Blick auf das ganze Thal, auf die Ebene, bis zu der großen Stadt, die wohl an heiteren Tagen dort unten in weiter Ferne auftauchte.

Aber heute! Nur Schmutz auf der Erde, schwarze Wolken am Himmel... und Blut in diesem Zimmer.

Eine Seite des Laboratoriums wurde von einem großen Kamin eingenommen, der einen Schmelzofen enthielt und so für chemische Experimente eingerichtet war. Retorten, physikalische Instrumente an allen Ecken und Enden; Tische, überladen mit Glasfläschchen, Papieren, Büchern und Manuskripten; eine Elektrisirmaschine, eine Voltasche Säule. „Apparate," sagte mir Robert Darzac, die Professor Stangerson gebrauchte, um „die Auflösung des Stoffes unter der Einwirkung des Sonnenlichts" klar zu machen.

Ueberall längs der Wände standen Schränke, geschlossene Spinden und Glasschränke, hinter deren Scheiben Mikroskope, photographische Apparate, eine unglaubliche Menge von Kristallen zu sehen waren.

Rouletabille steckte die Nase in den Kamin. Seine Finger wühlten in dem Schmelzofen... Plötzlich richtete er sich auf, ein Stückchen Papier, das schon halb vom Feuer verzehrt war, in die Höhe haltend. Er kam auf uns zu — wir standen an einem Fenster und unterhielten uns — und sagte:

„Bewahren Sie uns dies auf, Herr Darzac!"

Ich beugte mich über den versengten Streifen Papier, den Herr Darzac soeben aus den Händen Rouletabilles empfangen hatte, und ich las deutlich diese einzigen lesbar gebliebenen Worte:

„Pfarrhaus... nichts verloren... Reize, der Gar... nichts von seiner Pracht.

Und darunter:

„den 23. Oktober".

Zum zweiten Male seit heute Morgen überraschten mich dieselben ungereimten Worte, und zum zweiten Male sah ich, wie sie auf den Professor niederschmetternde Wirkung ausübten. Es war die erste Sorge Herrn Darzacs, sich nach Vater Jacques umzudrehen. Aber dieser hatte uns nicht gesehen, da er am anderen Fenster beschäftigt war. Zitternd öffnete der Bräutigam Fräuleins Stangersons seine Brieftasche, verwahrte das Papier und seufzte: „Mein Gott!"

Unterdessen war Rouletabille in den Kamin gestiegen; das heißt, auf den Mauersteinen des Ofens stehend, betrachtete er aufmerksam diesen Kamin, der sich nach oben verengte, und der fünfzig Zentimeter über seinem Kopfe ganz von fest in die Mauer gefügten Eisenplatten geschlossen war. Drei Röhren, jede von etwa fünfzehn Zentimetern im Durchmesser, durchzogen den Kamin.

„Unmöglich, da hindurch zu kommen," sagte Rouletabille. „Nein, nein! nach dieser Richtung hat man nicht zu suchen."

Rouletabille untersuchte hierauf die Möbel und öffnete die Thüren der Schränke. Dann kamen die Fenster an die Reihe, die er als „undurchdringlich und undurchdrungen" erklärte. Am zweiten Fenster fand er Vater Jacques, der dort seine Betrachtungen anstellte.

„Ich betrachte den Polizeimenschen dort, der immerfort die Runde um den Teich macht... Wieder so ein armer Teufel, der nichts weiter sehen wird wie die anderen!"

„Sie kennen Frédéric Larsan nicht, Vater Jacques!" sagte Rouletabille mit einem melancholischen Schütteln des Kopfes. „Sonst würden Sie nicht so sprechen... Wenn es einen gibt, der den Mörder finden kann, so ist er es, das können Sie glauben."

Und Rouletabille stieß einen Seufzer aus.

„Ehe man ihn wiederfindet, müßte man doch wissen, wie er sich verloren hat!" versetzte Vater Jacques eigensinnig.

Endlich kamen wir an der Thür des Gelben Zimmers an.

„Dies also ist die Thür, hinter der sich mancherlei zugetragen hat!" sagte Rouletabille mit einer Feierlichkeit, die in jeder anderen Situation komisch gewesen wäre.

VII. Kapitel,

in dem Rouletabille eine Expedition unter dem Bett unternimmt.

Als Rouletabille die Thür des Gelben Zimmers aufgemacht hatte, blieb er auf der Schwelle stehen und sagte mit einer Erregung, die ich erst später verstehen sollte: „Ach, das Parfüm der Dame in Schwarz!" Das Zimmer war dunkel; Vater Jacques wollte die Fensterladen öffnen, aber Rouletabille hielt ihn zurück:

„Ist die That," sagte er, „in völliger Dunkelheit geschehen?"

„Nein, junger Mann, ich denke nicht... Fräulein hielt sehr darauf, daß sie eine Nachtlampe auf dem Tische hatte, und meine Arbeit war es, sie alle Abende anzuzünden, bevor Fräulein zu Bett ging. Ich war sozusagen ihre Kammerjungfer, nicht wahr?... wenigstens am Abend. Die richtige Kammerjungfer kam nur des Morgens... Fräulein arbeitete ja so spät... bis in die Nacht!"

„Wo stand der Tisch mit der Nachtlampe?... weit vom Bett?"

„Ja, weit vom Bett."

„Können Sie jetzt einmal die Nachtlampe anstecken?"

„Sie ist zerbrochen, und das Oel ist ausgelaufen, als der Tisch umfiel. Uebrigens ist alles in seinem alten Zustande. Ich brauche nur die Fensterladen zu öffnen, dann werden Sie sehen..."

„Nein, warten Sie noch!"

Rouletabille ging in das Laboratorium zurück und schloß die Laden der beiden Fenster sowie die Thür des Hausflures. Als wir im Finstern waren, zündete er ein Wachsstreichholz an, gab es Vater Jacques und sagte ihm, er solle damit nach der Mitte des Gelben Zimmers zugehen, an die Stelle, wo in jener Nacht die Nachtlampe brannte.

Vater Jacques, der Filzschuhe anhatte (er ließ gewöhnlich seine Holzschuhe draußen), betrat das Gelbe Zimmer mit seinem Streichhölzchen, und wir unterschieden undeutlich in der schlechten Beleuchtung der kleinen erlöschenden Flamme auf dem Fußboden umgeworfene Gegenstände, ein Bett in der Ecke und uns gegenüber, links nahe dem Bett, den Reflex eines an der Wand hängenden Spiegels.

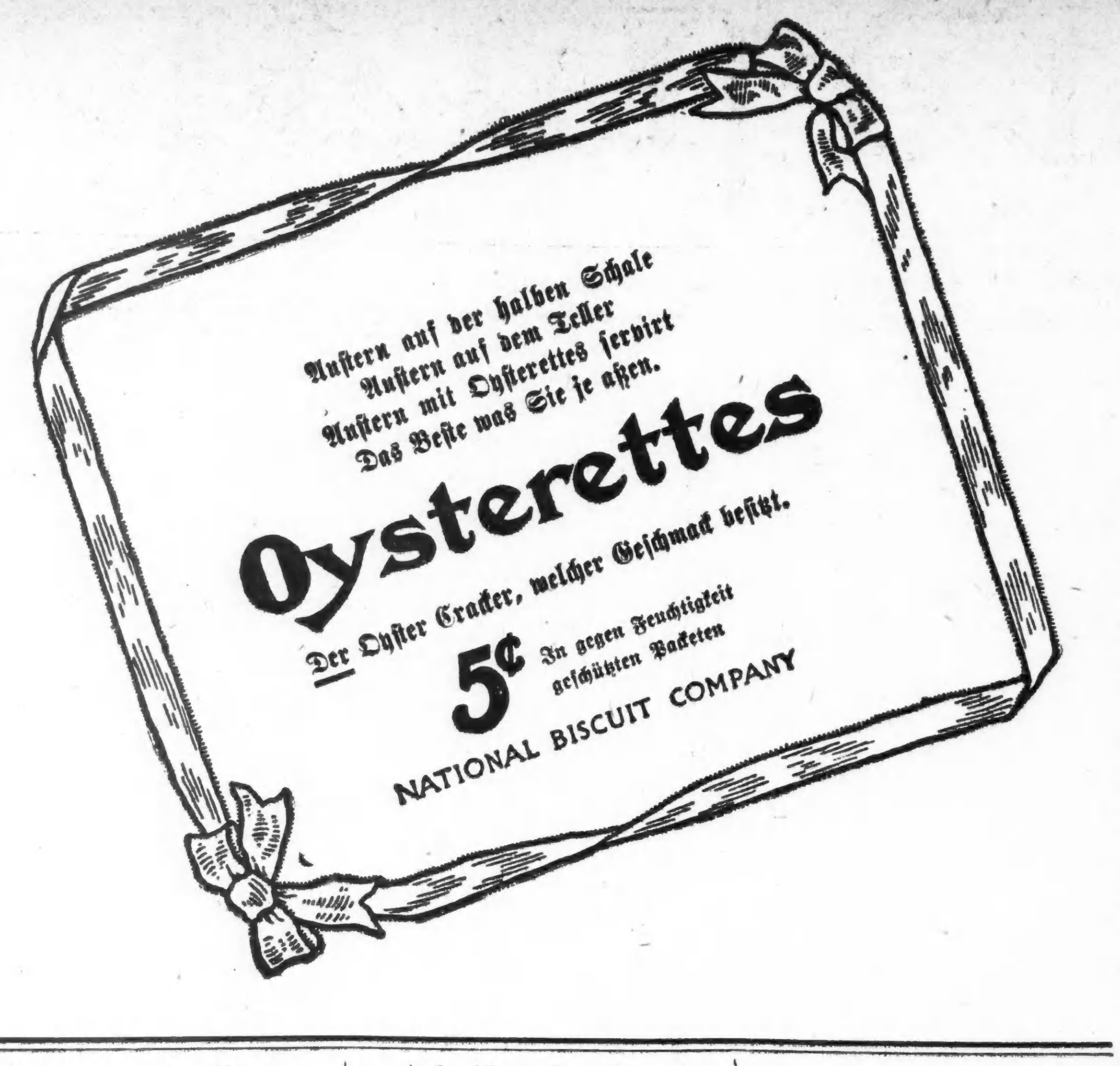
Rouletabille sagte: „Es ist gut! Sie können jetzt die Fensterladen öffnen."

„Nur nicht hereinkommen!" bat Vater Jacques; „Sie könnten mit Ihren Stiefeln Spuren auf dem Fußboden hinterlassen... und es darf nichts verändert werden... Das ist eine Idee des Richters; solche Idee, obgleich seine Sache schon erledigt ist!..."

Dabei öffnete er die Fensterladen. Ein bleifarbenes Licht drang von draußen herein und beschien eine düstere Unordnung zwischen den safranfarbenen Wänden. Der Fußboden — denn während der Hausflur und das Laboratorium mit Steinfliesen gepflastert waren, hatte man das Gelbe Zimmer getäfelt — war mit einer gelben Matte aus einem Stück bedeckt, die sich fast über das ganze Zimmer ausdehnte, und die bis unter das Bett und den Toilettentisch, die einzigen Möbel, die wie das Bett noch auf den Füßen standen, reichte. Der runde Mitteltisch, der Nachttisch und zwei Stühle waren umgestürzt. Sie verdeckten jedoch einen großen Blutfleck nicht, der, wie Vater Jacques sagte, von Fräulein Stangersons Stirnwunde herrührte. Außerdem waren kleinere Blutflecken über das ganze Zimmer verspritzt und folgten der sehr sichtbaren Spur der Tritte, der breiten, schwarzen Tritte des Mörders. Alles das ließ vermuthen, daß diese Blutstropfen aus der Wunde des Mannes kamen, der einen Moment seine rothe Hand der Wand eingeprägt hatte. Es waren noch andere Spuren dieser Hand an der Wand, aber viel weniger deutliche. Die am meisten sichtbare war die Spur einer blutigen, groben Männerhand. Ich konnte mich nicht enthalten, auszurufen:

„Seht!... seht dieses Blut an der Wand!... Der Mann, der sich hier so fest mit der Hand angelehnt hat, glaubte in der Dunkelheit sicher eine Thür zu fassen. Darum hat er so stark aufgedrückt und an der gelben Tapete ein schrecklich anklägerisches Bild zurückgelassen; denn ich wüßte nicht, daß es viele Hände jener Art auf der Welt gibt. Die Hand ist groß und stark, und die Finger sind fast alle gleich lang. Der Daumen fehlt! Wir haben nur die Spur der flachen Hand, und wenn wir die Spur dieser Hand folgen, so sehen wir sie, nachdem sie sich an die Wand gestützt hat, tasten, die Thür suchen, sie finden, das Schloß suchen..."

(Fortsetzung folgt.)



TO-NIGHT
Cascarets
THEY WORK WHILE YOU SLEEP

ASTHMA

Luftröhren-Katarrh und Verschleimung kurirt. Linderung sofort. Natürlicher Schlaf. Wir können den Beweis liefern. Bewährt und lobend anerkannt seit 14 Jahren. $1.00 per Flasche. Betrag zurückerstattet wenn nicht befriedigend. 441 S. State Str., Ecke Peck Ct., Chicago, Jll.

Semrad Asthma Cure Co.

In der Apotheke vorzusprechen.

11ok,fondido

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Am nächsten Sonntag, zum ersten Male hier, „Die Rabensteinerin".

Für den nächsten Sonntag steht Ernst v. Wildenbruchs neues vieraktiges Schauspiel „Die Rabensteinerin" auf dem Spielplan: ein Stück, dessen Handlung in der mittelalterlichen Blüthezeit Nürnbergs und Augsburgs spielt, in der Zeit, da unter der Führung „königlicher Kaufleute", der Fugger, der Welser usw., der dritte Stand auch im Staatswesen Deutschlands sich seine Rechte nahm. Ueber den literarischen Werth der neuesten Wildenbruch'schen Dichtung sind die Meinungen getheilt, aber nicht darüber, daß sich damit gute Bühnenwirkungen erzielen lassen, wenn die Rollen entsprechend besetzt sind. In dieser Hinsicht nun darf man unbesorgt sein, wie aus dem nachstehenden Verzeichniß hervorgeht:

Hilpold Jeronimus, Ritter von Rabenstein......... Berthold Sprotte
Versabe, seine Tochter............ Charlotte Krause
Dietburg, Wittfrau von Agawang, seine Schwester, ... Mathilde Dierks
Bartolme Welser, Großkaufmann und Patrizier von Augsburg............ Ludwig Kreiß
Antony Welser, sein Bruder, do......... Emil Marx
Felicitas, aus dem Hause Grauder, Bartolmes Frau............ Hedwig Beringer
Bartolme Welser (der Junge), Bartolmes und Felicitas Sohn......... Richard Hahn
Ursula, aus dem Hause Melder in Nürnberg, des jungen Bartolme Welser Verlobte............ Gertrude Richter
Georg von Freyburg, Stadtvogt von Augsburg............ Willy Schaff
Baumkircher, Patrizier von Nürnberg, Begleiter von Ursula Melber......... Louis Prätorius
Sebold Gelder, do......... Fritz Lindner
Afra, eine alte Dienerin im Hause Welser............ Anna Roithmeyer
Der Nunnenmacher, Knecht des Ritters von Rabenstein......... Bela Duschat
Der Westphale, do......... Conrad Bolten
Der Schwarze, do......... Helmar Lerski
Der Frischhans, do......... Christian Rub
Der Henker von Augsburg......... Hermann Berger
Ein Welser'scher Kriegsmann......... Frank Muth
Ein Augsburgischer Stadtknecht......... Carl Seebach
Welser'sche Kriegsleute, Männer und Frauen von Augsburg.

Zeit: Sechzehntes Jahrhundert.

Ort: Erster und dritter Akt, Burg Waldstein, zwischen Augsburg und Nürnberg. — Zweiter und vierter Akt: Augsburg.

Der Vorverkauf der Sitze hat heute begonnen.

Richter wechseln Stellen.

Auf seinen eigenen Wunsch hat das Staats-Obergericht dem ältesten Mitgliede des Zweig-Appellhofes des 1. Distrikts, Richter Henry V. Freeman, gestattet, mit Richter Axel Chytraus vom Superiorgericht die Plätze zu tauschen. Richter Freeman hat dem Appellhof elf Jahre angehört und glaubt, daß eine Veränderung seiner Arbeit von Vortheil für ihn sein wird.

— Aufsehenerregend. — Herr (zum Bettler, dem er kürzlich einen alten Anzug geschenkt hat): „Sehen Sie mal an, der Anzug paßt Ihnen ganz nett." — „Vorzüglich, gnädiger Herr, von allen Kollegen bin ich schon gefragt worden, bei welchem Schneider ich arbeiten lasse."

Nimmt Kern aufs Korn.

Wayman wird Laufbahn seines dem. Gegners bekannt machen.

Stimmung unter den Farmern.

Ackerbauminister Wilson behauptet, daß sie einen Wechsel in der Verwaltung fürchten. — Prof. Laughlin kritisirt Bryans Vorschlag betr. Bankeinlagen-Garantie.

In den Kampf um die Staatsanwaltschaft wird von Montag ab Leben kommen. An diesem Tage wird John E. W. Wayman, der republikanische Kandidat, einen systematischen Kampf gegen seinen demokratischen Mitbewerber Jakob J. Kern eröffnen und sich eingehend mit der früheren Laufbahn dieses Herrn beschäftigen. Herr Wayman wird in einer Reihe von Mittagsversammlungen in Theatern des Geschäftsviertels sprechen, an die sich andere Mittagsversammlungen im Schlachthofbezirke und in den Fabrikbezirken schließen werden.

Herr Wayman begann seinen Angriff auf seinen demokratischen Gegner bereits gestern Abend in zwei Versammlungen, in der Forum Halle, 43. Straße und Grand Boulevard, und in einer Halle an Division Straße, nahe Oakley Avenue. Er erklärte, daß Kerns einzige Hoffnung darin bestehe, daß es ihm gelinge, die Bevölkerung seine frühere Laufbahn vergessen zu machen. Kerns Kandidatur werde von seinen Kollegen als ein schlechter Witz angesehen. Seitdem er das Amt des Staatsanwalts niedergelegt habe, sei er in seinem Beruf überhaupt nicht thätig gewesen. Herr Wayman verlas, um seinen Zuhörern einen Begriff von der Amtsführung Kerns als Staatsanwalt zu geben, eine Anzahl Zeitungsartikel, darunter diejenigen, in denen eine Untersuchung der Amtsführung Kerns durch eine Sonder-Grandjury verlangt wurde. Weiterhin machte Herr Wayman seine eigene Stellung klar. Er erklärte, daß er das Gesetz durchführen werde, wie es nach seiner Ansicht durchgeführt werden müsse. Wenn behauptet werde, daß er die Gesetze nicht durchführen werde, so sei dies eine wissentliche Unwahrheit.

Auch die Elemente, welche die Kandidatur des prohibitionistischen Kandidaten für die Staatsanwaltschaft, William H. Street, unterstützen, machen Anstrengungen, die Aufmerksamkeit auf ihn zu lenken. Herr Street wird in einer Anzahl von Versammlungen im Geschäftsviertel sprechen, während die Geistlichen der englischen Sektenkirchen, die hinter ihm stehen, ebenfalls Versammlungen in seinem Interesse abhalten werden.

Die Registrirung.

In den Lagern der beiden alten Parteien herrschte gestern Jubel über die starke Betheiligung an der Registrirung. Eine Prüfung der Stammlisten durch die Wahlbehörde zeigte, daß die Registrirung am zweiten Registrirungstage größer war, als die Meldungen der Polizei ergeben hatten, und zwar um 1886 Stimmen. Dies ergibt für beide Tage eine Gesammtzahl von 413,919 Stimmen. Dies bedeutet gegen die Registrirung vor vier Jahren eine Zunahme um 7499 Stimmen.

Rüsten sich.

Der staatliche Gewerkschaftsrath trifft Vorbereitungen zu einem systematischen Kampf gegen Kandidaten für die Staatslegislatur, welche gegen die von der Arbeiterschaft geforderten Maßregeln zum Schutze der Arbeiter gestimmt haben. Er hat eine Liste sämmtlicher Kandidaten vorbereitet, in der genau verzeichnet ist, wie sie in Bezug auf die einzelnen Anträge gestimmt haben. Die Liste wird im nächsten Staatskonvent, der am Dienstag in Peoria stattfindet, veröffentlicht werden.

Stimmung unter den Farmern.

Suppenküchen oder Wohlstand ist nach der Ansicht des Ackerbauministers James Wilson das eigentliche „Issue" der Kampagne, soweit die Farmer, besonders in den westlichen Staaten, in Betracht kommen. Der Farmer ist, wie er erklärte, der Ansicht, daß Bryan mit seiner Revision des Tarifs den guten Zeiten ein Ende machen, Handel und Gewerbe schädigen und dadurch den Werth der Farmerzeugnisse herabdrücken würde. Was Bryans Vorschlag die Garantie der Bankeinlagen betr. anlangt, so spreche in den Staaten, in denen er ursprünglich Anklang gefunden hatte, Niemand mehr davon. Herr Wilson ist soeben von einer längeren Kampagnetour durch die Ackerbaubezirke von Iowa, Kansas und Nebraska zurückgekehrt. „Das einzige „Issue" für die Farmer," führte Herr Wilson aus, „ist, ob die gegenwärtigen guten Zeiten andauern sollen oder nicht. Der Farmer steht heute besser da als je. Er fürchtet, daß, wenn die Demokraten ans Ruder kommen, England seine Waaren herüberschicken kann und der Arbeiter sein Brot verliert, was eine Erniedrigung der Preise für Farmerzeugnisse zur Folge haben würde. Die wirklich wichtige Frage ist die der Revision des Tarifs. Die Farmer denken nicht daran, die Tage der Suppenküchen und der niedrigen Preise für Farmerzeugnisse zurückzuwünschen. Sie sehen Bryan an als einen schätzenswerthen Mann, sind aber nicht geneigt, die guten Zeiten aufs Spiel zu setzen. Weiterhin kommt für sie in Betracht, ob die von Roosevelt aufgestellten Grundsätze auch in Zukunft Geltung behalten sollen. Man kann mit Recht annehmen, daß die Wahl Bryans die Wahl eines demokratischen Repräsentantenhauses zur Folge haben wird. Die Farmer sind der festen Ueberzeugung, daß die Domokraten, die auf die Souveränität der Einzelstaaten pochen, Bryan verhindern würden, in der Weise gegen Korporationen vorzugehen, in der Roosevelt begonnen hat. Was die Frage der Garantie der Bankeinlagen anlangt, so hört man nicht mehr viel davon. Die Farmer sind mit Gouverneur Hughes der Ansicht, daß die Hauptsache ist, daß überhaupt Geld da ist. Die Behauptung, daß die Farmer des Westens der Wahl theilnahmslos gegenüberstehen, glaube man ja nicht. Sie verfolgen die Ereignisse mit gespannter Aufmerksamkeit und überall herrscht reges Leben."

Kritisirt Bryans Vorschlag.

Scharfe Kritik an dem Vorschlag Bryans, die Garantie der Bankeinlagen betr., übte gestern Prof. J. Laurence Laughlin von der Universität Chicago in der Schlußsitzung des Illinoiser Bankierverbands. Er e[illegible]te, daß eine Handelsbank niemals völlige Sicherheit versprechen könne, da sie nicht bestehen könne, wenn sie nicht ihr Geld ausleihen oder anlegen würde.

Haskell und Roosevelt.

Gouverneur Charles N. Haskell von Oklahoma, der sich gestern in Chicago aufhielt, benachrichtigte gestern Präsident Roosevelt telegraphisch, daß er Beweismaterial in seinem Besitz habe, daß Dennis Flynn, der republikanische Kandidat für den Bundessenat in Oklahoma, im Jahre 1900 als Delegat zum Kongreß widerrechtlich 80 Acker Indianerländereien an sich gebracht habe.

Wahlwetten.

James O'Leary, der bekannte Spielhöllenbesitzer, kündigte gestern an, daß er Wetten auf den Ausgang der Präsidenten- und Gouverneurswahl annehme. Die „Odds" auf Taft sind 1:5, auf Bryan 4:1, auf Deneen 1:2, auf Stevenson 8:5.

Demokratische Versammlungen.

Demokratische Massenversammlungen werden heute Abend wie folgt stattfinden:

3. Ward, Hauptquartier, 216 35. Str.

8. Ward, Young's Halle, Ewing Ave. und 101. Str.

25. Ward, Hauptquartier, 486 Lincoln Ave.

29. Ward, Abels Halle, 2745 43. Str.

— Zweifelhaftes Mittel. — „Wenn ich Abends stark gekneipt habe, so nehme ich vor dem Schlafengehen stets ein niederschlagendes Mittel." — „Mache ich ebenso; wenn ich z. B. heut' nach Hause komme, hält es meine Frau schon bereit."

Tonsiline heilt wundenHals

Die Kehle ist einer der zartesten Theile des Körpers. Sie ist auch der wichtigste Theil, und ihr sollte alle mögliche Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Die Kehle ist die Thür des Körpers. Die Luft, die wir athmen, die Speise, die wir essen und die Getränke, die wir trinken, gehen durch dieselbe. Sie wird leicht durch Erkältungen, Ueberanstrengung und Wetterunbilden etc. affizirt. Deshalb ist eine wunde Kehle das häufigste Leiden. Sonderbar, sie wird auch am häufigsten vernachlässigt.

Eine wunde Kehle ist eine schlimme Sache, denn der ganze Körper steht in Gefahr darunter zu leiden.

An wunder Kehle leidende Personen sind sehr empfänglich für Tonsilitis, Halsbräune, Diphtheritis und andere tödtliche Krankheiten, denen allen vorgebeugt werden kann durch rechtzeitige Heilung der wunden Kehle durch Tonsiline.

Rechtzeitig genommen, wirken ein oder zwei Dosen.

Tonsiline wurde hergestellt, um Kehlkopfkrankheiten und nichts anderes zu heilen. Es ist das für diesen Zweck am meisten verkaufte Mittel in den Vereinigten Staaten. Jeder, der es gebraucht hat, empfiehlt es; jeder Arzt, da er seine Vorzüge kennt, lobt es.

Die wichtigste Thatsache über Tonsiline, und eine die Ihr nicht vergessen solltet, ist, daß es wirklich wunde Kehle heilt.

Bei allen Apothekern, 25c und 50c Flaschen.

The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

Die größten Kleiderhändler der Welt.

THE HUB
Henry C. Lytton, Pres.

State Jackson Quincy

BARGAIN-FREITAG.

Große Werthe in Männer-Kleidern

$7.50 Freitag für reinwoll. schwarze Thibet Männer-Anzüge, einfach und doppelbrüst, mit zuverlässigem Italian Cloth gefüttert, extra gut geschneidert, alle Gr., 34 bis 42, reg. wth. $15 (3. Floor).

$5 Freitag für Auswahl von 150 reinwoll. Männer-Ueberröcken, lohfarb. Covert Cloth, dunkle Cheviots und Cassimeres, lohfarb. und graue, schmale und breite Wale-Effekte, aalle Größen in dem Sortiment, einschl. für Korpulente, wirkliche $10 und $12 Werthe. Zum Verkauf zwischen 9 Vormittags und 3 Uhr Nachmittags. (Vierter Floor.)

$1.50 Freitag für Männerhosen, nett gestreifte Worsteds, Hairlines, sowie schlicht schwarze Cheviots u. Corduroys, wth. $2 u. $2.50.

50c Freitags f. einzelne Männer-Westen, angebrochen von $15 u. 18 Anzügen, nur 33, 34, 35 und 36 Größe.

$3 Freitag f. Canvas überzogene Basswood Koffer, stark gemacht, Dampfer- und große Box-Facon, $3.50 u. $4 werth.

Bargains in Jünglings-, Knaben- und Kinder-Kleidern

(Zweiter Floor.)

$2.75 Freitag für reinwoll. Knickerbocker Knaben-Anzüge, 7 bis 16 J., neueste Herbst- und Winter-Modelle, nette Cuffs u. Taschen-Entwürfe, extra weite Knickers, wirkliche $4 und $4.50 Werthe.

25c Freitag für einzelne Knaben-Kniehosen, 3 bis 17 Jahre, von guten zuverlässigen Wolle gemischten Cheviots, Cassimeres und Tweeds, schlichte u. f'cy Mischungen, alle Nähte, stark genäht, Extension-Taillebands reg. 50c u. 75c Werthe (2 Pr f. jed. Käufer, zwischen 9 Vorm. u. 4 Nachm.)

$3.95 Freitag für reinwollene Frieze Reefers und Ueberzieher f. Knaben, 6 bis 16 Jahr, schlicht schwarz, Oxford grau und zierliche grau gestreifte Cheviots, gut gefüttert und durchweg mit Seide genäht, wirkliche $6 Werthe.

$2.50 Freitag f. „Little Fellows'" Russian u. Sailor Anzüge, 2½ bis 10 Jahr, reinwollene Cassimeres u. Cheviots, hübsch besetzt gut geschneidert, wirkl. $4 wth.

$3.75 Freitag für „Little Fellows'" Ueberzieher, 2½ bis 10 Jahr, Russian Model, Knöpfe bis zum Hals, in schlicht blau, braun und fancy Cheviots, gut gefüttert und geschneidert, wirkliche $5 Werthe.

$6 Freitag für Jünglings-Anzüge und Ueberzieher, 14 bis 20 Jahr, Anzüge von reinwollenen Cheviots, fancy grauen und braunen Tweeds, sorgfältig geschneidert; Ueberzieher aus reinwollenen schwarzen und Oxford grauen Frieze, langer und voller Schnitt, wirkliche $9 und $10 Werthe.

Jünglings- u. Knaben-Ausstattungen u. Kopfbedeckungen

(Zweiter Floor.)

98c Freitag für 50 Dutzend Jünglings- u. Knaben Sweater-Coats, Größen 26 bis 34; in grau und roth, grau und blau und schlicht grau, wirklich $1.50 werth.

48c Freitag für Kinder Sweater-Coats, grau, grau und roth, grau u. blau, ebenfalls schlicht roth und blau, 89c Werthe.

48c Freitag für Jünglings und Knaben schwere Fließgefütterte Hemden und Unterhosen, 75c Werthe.

39c Freitag für 15 Dutzend Mädchen-Tams, gestickter Obertheil, sehr begehrt, 75c Werthe.

59c Freitag für Jünglings- und Knaben Filz Telescope Hüte, braun oder grau, $1.25 Werthe.

15c Freitag für Jünglings- u. Knaben-Herbst-Mützen, Odd Lots, 50c wth.

59c Freitag für 25 Dutzend Jünglings- und Knaben-Hemden, 12½ bis 14½, Odd Lots, früher $1.50.

Hüte — Kappen — Regenschirme — Pelzwaaren für Damen

$1.35 Freitag für Männer Derby und weiche Hüte, alle Farben, eine Muster-Partie, werth $2.50.

25c Freitag f. Männer-Kappen, Golf, Auto und Jacht-Stil, einfache und fancy Muster, werth 50c.

95c Freitag f. Männer- und Damen-Regenschirme, American Taffeta, Paragon Gestell, Stahl Rod, sortirte Griffe, werth $2.

$5.50 Freitag für Damen Caracul-Pelz-Sets, Tie und Pillow Muff, Sattin gefüttert, werth $10.

$9.50 Freitag für Damen Isabella Opossum-Sets, Throw Neckpiece u. Thiergröße mat Rug Muff, w. $15.

$11 Freitag für Damen Nearlynx-Sets, Throw Neckpiece u. Thiergröße Mat Rug Muff, Satin gefüttert, werth $18.

Ausnahmsweise Offerten in Herren-Ausstattungsartikeln

22c Freitag f. fancy und solid farbige Männer-Hosenträger, Leder-Enden, reguläre 35c und 50c Werthe.

39c Freitag f. Domet-Flanell Männer-Nachthemden, volle Größe, gute Längen, 50c und 65c Partien.

69c Freitag f. weiße Männer-Hemden mit steifer Brust, Rücken offen, auch offen hinten und vorne, reguläre $1 Werthe.

21c Freitag f. angebrochene Partien von fancy Halstrachten von unsern 35c u. 50c Partien Four-in-Hands.

12½c Freitag f. Merino-Socken für Männer, schwarz u. Oxford, — Winterschwere, reguläre 20c Werthe.

$1.10 Freitag f. angebrochene Partien Männer Sweater-Coats, Größen nur 34, 36 und 38, reg. $2 Werthe.

Große Schuh-Bargains in dem Basement

$1.35 Freitag für Grain Box Calf Männerschuhe, Bellows Tongue, schwere Doppelsohle bis zum Absatz, sowie einige mittelschwere, ganz solides Leder — Werthe bis zu $2.50.

$1 Freitag für Knaben Schulschuhe, tan Russia u. schwarze Satin Calf, auch Velour u. Box Calf Leder, Schnür- und Blucher Facon, werth bis zu $1.75.

$1.69 Freitag f. Knaben Drehschuhe in Patent Colt, Velour, Box Calf u. braun Kid, genähte Sohlen, Schnür u. Blucher-Facon, reg. $2.50 Werthe.

89c Freitag f. Romeo Männer-Haus-Slippers, tan und schwarz, handgewendete Sohlen, reg. $1.50 Werthe.

$1 Freitag für Damen Muster-Schuhe, in Vici Kid mit Patent Tips, Patent Colt und mattem Calf, alle Formen und Leisten, Schnür-, Knöpf- u. Blucher-Facon, Cuban, Military und Common-Sense Absätze, meistens kleine Nummern, Werthe bis zu $3.50.

99c Freitag f. Kinder-Schuhe, Schnür- u. Knöpf-Facon, Vici Kid, mit Patent Tips, alle solides Leder und genähte Sohlen, werth bis zu $1.65.

Seht nach unserer Anzeige in der morgigen Zeitung. Sie enthält die größten und besten Bargains, die je offerirt wurden.

THE LIBERTY FURNITURE CO.

989-991 Milwaukee Ave., nahe Wood Straße.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,
Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

„Cubs" behalten das Fähnlein!

Detroit, 15. Okt. Das Fähnlein der „Weltmeisterschaft" im Baseballspiel für das neue Jahr bleibt bei Chicago. Dies wurde in dem gestrigen Wettspiel zwischen den „Cubs" (Chicagoer der „National League") und den „Tigers" (Detroiter der „American League") entschieden. Erstere siegten dabei mit 2 zu 0, und damit ist die welterschütternde Frage endgiltig entschieden.

Hier in Detroit herrscht allgemeine Trauer, und der Bürgermeister ließ sogar die Stadtflagge auf Halbmast ziehen!

Dem gestrigen Spiel wohnten übrigens nur 6210 zahlende Zuschauer bei. Als Grund für den schwachen Besuch wird angegeben, daß die Niederlage der Detroiter von ihren Freunden erwartet worden sei.

Ausland.

Neuer böser Zwischenfall.

Zusammenstoß chinesischer und japanischer Truppen in Korea!

Söul, Korea, 15. Okt. Ernstliche Verwickelungen bedrohen den Frieden zwischen China und Japan infolge eines Treffens zwischen chinesischen und japanischen Truppen zu Kantau, im nördlichen Korea, wobei es mehrere Todte und Verwundete gab.

Die Weigerung des chinesischen Kriegsamtes, die Verfolgung einer Abtheilung chinesischer Soldaten zu gestatten, welche die Angreifer gewesen sein sollen, mag zur Ueberschreitung der Grenze durch japanische Truppen führen.

Es heißt, daß chinesische Soldaten die Feindseligkeiten eröffnet hätten, indem sie auf eine Polizeistation feuerten, die von japanischen Truppen besetzt war; Letztere waren als Schutzwache für die koreanischen Bewohner nach Kantau gesandt worden. Der Kampf dauerte mehrere Stunden; Genaues über die Verluste weiß man noch nicht.

Der Befehlshaber der japanischen Garnison ersuchte sofort die chinesische Regierung um die Erlaubniß, über die Grenze auf chinesisches Gebiet zu gehen, um die Angreifer zu verfolgen, welche in dem Treffen den Kürzeren gezogen zu haben scheinen. Doch wurde diese Erlaubniß, wie gesagt, verweigert.

Das japanische Auswärtige Amt ist in dieser Sache bereits bei der Pekinger Regierung vorstellig geworden, und die Lage gewinnt nachgerade ein recht ernstes Aussehen. Man gibt zu verstehen, daß, wenn nicht China prompt zur Zufriedenheit der japanischen Regierung vorgeht, dieses den ersten Schritt thun und ohne Zustimmung China's Truppen über die Grenze schicken wird.

Englands Arbeitslose.

Soz. Parlamentsmitglied der Aufreizung angeklagt.

London, 15. Okt. Die neuerlichen Kundgebungen der Arbeitslosen in Großbritannien haben ein unerwartetes Ergebniß gehabt: nämlich daß eine Klage gegen das sozialistische Parlamentsmitglied Wilhelm James Thorne wegen „Aufreizung zum Friedensbruch" erhoben wurde. Thorne soll in einer Rede gesagt haben, die Arbeitslosen sollten lieber einen Ansturm auf die Bäckerläden machen, als hungern.

Ein Heer Beschäftigungsloser marschirt heute von Nottingham ... London.

Ernstliche Krawalle wurden gestern in Sheffield durch die Ankündigung des Bürgermeisters vermieden, daß $500,000 für Unterstützungsarbeiten aufgewendet werden würden.

Auch zu Sunderland und Maidstone fanden Kundgebungen von Beschäftigungslosen statt.

London, 15. Okt. Albert V. Grayson, sozialistischer Vertreter von Yorkshire im Unterhaus, versuchte heute Nachmittag, eine Debatte über die Arbeitslosenfrage in dieser Körperschaft herbeizuführen. Der Sprecher (Vorsitzende) erklärte, daß das außer Ordnung sei. Grayson rief alsdann einen tumultuarischen Auftritt hervor. Der Sprecher beorderte den Quästor, ihn aus dem Saal zu entfernen. Grayson nahm darauf seine heftigen Bemerkungen zurück und sagte unter dem Johlen seiner Kollegen: „Ich verlasse dieses Haus mit dem größten Vergnügen."

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Neapel: San Giorgio von New York.
Gibraltar: Peleus, von Liverpool nach asiatischen Häfen.
Havre: Chicago und La Lorraine von New York; Mexiko von New Orleans.
Rotterdam: Korea, von New York nach Libau.
An Browhead vorbei: Staatendam, von New York nach Rotterdam.
Southampton: Adriatic von New York.

Deutsche Waaren nicht betroffen

Von dem Boykott in der Türkei.—Gegen Einschleppung der Reblaus.—Zeppeline im Kriegsfall.—Wittwen- und Waisenversicherung.—Oester.-ungar. Regierung verfolgt großserbische Verschwörer.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 15. Okt. Londoner Blätter hatten mit Bestimmtheit behauptet, daß von deutschen Handelskammern Protestversammlungen geplant seien, weil deutsche Waaren in der Türkei in großem Umfang geboykottet würden.

Diese Behauptung entbehrt aller und jeder Begründung. Von einem Boykott deutscher Waaren in der Türkei ist in hiesigen Handelskreisen nicht das Geringste bekannt. Zweifellos ist die englische Preßerfindung aus dem Umstand hervorgegangen, daß infolge falscher Informationen in Konstantinopel vorübergehend eine den Deutschen ungünstige Stimmung vorherrschte, die aber längst verflogen ist, nachdem die Verdächtigungen der deutschen Politik in der bündigsten Weise abgefertigt worden sind. In Konstantinopel und anderen Städten der Türkei ist allerdings ein Boykott gegen Waaren aus Oesterreich-Ungarn eingeleitet, nicht aber gegen deutsche.

Die Ver. Staaten nehmen amtlich an den Verhandlungen der internationalen Konferenz nicht theil, welche zwecks Revidirung der Berner Uebereinkunft zum Schutz des Urheberrechts hier begonnen hat. Thorvald Solberg, Chef der „Copyright"-Abtheilung in Washington, und der dritte Sekretär der amerikanischen Botschaft in Berlin, Arthur Orr, wohnen nur als Gäste der Konferenz bei, weil die Ver. Staaten die Berner Literaturkonvention nicht mit unterzeichnet haben. Beide aber werden über die Verhandlungen und ihre Ergebnisse an das Staatsdepartement in Washington berichten.

Das Programm der Konferenz umfaßt die Behandlung von Uebersetzungen, Musikalien und Photographien.

Die Gesetzvorlage, welche die Wittwen- und Waisenversicherung decken soll, ist nunmehr fertig gestellt. Die Maßregel wird im Reichstag berathen werden, sobald die Reichsfinanzreform erledigt ist, durch die erst die erforderlichen Mittel beschafft werden müssen.

Graf Zeppelin wird in der hiesigen Militärischen Gesellschaft einen Vortrag halten, welcher als interessantes Ereigniß schon jetzt angekündigt wird, obwohl er erst am 11. Februar stattfinden soll. Der kühne Luftschiffer wird sich darüber äußern, in welcher Art und Weise die von ihm gebauten und noch zu bauenden Luftfahrzeuge im Kriegsfall verwendet werden können, und welche Leistungen von ihnen zu erwarten sind.

Hämorrhoiden 20 Jahre

Bettlägerisch an Hämorrhoiden, wurde ein Massachusetts Mann durch die wunderbare Pyramid Pile Cure geheilt.

Wenn Ihr leidet, schickt heute wegen ein freies Probe-Packet.

„Ich litt seit 20 Jahren an Hämorrhoiden. Monatelang war es so schlimm, daß ich nicht gehen konnte. Da einer meiner Freunde sein Leben durch eine Operation verloren hatte, schrecke ich davor zurück dieses Experiment an mir vornehmen zu lassen.

„Ich versuchte die Probe der Pyramid Pile Cure, die Sie mir schickten, und dann kaufte ich eine 50c-Schachtel. Ich versichere Sie, die Resultate waren augenblicklich und überraschend.

„Die schnelle Wirkung macht sie besonders willkommen bei ungeduldigen Patienten. Ich verbleibe Ihr aufrichtiger, George H. Bartlett, Mattapan, Mass.

Vom Augenblick an, wo Ihr die Pyramid Pile Cure zu gebrauchen beginnt. nehmen die Hämorrhoiden ab und Jucken und Schmerzen verschwinden. Sie heilt alle Wunden, Geschwüre und angegriffenen Theile. Sie ist in Zäpfchenform und leicht zu gebrauchen.

Eine Probe-Behandlung wird Euch gleich per Post in einfachem, versiegeltem Umschlag verschickt, ohne daß es Euch einen Cent kostet, wenn Ihr Euren Namen und Adresse an die Pyramid Drug Co., 153 Pyramid Bldg., Marshall, Mich., schickt.

Wenn Ihr die Probe gebraucht habt, könnt Ihr ein reguläre Größe Packet der Pyramid Pile Cure bei Eurem Apotheker für 50 Cents kaufen, oder wenn er sie nicht hat, schickt uns das Geld und wir senden sie Euch.

Im 67. Lebensjahre ist zu Breslau der ehemalige evangelische Feldpropst der preußischen Armee, Wirklicher Geheimrath D. Maximilian Richter, gestorben. Er stand allgemein im höchsten Ansehen. Vor Jahr und Tag wurde er in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs in den Ruhestand versetzt.

Einen erstaunlichen Aufschwung hat die Ausfuhr von Pelzwerk aus dem Konsulatsbezirk Leipzig in der heurigen Saison genommen. Der Exportwerth überstieg die Summe im gleichen Zeitraum des Vorjahres um nicht weniger, als 337,000 Dollars.

Der „Pfälzische Kurier" bringt eine Meldung aus Ludwigshafen, welche namentlich in den Kreisen der Winzer das lebhafteste Interesse erregt. Die Nachricht lautet dahin, daß Länder, welche durch die Reblaus verseucht sind, Trauben in Fässern importiren, wodurch die Reblaus unbedingt eingeführt werde.

Auf Grund dieser Meldung fordert das genannte Blatt die Regierung auf, energische Maßnahmen zu ergreifen, um jene Einschleppungsgefahr zu beseitigen.

Budapest, 15. Okt. Die Regierung ist augenscheinlich fest entschlossen, mit den großserbischen Verschwörern, welche neuerdings in Kroatien und Bosnien die lebhafteste Thätigkeit entfaltet haben, kurzen Prozeß zu machen. Aus Glina und Dubitza sind soeben in der kroatischen Hauptstadt Agram nicht weniger, als 26 Lehrer, Popen und Kaufleute eingeliefert und hinter Schloß und Riegel gebracht worden. Sie wurden in ihren Heimathsorten in Haft genommen, weil sie sich offen an der, gegen Oesterreich-Ungarn gerichteten großserbischen Propaganda betheiligt hatten.

Alle Ballons jetzt eingerichtet.

Berlin, 15. Okt. Wie jetzt gemeldet, ist der deutsche Luftballon „Busley", der einzige der 23 Wettflugballons der ersten Abtheilung, über welchen noch keine Nachricht eingetroffen war, gestern früh um 5 Uhr auf der Nordsee niedergegangen. Die zwei Männer, die sich an Bord befanden, wurden von einem vorüberfahrenden Dampfer gerettet.

Diese Meldung kommt aus Edinburg, Schottland.

Ueber den schweizerischen Ballon „Helvetia" war schon gestern Abend gemeldet worden, daß derselbe gleichfalls im Ozean niederging, aber seine Insassen, Oberst Schänk und E. Meßner, durch Fischerboote gerettet wurden, als der, ganz von Gas geleerte Ballon im Sinken war. Diese Nachricht kam von Molde, 32 Meilen südwestlich von Christiansund, wohin die Geretteten heute zunächst abreisten.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— $500,000-Feuer in Bisbee, Arizona. 3 Personen vermißt.

— Enrique C. Creel hat als mexikanischer Botschafter in Washington abgedankt.

— Der 24jährige Harley Bright zu Shenandoah, Ja., erschoß seine 15jährige Geliebte und sich selbst.

— In New York begann endlich der Prozeß gegen den früheren Bankier und Eistrustkönig Chas. W. Morse.

— Fast $100,000 Schaden durch Feuer in einem Pumphaus der „Standard Oil Co." in der Baltimorer Vorstadt Canton.

— Dallas, S. D. (jetzt wegen der Heimstätteneröffnung viel genannt), entging mit knapper Noth der Vernichtung durch Prairiebrand.

— Am Genuß schimmeliger Apfelpastete starben der 6jährige Earl und der 8jährige Clarence James zu Stanford, Jll. Wahrscheinlich Ptomainvergiftung.

— Mehr als doppelt so viele Kinder, wie im vorigen Herbst, suchen derzeit in New York geschäftliche Anstellung. Auch ist die Zahl der Heirathen bedeutend zurückgegangen.

— Der Streik der Leistenmacher in Lynn, Mass. (15,000 Leute) ist zu Ende, nach Bewilligung der Hauptforderungen der Streiter und Verweisung der übrigen an ein Schiedsgericht.

— Nachdem der republikanische Präsidentschaftskandidat Taft die dreitägige Redetour durch den Staat Ohio zum Abschluß gebracht und auch zu Wheeling, W. Va., gesprochen hatte, reiste er heute früh nach Louisville, Ky.

— Präsident Roosevelt läßt durch seinen Privatsekretär die Angabe dementiren, daß er dem Präsidenten der Strandverladergewerkschaft, Keefe, das Amt des Generaleinwanderungskommissärs für die Unterstützung Tafts (im Gegensatz zu Gompers) angeboten habe.

— Der Schatzmeister des rep. Staatsausschusses von Nebraska veröffentlichte die Liste der Kampagnebeiträge seit dem 1. Juni. Dieselben betragen $11,000 und kommen meistens von Nebraska'er Postmeistern. Das rep. Nationalkomite überwies dem Staatsfond $3500.

— Die Gesammtbewerbungen für Heimstätten in der Rosebud-Reservation von Süddakota betrugen gestern Abend bereits 79,129. Gerichtskommissär Wagar von Dallas, S. D., wurde Knall und Fall abgesetzt, weil er seine amtliche Stellung stark zur Förderung seiner Privatinteressen benutzte.

— Instruktion.—Besitzer eines Alpenhotels (zum Mann, der die Gäste gegen Entgelt durch ein großes Fernrohr sehen läßt und ihnen die Berge benennt): „Morgen kommt ein König zu uns herauf. Daß Sie mir da ja nicht, wie gewöhnlich, von majestätischem Gebirge sprechen!"

Ausland.

— Erklärtermaßen wegen des energischen Einschreitens der österr. Regierung gegen die Deutschfeinde zu Laibach, beschloß der slovenische Stadtrath, keine neue Kaserne zu bauen.

— Anläßlich des neuerlichen Unfalles auf der Berliner Hochbahn versucht sich Kaiser Wilhelm auch als Erfinder. Er hat eine Bremse für Bahnzüge und Automobile hergestellt, welche absolut zuverlässig arbeiten soll.

— Der australische Premier Deakin legte dem Parlament die Antwort des Präsidenten Roosevelt auf die Einladung zum Besuch von Melbourne vor; Herr Roosevelt spricht sein Bedauern darüber aus, eine solche Reise nach seiner Afrikatour nicht machen zu können.

— Die Türken boykotten jetzt den Oesterreichischen Lloyd und alle österreichischen Waaren. Viele tragen auch statt des rothen Fez, welcher ein österreichisches Fabrikat ist, eine weiße Kopfbedeckung. Die österr.-ungar. Regierung hat gegen den Boykott protestirt.

— Der deutsche und der italienische Botschafter in Konstantinopel übergaben der türkischen Regierung ähnlichlautende Erklärungen, wie die Botschafter Englands, Rußlands und Frankreichs: Gegen den Bruch von Verträgen ohne Zustimmung der Signaturmächte.

Lokalbericht.

Die Abendschulen.

Wie werden sich die Neuerungen im Unterrichtssystem bewähren?

Heute und morgen Abend werden in der üblichen Zeit in den Schulgebäuden die Anmeldungen für die Theilnahme an dem Abendschul-Unterricht entgegengenommen werden; letzterer beginnt am nächsten Montag. In Schulkreisen gibt sich großes Interesse an dem Erfolg der vier Sonderschulen kund, welche nur für technischen und kaufmännischen Unterricht bestimmt sind, besonders dem der Fortbildungsschule, welche mit Tag- und Abendkursen nach deutschem Vorbilde in dem Hoyne-Schulhause an der Caß und Illinois Str. eingerichtet worden ist. Die Anmeldungen zu diesen vier Schulen werden zeigen, in welchem Maße die Neuerung bei der lernbegierigen Jugend Anklang gefunden hat.

Im letzten Jahre hatten sich 20,133 junge und ältere Leute zu den Abendkursen gemeldet. Hilfs-Superintendent Megan, welcher diesen Unterricht seit Jahren leitet, erwartet heuer eine große Zunahme. In der Regel treten viele Theilnehmer aus geschäftlichen Rücksichten erst einige Wochen nach der Aufnahme des Unterrichts in den Abendschulen ein.

Angeblich ein Falschmünzer.

Daniel F. Roder soll wiederum verhaftet werden.

Der Kolonialwaarenhändler Daniel F. Roder zu Streator wurde vor mehreren Wochen von Beamten des Bundesgeheimdienstes unter der Anklage verhaftet, den Nennwerth von $2-Geldscheinen auf $10 erhöht zu haben. Nachdem er den Bundesgroßgeschworenen überwiesen worden war, wurde er gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt. Heute begaben sich zwei Beamte des Bundesgeheimdienstes nach Streator, um ihn wiederum zu verhaften, und zwar unter der Anklage, $5-Geldscheine gefälscht und in Umlauf gesetzt zu haben.

Gefährliches Spielzeug.

Der dreijährige Marshall Joerndt spielte gestern Nachmittag in der elterlichen Wohnung, Nr. 404 Moffat Str., mit Streichhölzern und setzte unabsichtlich seinen Anzug in Brand. Ehe die Flammen von einer Hausgenossin, Frau Lizzie Vogel, erstickt werden konnten, hatte der Knabe entsetzliche Brandwunden erlitten. Heute früh hat ihn der Tod von seinen Leiden erlöst.

Kuchen-Backen leicht

Kuchen-Backen ein Problem? — Manchmal fällt der Kuchen ein; vielleicht ist er „teigig"; oder vielleicht lauft der Ueberguß ab. Dies kann vermieden werden durch die Anwendung von Kingsfords Oswego Korn-Stärke, deren viele wunderbaren Verwendungen angegeben sind in

„Original-Rezepten und Koch-Hilfe".

Kingsford's Oswego Korn Stärke

bietet neue Möglichkeiten in der Kochkunst, verleiht Mahlzeiten eine Schmackhaftigkeit u. Güte, die Euch neu ist. Unübertroffen in Reinheit. Sechsundsechzig Jahre der Superiorität.

Grocers — Pfund Packete — 10c

T. KINGSFORD & SON, Oswego, N. Y.
NATIONAL STARCH CO., Nachfolger.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Tausende Paar Spitzen-Gardinen zu halbem Preis, 1.25

Kein Verkauf, der jemals für dieses Basement vorbereitet wurde, hatte eine bessere Aussicht auf einen großartigen Erfolg, wie der, welcher gegenwärtig im Gange ist. Mehr als fünftausend Paar Nottingham- und Cable Net-Gardinen werden in diesem Verkaufe offerirt. Und wenn wir sie auch aus unserem regulären Lager herausgesucht hätten, eine bessere Auswahl von Designs hätten wir nicht treffen können.

1.25 — Diese Partie besteht aus den besten 2.50 bis $4.00 Sorten. Diese ganz ungewöhnlichen Ersparnisse sind die Folge der Ueberproduktion einer Fabrik Zur rechten Zeit machte sie die Entdeckung, daß zu viel Baargeld angelegt war, und beeilte sich, mit großem Verlust zu liquidiren—zu 50c am Dollar, und dies ist folglich das Meiste, das Ihr zu bezahlen habt. — **2.00**

Alle haben volle Breite u. Länge—50 bis 54 Zoll breit, 3½ Yds. lang

Eine nahezu endlose Auswahl von Mustern, in Weiß sowohl wie Beige. Der reguläre Preis ist 2.50 bis $4, jetzt zu 1.25 bis $2.

$3 und 3.50 Muster-Schuhe für Damen, Größen 3 bis 5, 1.65

Jedes Paar trägt die Handelsmarke eines bekannten Fabrikanten

Nie zuvor hatten wir eine bessere Auswahl von hochfeinen Schuhen in unserem regulären $3 und 3.50 Lager. In Bezug auf Style sowie prachtvollen Finish ist wohl in keinem anderen Laden Besseres und Hochmoderneres zu finden.

1.65 — Muster von thatsächlich Allem, was der Fabrikant während der Saison fabrizirte, eine Varietät, wie Ihr sie sonst nirgends finden werdet. Sämmtliche beliebten Ledersorten und Kombinationen sind vorhanden, sowohl in lohfarbig wie schwarz, in Leisten mit den neuen gewellten Obertheilen, große Eyelets, mit durchlöcherten Trimmings, u. s. w. — **1.65**

Wir können uns der Zeit nicht erinnern, da Schuhzeug von solch hochfeiner Qualität zu einem solch' niedrigen Preis verkauft wurde — $3 und 3.50 Qualitäten zu 1.65. Schuhe in Größen von 3 bis 5, C, D und E.

Muster-Schuhe für Kinder 75c, $1, jedes Paar ein guter Werth

450 Paar feine Muster-Schuhe, schwarze, weiße und farbige Obertheile, Patent- und Kid-Leder — 1.25 bis 2.00 Werthe, Größen für Babies, 75c; Größen für Kinder, 1.00.

Ueber 1,700 Knaben-Anzüge zu einem Drittel Ersparniß

Zu 1.45 mögen diese Anzüge als eine der wichtigsten Bargain-Offerten erachtet werden, welche in dieser Basement-Kleider-Abtheilung jemals seit ihrer Gründung geboten wurde. Die Auswahl umfaßt volle zwanzig verschiedene Gewebe und Muster, und passendere Stoffe für die Schulknaben könnten gar nicht gefunden werden.

1.45 — Die Röcke sind in sehr hübschen doppelknöpfigen Facons; Hosen-Nähte sind verstärkt, in Größen bis zu 16 Jahren. — **1.45**

Mehr neue Wagen.

Werden auf der Madison Str.-Linie eingerichtet.

Pflasterung der Adamsstraße.

Hohe Strafe für den Diebstahl und den Gebrauch von gestohlenen Wagenlizensmarken. — Dr. L. Kohn wegen Verschreibung eines Opiats abgekanzelt.

Fünfzig neue Straßenbahnwagen mit der Einrichtung des Bezahlens des Fahrgeldes beim Aufsteigen werden am Sonntag auf der Madison Str.-Linie, wenn keine unerwarteten Hindernisse eintreten, in den Dienst gestellt werden, und künftig in jedem Monat weitere fünfzig, bis sie auf allen Stammlinien der Chicago Railways Co. im Gebrauch sind. Die Gesellschaft hat bei der Pullman Co. insgesammt 650 solche Wagen bestellt. Sie sind 49 Fuß lang, länger als irgend ein bislang gebrauchter Wagen, und die Gänge zwischen den 37 Zoll breiten Sitzen haben eine Breite von 25 Zoll.

Die Gesellschaft hat den Oberbaukommissär außer obiger Mittheilung heute auch die gemacht, daß sie noch in dieser Woche mit dem Bau der Verbindungslinie an der West Chicago Ave., zwischen der 40. und 48. Ave., beginnen und dann eine Durchlinie von der Clark Str. bis nach Harlem einrichten wird. Der Bau erfolgt auf Anregung von Ald. Dever im Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen.

Neupflasterung der Adams Straße.

Nachdem die Straßenbahngeleise an der Adams Straße neu gelegt worden sind, hat die Stadt heute mit der Neupflasterung der Straße von der Brücke über den Fluß bis nach der State Str. begonnen. Zu pflastern ist nur der kleine Streifen zwischen dem Wegerecht der Straßenbahn und dem Rinnstein, und es sollen dort drei verschiedene Pflasterungsarten zur Verwendung gelangen. Die Bundesregierung will den Streifen vor dem Postamt, wie schon an der gleichen Seite der Dearborn Straße, mit den Schumann'schen präparirten Holzpflöcken pflastern lassen, vor dem Großgeschäfte von Marschall Field & Co. gelangt mit Kreosot getränktes Holzpflaster zur Verwendung, und die Besitzer der „Fair" versuchen, die übrigen Hausbesitzer auf der Strecke zwischen der Dearborn und State Straße zu veranlassen, auf jenem Straßenabschnitt dasselbe Pflastermaterial anzuwenden. Um Uebrigen wird Granit verwendet werden, auf der Brückenauffahrt ein besonders verarbeiteter, der den Pferden einen Halt für ihre Füße gibt.

Die Kosten der Ausbesserung an der Brücke werden aus den Einnahmen an Wagenlizensen bezahlt werden.

Strafe für Wagenmarken-Diebe.

Auf Veranlassung des städtischen Einnehmers Magerstadt, dem sehr viele Klagen zugegangen sind, hat der Korporationsanwalt eine Vorlage ausgearbeitet, welche auf den Diebstahl von Wagenlizensmarken eine Strafe von $100 setzt und auf die Benutzung solcher gestohlenen Marken eine solche von $200. Weil vom nächsten Dienstag an alle Besitzer von unlizensirten Fuhrwerken verhaftet werden sollen, hat der Diebstahl solcher Marken, die man sowohl am Pferdegeschirr wie am Wagen anbringen kann, sehr zugenommen. Die Vorlage wird dem Stadtrath zur Annahme unterbreitet werden.

Stadtrichter tadelt Arzt.

Dr. O. L. Kohn, State und Harrison Str., sagte heute vor Stadtrichter Gemmill auf dem Zeugenstande aus, daß er „Flo" Smith Opium als Betäubungsmittel für rheumatische Schmerzen empfohlen habe. „Flo" war zusammen mit dem 25jährigen Lee Smith und der etwas jüngeren Edna Smith im Gebäude 521 State Str., einer angeblichen Opiumhöhle, verhaftet worden. Die Gefangenen mußten aber freigelassen werden, weil die Polizei nicht den geringsten Beweis vorlegen konnte, daß dort eine solche Höhle betrieben werde. Dann fragte der Richter Dr. Kohn, ob er nicht wisse, daß er kein Recht habe, irgend Jemand die Benutzung von Opium anzuempfehlen; Unkenntniß sollte ihn von der ärztlichen Praxis ausschließen. Der Richter wies den amtirenden Hilfsstaatsanwalt auch an, die Angelegenheit zur Kenntniß der Staats-Gesundheitsbehörde zu bringen.

Der Abzugskanalbau in Gage Park.

Die heute eröffneten Angebote auf den Bau des großen Abzugskanals an der Western Avenue, von der 71. Str. nach dem Abwasserkanal, waren bis zu $170,000 unter dem Kostenanschlag des Ingenieurs der Behörde für örtliche Verbesserungen. John W. Farley das zweitniedrigste Angebot war $71,- das zweiniedrigste Angebot war $71,-000 höher, aber keines reichte an den Voranschlag hinan. Der Kanal, welcher in einem Jahre fertig und bis zur 38. Straße aus Beton und dann aus Backstein gebaut werden soll, soll Gage Park und Umgegend entwässern. Allerdings wird im kommenden Frühjahr dort noch auf die übliche Ueberschwemmung zu rechnen sein. Das Straßenamt hat aber die Gräben und Rinnen vertiefen lassen, und das Unglück wird daher nicht so groß sein, wie bisher.

Liberale Geschworene.

Die 55 Jahre alte Wittwe Kate Moynihan, an der Claremont Avenue, nahe Belle Plaine Ave., wohnhaft, war am 31. Januar dieses Jahres in der Nähe ihrer Wohnung auf dem schneebedeckten Bürgersteig in ein Loch gestürzt und hatte sich verletzt. Sie verklagte die Stadt auf $1000 Schadenersatz, die Geschworenen in Richter Lantrys Stadtgerichtsabtheilung, vor denen die Klage verhandelt wurde, sprachen ihr heute aber $2500 zu. Auf Antrag des Anwalts der Frau wurde der Betrag auf $1000 ermäßigt, und die Stadt stellte dann den Antrag auf Neuverhandlung, worüber am Samstag verhandelt werden wird.

* Nach dem Wahrspruch der Koronersgeschworenen kam die 39 Jahre alte Frau Barbara Windbiel, 827 N. Halsted Str., durch Verletzungen zu ihrem Tode, die sie innerlich erlitt, als sie in ihrem Heim schwere Möbelstücke von einem Zimmer nach einem andern schaffte.

Branntwein für Rheumatismus.

Der zunehmende Gebrauch von Branntwein für Rheumatismus verursacht beträchtliche Aufregung unter der ärztlichen Zunft. Es ist ein beinahe unfehlbares Heilmittel, wenn mit anderen Mitteln vermischt und gewissenhaft genommen. Das folgende Rezept ist wirksam: „Zu einem halben Pint guten Branntweins fügt eine Unze von Toris Compound und eine Unze von Syrup Sarsaparilla Compound hinzu. Nehmt es in Eßlöffeldosen vor jeder Mahlzeit und vor dem Schlafengehen."

Es ist sicherlich so viel werth, daß es jeder Leidende versuchen sollte. vl15nd2

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	14. Okt.
Weizen—					
*Dez	1.00¾—1.01	1.01¼	1.00⅝	1.00½—⅝	1.01
Mai	1.03¾-⅞-04	1.04⅛—¼	1.03⅝	1.03¾	1.03⅞-04
Juli	.98⅝	.99⅜	.98¾	.98¾	.99¼
Mais—					
Dez	.63½—⅝	.63¾	.63⅜	.63⅜—½	.63⅝—¾
Mai	.63—⅛	.63¼—⅜	.63	.63⅛—¼	.63¼
Juli	.62½	.62½	.62⅜	.62⅛	.62½
Hafer—					
Okt	.48⅝	.48⅝	.47⅞	.47⅞	....
Dez	.48¼	.48½—⅝	.48¼	.48⅜	.48¼—⅜
Mai	.50¼—⅛	.50⅝	.50⅛	.50¼—⅜	.50⅛—¼
Gepökl. Schweinefleisch—					
Okt	....	......	......	......	13.70
Dez	....	......	......	......	13.80
Jan	15.35—45	15.45	15.32½	15.32½	15.30
Mai	15.30	15.30	15.20	15.20	15.17½
Schmalz—					
Nov	9.37½	9.45	9.37½	9.40	9.35
Jan	9.22—20	9.25	9.20	9.20	9.15
Mai	9.20	9.22½	9.17½	9.17½	9.12½
Rippchen—					
Okt	9.00	9.00	8.90	8.90	8.82½
Jan	8.25	8.25	8.17½	8.17½	8.17½
Mai	8.30—25	8.30	8.25	8.25	8.20—22

*Neu.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 79,000, von Mais auf 166,800, von Hafer auf 465,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 73,854 Bushels Weizen, 254,362 Bushels Mais und 311,705 Bushels Hafer.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........................$3.00
Mit Sonntagpost.........................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die friedliebenden Briten.

Dem siegreichen Rußland hat Großbritannien seinerzeit noch dicht vor den Thoren Konstantinopels die mühsam errungene Beute entrissen. Vor dem geschlagenen Rußland aber scheint die heutige britische Regierung mehr oder weniger muthig zurückweichen zu wollen. Erst wollte sie bekanntlich sofort eine Konferenz einberufen, um die vertragswidrigen Gewaltstreiche Bulgariens und vielleicht auch Oesterreich-Ungarns durch „Europa“ rückgängig machen zu lassen. Als ihr aber bedeutet wurde, daß auf der einen Seite Oesterreich-Ungarn freiwillig niemals auf Bosnien und die Herzegowina verzichten, und daß auf der anderen Seite Rußland auf einer Konferenz höchst wahrscheinlich auch die Dardanellenfrage anschneiden würde, wollte sie von einer Zusammenkunft der Mächte nichts mehr wissen. Dagegen versuchte sie nach alter britischer Sitte, andere Länder gegen Oesterreich-Ungarn und das mit ihm verbündete Deutsche Reich aufzuhetzen, das doch an den „Vorgängen“ auf dem Balkan ganz und gar unschuldig ist. „Der Kaiser“, der ja für alles Böse auf der Welt verantwortlich ist, sollte auch diesmal wieder den ganzen Kuddelmuddel angestiftet und den Weltbrand möglich gemacht haben, nur um zu zeigen, daß er ein besserer Schachspieler ist, als der dicke Onkel Edward. Indessen wurde dieses alberne Märchen nicht einmal in Frankreich und noch viel weniger in Italien und Rußland geglaubt, und Großbritannien durfte sich wieder einmal seiner „glänzenden Vereinsamung“ rühmen.

Wenn nun die britische Regierung die „Zerreißung des Berliner Vertrages“ stillschweigend duldete, oder sich mit einem nichtssagenden Proteste begnügte, so würde ihr Ansehen offenbar unter den Nullpunkt sinken. Deshalb will sie darauf bestehen, daß Bulgarien wenigstens die ostrumelische Eisenbahn wieder an die Türkei herausgibt, bezw. ihrem vollen Werthe nach bezahlt und, ebenso wie Oesterreich-Ungarn, dem Osmanenreiche für die Gebietsabtrennungen Entschädigung leistet. Mit Rußland aber will sie sich hinsichtlich der Dardanellen gesondert verständigen, d. h. sie will anscheinend aus eigenem Antriebe und ohne von einer europäischen Konferenz dazu genöthigt worden zu sein, der russischen Flotte den Weg in das Mittelmeer freigeben. Das wäre ein Rückzug, der nach der thatsächlichen Preisgabe Persiens an Rußland einem vollständigen Zurückweichen der Briten aus dem „nahen Osten“ gleichkommen würde. Noch vor wenigen Jahren erklarte Großbritannien, daß es Persien zu seiner „Interessensphäre“ rechne und mit allen ihm zu Gebote stehenden Machtmitteln festhalten werde. Ebenso entschieden trat es für den Grundsatz ein, daß der russischen Kriegsflotte die Dardanellenstraße niemals geöffnet werden dürfe. Persien aber ist bereits gänzlich unter den „Einfluß“ der Russen gerathen, und das Mittelmeer soll ihnen nun auch noch geöffnet werden. Das sind des vielgerühmten Königs Edward großartige Errungenschaften auf dem Gebiete der äußeren Politik!

Etwas mag Großbritannien dadurch gewinnen, daß es der Türkei in ihrer Noth „zu Hilfe kommt“. Die Jungtürken, die jetzt am Ruder sind und von jeher für die englische Verfassung geschwärmt haben, mögen für die ihnen erwiesenen Gefälligkeiten dankbar sein, und die mohamedanischen Unterthanen Edwards mögen ihm seine Beschützung des Sultans hoch anrechnen. Doch sehr bald wird sich herausstellen, daß die Vortheile, die hieraus dem britischen Handel und der britischen Machtstellung in Indien erwachsen können, durch den Verlust, den Großbritannien an seinem „Prestige“ erlitten hat, mehr als aufgewogen werden. Nicht nur wird Rußland in Asien den unterbrochenen „Vormarsch“ wieder aufnehmen, sondern auch Frankreich und Italien werden den Werth eines „herzlichen Einvernehmens“ mit Großbritannien weit niedriger veranschlagen, nachdem es sich erwiesen hat, daß dieses zwar sehr laut bellen kann, aber niemals beißen will.

Für den Weltfrieden ist freilich die Muthlosigkeit des „stolzen“ Albion ein gar nicht hoch genug zu schätzender Gewinn. Hätte es dem Jungtürken nicht nur papierenen, sondern wirksamen Beistand angeboten, so wäre ein allgemeiner Balkanbrand unvermeidlich gewesen, der sich dann schwerlich auf seinen Heerd hätte beschränken lassen. Jetzt aber wird Bulgarien der Türkei ihren „Tribut“ mit Geld abkaufen, und Oesterreich-Ungarn, das bereits Novibasar herausgegeben und Montenegro befriedigt hat, wird sich wohl auch noch zu anderen Zugeständnissen bereit finden lassen. Auf die großmäuligen Serben wird keine Rücksicht genommen zu werden brauchen. Nur Großbritannien hätte den Frieden stören können, und Großbritannien hat sich selbst ausgeschaltet.

Eine gute Kunde.

Die Waldfrage ist seit einiger Zeit ständig auf dem Programm gehalten worden und wird jetzt allerseits als wichtige nationale Frage anerkannt. Das ist in erster Reihe zu danken dem Bundesforstamt, das unermüdlich daran arbeitet, das Verständniß und Interesse der breiten Masse für wirthschaftliche und hygienische Bedeutung der Wälder und die Nothwendigkeit wirkungsvollen Waldschutzes, bezw. einer vernünftigen Forstwirthschaft zu heben und zu wecken. Dann kam des Präsidenten Eintreten für die Wälder in Reden und Botschaften und durch die Schaffung neuer National-Forsten; es kamen die Bills, durch die in den Appalachen und Weißen Bergen im Osten große Nationalforsten geschaffen werden sollten; die Holzbreiuntersuchung und die Einsetzung einer nationalen Kommission zur Erhaltung der nationalen Hilfsquellen. Schließlich trugen die großen Waldbrände des laufenden Jahres ihr redlich Theil dazu bei, die Frage zu einer „brennenden“ zu machen. Angesichts des ungeheuren Verlustes an schlagbarem Nutzholz und der unberechenbaren Schädigung der Wälder, durch die Zerstörung des Nachwuchses, den diese großen Brände mit sich brachten, verstummten schließlich auch diejenigen Stimmen, die immer noch behauptet hatten, die Lage sei bei Weitem nicht so schlimm wie sie gemalt werde, es sei lächerlich, von einer drohenden Holznoth zu sprechen, unser Holzvorrath werde noch auf lange Zeit hinaus allen Ansprüchen genügen und es sei ein Unrecht gegen das lebende Geschlecht, von ihm Einschränkung und große Opfer im Interesse der Zukunft zu verlangen: die Zukunft möge und könne für sich selber sorgen. Man mußte wohl oder übel zugeben, daß eine stetige und bedeutende Holzvertheuerung unabwendbar ist, wenn es so weiter gehen soll wie bisher: ein ungeheurer und stetig wachsender Holzverbrauch seitens der Industrien auf der einen und eine ungeheure Holzverwüstung und Zerstörung des Nachwuchses durch Waldbrände auf der anderen Seite. Es gehört wahrlich keine besondere Erleuchtung dazu, einsehen zu lernen, daß das anders werden müsse und zwar bald. Aber was und wie?

„Kommt Zeit, kommt Rath.“ Das Sprichwort ist nicht gerade tadellos. Es scheint der Sorglosigkeit, dem gedankenlosen Fortwursteln das Wort zu reden und den Leichtsinn zu fördern; aber wenn man ihm die richtige Deutung gibt, so ist's doch wohl gut, und jedenfalls scheint sich's zu bewähren. Immer wenn die Noth am größten, scheint die Hilfe am nächsten; aber sie kommt doch nur dann, wenn man nicht sorg- und gedankenlos fortwurstelt, sondern in jenem Sprichwort nur den Ansporn sieht zu tapferem Weiterarbeiten und immer neuen Versuchen, auch dann, wenn Fehlschlag auf Fehlschlag das Ziel immer weiter in die Ferne zu rücken scheinen. Wenn eine von gestern datirte Depesche aus Washington zuverlässig ist, dann hat sich das Wort in diesem Sinne wieder einmal bewährt. Es soll den Chemikern des Landwirthschaftlichen Departements jetzt endlich und endgiltig gelungen sein, einen vollwerthigen und billigen Ersatz für den Holzbrei zu finden. Wenn das wahr ist, dann ist eben in der Zeit, da die „Waldnoth“ vielleicht nicht am größten, aber doch dem Publikum „am besten“, besser als je zuvor, zum Verständniß gekommen ist, wenigstens etwas „Hilfe“ gekommen. Dann kam der Rath mit der Zeit, da er am dringendsten nöthig schien.

Nicht mehr die Wälder, sondern die Maisfelder sollen in Zukunft das Papiermaterial stellen. An die Stelle des Holzbreis soll der Maisstengelbrei treten. Der Gedanke selbst ist eine alte Kastanie. Man sprach schon vor Jahren davon, und es wird verhältnißmäßig wenige Laien gegeben haben, die nicht, als er zuerst laut wurde, darin so eine Art Kolumbus-Ei-Lösung der Holzfrage sahen. Man wunderte sich nicht, daß man darauf verfiel, die ungeheuren Mengen Maisstengel, die hierzulande jahraus, jahrein fast nutzlos verkommen, zur Papierbereitung zu benutzen, sondern nur, daß man das nicht schon seit Landem that; man nicht schon viel früher daran gedacht hatte. Denn dem Laien mußte es nicht nur nicht schwieriger, sondern sehr viel leichter erscheinen, aus dem Maisstroh Papier zu machen, als aus ragenden Tannen und Kiefern. Damals wurde man jedoch sehr bald abgekühlt, denn was man weiter von der Sache hörte — es war überhaupt nicht viel — lief darauf hinaus, daß man ein praktisches Verfahren, das Maisstroh zu weißem Papier zu verarbeiten, nicht herausarbeiten konnte. Das wollte vielleicht so Manchem nicht so recht in den Kopf, aber es hieß so, und man mußte sich damit zufrieden geben. Jetzt wird nun aus Washington gemeldet, es sei den Bundes-Chemikern nach erfolglosen Versuchen mit nahezu 5000 verschiedenen Materialsorten gelungen, aus Maisstengeln Papier in fünf Schattirungen, vom reinsten Weiß bis zum lichten Zitronengelb, herzustellen, u. z. nach einem Verfahren, das im Großen angewendet, die Kosten des Papiers ganz bedeutend — man redet von 50 Prozent — verringern würde.

Damit wäre der Holzbrei als Papierstoff aus dem Felde geschlagen, wären die Wälder vor einem Feind geschützt; die Zeitungsindustrie und das Geschäft im Allgemeinen würde bevortheilt werden durch die niedrigen Preise, und die Farmer würden noch eine Nebeneinnahme haben aus dem „Maisstroh“, das zur Zeit zumeist ungenutzt verkommt. Es wäre eine ganz großartige Sache, wenn die neue Erfindung hält, was die Herren vom Landwirthschaftlichen Departement für sie versprechen, und das Sprichwort „Kommt Zeit, kommt Rath“ hätte wieder einmal Recht, in dem Sinne, daß man die Lösung einer Frage schließlich doch findet, wenn man sich nur die Zeit dazu nimmt und mit Fleiß und Ausdauer daran arbeitet.

Hoffentlich bestätigt sich die Meldung in vollstem Umfange. Und hoffentlich hören wir bald von der Errichtung großer Papierfabriken im „Welschkorngürtel.“ Sonst wird das große Publikum vielleicht glauben — nicht, daß es mit der vortheilhaften Benutzung der Maisstengel zur Papierbereitung nichts ist, aber daß es dem Papiertrust gelang, die neue Erfindung zu unterdrücken, bezw. ihre Ausnützung zu verhindern im Interesse des Trusts. — —

Zweierlei Wirkung.

Den Arbeitern hat Herr Taft neuerlich klar zu machen gesucht, daß sie ihn eigentlich lieben und verehren und ihm großen Dank zollen sollten seiner Einhaltsbefehle halber, um derentwillen ihn Gompers u. A. als Arbeiterfeind hinstellen. „Ich habe — saat er — das Gesetz festgestellt und die Grundsätze, woraufhin die Arbeiter-Organisationen dieses Landes seither ihr Gedeihen und ihre Nützlichkeit gründen. Statt mich als Arbeiterfeind zu verschreien, sollten sie mich als einen ihrer größten Wohlthäter anerkennen. Ich habe einen Fall gegen die Brüderschaft der Lokomotivführer entschieden und die Brüderschaft hat mich deshalb verdammt. Vier Jahre später kamen sie vor ein St. Louiser Gericht, und da mußten sie sich auf meine Entscheidung berufen, um das Gericht zum Widerruf seines Einhaltsbefehls zu bewegen. Denn ich hatte Grundsätze festgestellt, wonach sie das Recht hatten sich zu organisiren, und ihre Beamten haben konnten, und Gelder aufbringen konnten, und nach Anweisung ihrer Beamten Streiks anfangen und durchführen konnten. Auf Grund der Autorität meiner Entscheidung brachten sie den Richter zur Zurückziehung seines Einhaltsbefehls und gingen dann voran und gewannen ihren Streik.“

Etwas mehr, als selbst in Wahlzeiten erlaubt sein sollte, hat Herr Taft hier den Mund vollgenommen. Wenn Herr Taft die Grundsätze dargelegt und ausgelegt hat, auf denen das Organisationsrecht der Arbeiter beruht und ihr Streikrecht usw., so hat er diese Grundsätze nicht entdeckt und hat nur gethan, was auch Andere gethan haben. Hätte jener St. Louiser Richter einen gegen die maßgebenden Rechtsgrundsätze verstoßenden Einhaltsbefehl erlassen, so konnten die Lokomotivführer die Nichtigerklärung des Befehls erreichen durch Anrufung der hoheren Gerichtshöfe — auch ohne Herrn Taft. Nicht leugnen aber läßt sich, daß es Gerichtsentscheidungen gibt, die den Arbeitern anfangs sehr unbequem und ungerecht und sogar feindlich erscheinen, und an denen sie nachher, wenn die Tragweite der Entscheidungen klar wird, helle Freude erleben.

* * *

Einen Fall dieser Art bietet die im letzten Winter ergangene Entscheidung des Bundesobergerichts, wodurch ein Gesetz für verfassungswidrig erklärt wurde, welches Arbeitgebern verbot, Arbeiter wegen Zugehörigkeit zu einer Arbeiter-Union zu entlassen. Es sei das verfassungsmäßige Recht jedes Arbeitgebers, lautete das Urtheil, Arbeiter zu entlassen auf irgend welchen Grund hin oder auch ohne irgend welchen Grund. Weil niemand verpflichtet sei, irgend welchen Arbeiter zu beschäftigen, so könne auch niemand gehindert werden, irgend welchem Arbeiter die Beschäftigung zu verweigern oder aufzuhören, ihn zu beschäftigen. Herr Gompers hat auch in dieser Entscheidung einen unverantwortlichen Schlag gegen die organisirte Arbeit gefunden. Daß die Sache ihre zwei Seiten hat und der aufgestellte Grundsatz ebenso den organisirten Arbeitern zu Gute kommen konnte, wie er im vorliegenden Falle einem ihrer Gegner zu Gute kam, das sah Herr Gompers nicht ein. Inzwischen aber wird es ihm klar geworden sein; wenn nicht früher, so durch eine Entscheidung, die ein New Yorker Gerichtshof in diesen Tagen abgegeben hat.

Gestützt auf jenes obergerichtliche Erkenntniß hat das New Yorker Gericht einen sogenannten „Closed Shop“-Vertrag für gesetzlich erklärt und desgleichen den Streik, der ins Werk gesetzt worden ist behufs Erzwingung der Befolgung des Vertrages; einen Streik also, den die Unionsarbeiter führen, um dem Arbeitgeber die Beschäftigung von Nichtunionsarbeitern zu wehren, oder ihn zu zwingen zur Entlassung solcher Arbeiter. Ehe das obergerichtliche Erkenntniß ergangen war, sind bekanntlich die „Closed Shop“-Verträge wiederholt von Richtern für ungesetzlich erklärt worden. Daß laut solchen Vertrages in einer Werkstatt oder einem Gewerbe nur Angehörige einer gewissen Organisation beschäftigt werden dürfen und die nichtorganisirten Arbeiter ausgeschlossen werden von der Beschäftigung, sei — hieß es — eine rechtswidrige Benachtheiligung dieser letzteren. Genau dasselbe Recht, seine Arbeitskraft zu verwerthen, sich Beschäftigung zu suchen, und beschäftigt zu werden, wie der organisirte Arbeiter, habe auch jeder nichtorganisirte. Also sei der „Closed Shop“-Vertrag ein Vertrag, der gegen „public policy“ ist; und wenn ein Streik ins Werk gesetzt werde, auf Grund solchen Vertrages die Entlassung von nicht zur Union gehörigen Arbeitern zu erzwingen, so sei das eine Verschwörung zur Schädigung dieser Arbeiter, die durch Einhaltsbefehl verboten werden könne. Noch vor gar nicht langer Zeit hat in diesem Sinne ein Richter in Milwaukee entschieden.

* * *

Das Gesetz, welches durch die obergerichtliche Entscheidung umgestoßen wurde, ist den Arbeiterverbänden niemals von praktischem Nutzen gewesen. Wollte ein Arbeitgeber einen Unionsarbeiter los sein und durfte ihn nicht entlassen wegen Zugehörigkeit zur Union, so konnte er ihn entlassen unter Angabe irgend welchen anderen beliebigen Grundes oder auch ganz ohne Angabe von Gründen. Dagegen sind den Verbänden die „Closed Shop“-Verträge von sehr großem Nutzen; und wenn diese Verträge für ungesetzlich erklärt und durch Einhaltsbefehle nichtig gemacht werden können, so ist das von entsprechend großem Nachtheil für die Verbände. Daß sie nun bewahrt sind von diesem Nachtheil, verdanken sie derselben Entscheidung, die jenes Gesetz umgestoßen hat und die als arbeiterschädlich und arbeiterfeindlich verschrieen worden ist.

Es ist die — allzuoft nicht genügend gewürdigte — Gleichheit der Bürger vor dem Gesetz, wodurch die besagte Entscheidung, gleich mancher vor ihr, zu einem zweischneidigen Schwerte gemacht wird, so daß der selbe Rechtsgrundsatz, der im einen Falle den Arbeitgeber auf Kosten der Arbeiter begünstigt, oder die nichtorganisirten auf Kosten der organisirten Arbeiter, im andern Falle von direkt gegentheiliger Wirkung sich erweist. So ist jede Entscheidung gegen den Arbeiterboykott zugleich eine Entscheidung gegen den Arbeitgeberboykott. Wo der Arbeiterboykott nicht erlaubt ist, ist auch die „schwarze Liste“ der Arbeitgeber nicht erlaubt; und wo das eine nicht verboten werden kann, läßt sich auch das andere nicht verbieten. Hielten die Gerichte die Vertragsfreiheit nicht aufrecht, die dem Arbeitgeber gestattet, zu entlassen, wen er will, auf jedweden Grund hin, wie er will, so könnten sie auch den „Closed Shop“-Vertrag nicht aufrecht halten, der gleichfalls seine Berechtigung allein aus der verfassungsmäßigen Kontraktfreiheit nimmt. Können Gesetze oder können Einhaltsbefehle dem Arbeitgeber verbieten, Arbeiter zu entlassen, weil sie zur Union gehören, so können sie ihm auch verbieten, Arbeiter zu entlassen, weil sie nicht dazu gehören, und es ist damit die Aufrechthaltung der „Closed Shop“-Verträge selbstverständlich unmöglich gemacht. Kraft jener angeblich arbeiterfeindlichen Entscheidung ist der „Closed Shop“-Vertrag, wenn von den Parteien gehörig abgeschlossen, giltig, wie jeder andere gesetzliche Vertrag. Bricht der Arbeitgeber den Vertrag, so kann ihn die „Union“ auf Schadenersatz verklagen und kann zum Streik schreiten und kann alle sonstigen gesetzlichen Mittel anwenden zur Erzwingung der Einhaltung des Vertrages.

Garibaldi und Morosini.

Der kürzlich verstorbene New Yorker Bankier und Millionär Giovanni Morosini, der nach abenteuerreichem Leben vom kleinen Schiffsjungen sich bis zu einer der einflußreichsten Persönlichkeiten in der amerikanischen Finanzwelt emporgeschwungen hatte, hat eine Selbstbiographie hinterlassen, die er einem italienischen Landsmann Adolfo Rossi in die Feder diktirte und die bestimmt war, die mannigfachen Legenden zu zerstören, mit der der Volksmund sein stürmisches Leben und seine erfolgreiche Laufbahn umrankt hatte.

In dieser außerordentlich interessanten Selbstschilderung, die im „Corriere della sera“ veröffentlicht wird, berichtet Morosini von seiner Flucht aus Italien, die im Zusammenhang mit dem thätlichen Angriff auf einen österreichischen Offizier stand, dessen Wesen den patriotischen jungen Italiener empört hatte. Morosini floh nach Korfu und dann nach Klein-Asien, von wo er als Schiffsjunge nach Amerika ging. In Clifton lernte er Garibaldi kennen, der damals in der kleinen Kerzenfabrik seines Landsmannes und Freundes Antonio Meucci arbeitete. „Der große Patriot kleidete sich sehr einfach und um den Hals trug er ein schwarzes Tuch, das die Narbe der schweren Wunde bedeckte, die er bei San Antonio davongetragen hatte. Mit seinen langen Nazarenerhaaren und dem langen röthlich-blonden Bart, mit seinen blauen Augen glich er eher einem Engländer, als einem Italiener. Schwer und wuchtig war sein Gang, wie der eines Seemannes oder der eines Kavallerieoffiziers.“ In den Freistunden begleitete Morosini den berühmten Landsmann auf die Jagd. Garibaldi lebte sehr genügsam; sein einziges Laster vielleicht war das Rauchen, nach spanischer Sitte drehte er sich seine Zigaretten in getrockneten Blättern. Er sprach niemals von Italien. Wenn irgendein Schwätzer Pläne für die Zukunft machte, dann sagte er: „Die Befreiung Italiens verlangt Thaten, keine Worte.“ Garibaldi ging dann nach Peru und nach China, während Morosini sich wieder als Matrose anheuern ließ. Später, als Garibaldi die Führung der „Commonwealth“ übernahm, um das Schiff nach Italien zu bringen, schloß Morosini sich ihm an und machte die Ueberfahrt an Bord mit. „Während dieser Reise lernte ich Garibaldi's echte Seemannstugenden bewundern und auch seinen wirklich überragenden Muth. Das Wetter war bisweilen stürmisch und seinem thatkräftigen Wesen gemäß verschmähte Garibaldi es dann nicht, energisch selbst Hand anzulegen und persönlich einzugreifen, wo immer der Augenblick es forderte. Garibaldi figurirte als erster Offizier, denn als Nichtamerikaner hatte man ihn nicht zum Kapitän ernennen dürfen und der Form wegen einem gewissen Wilde den Titel Kapitän gegeben. In Wirklichkeit führte Garibaldi das Schiff. Am 20. Tage fragte der General den Kapitän Wilde, der in diesen Gewässern oft gefahren war: „Wann glauben Sie, daß wir den Kanal erreichen?“ Man hatte an dem Tage die Sonnenhöhe nicht messen können und Wilde antwortete: „In drei oder vier Tagen.“ Aber Garibaldi zeigte sich hier als der bessere Seemann, er verstand es, sich nach den Sternen zu richten, und meinte nur kurz: „Ich glaube noch heute nach dem Essen.“ Und in der That, 4 Uhr Nachmittags stieß das Senklot auf Grund: wir waren im Kanal. In London, wo Garibaldi sehr gefeiert wurde, traf man auch mit Mazzini und dem General Türr zusammen. Später trennte sich Morosini wieder von Garibaldi, er kehrte nach Amerika zurück, trat als Office-Boy in das Büro der Erie-Eisenbahn; seine Tüchtigkeit und sein Fleiß lenkten die Aufmerksamkeit des Administrators Marsh, den er einmal aus einer Schaar rauflustiger Straßenjungen befreit hatte, auf ihn; er stieg rasch auf, wurde Bürochef, dann Direktor und zwei Jahrzehnte später war der einstige Matrose einer der einflußreichsten Geldmänner der amerikanischen Metropole.

Vom „Kaiser“.

Unterhaltungen mit Kaiser Wilhelm veröffentlicht im „London Magazine“ Herr Frank Stuart Murray, der für den Kaiser, ebenso wie für zahlreiche andere fürstliche Persönlichkeiten, die künstlerische Dekoration von Jachten ausgeführt hat. Seine erste Verbindung mit dem Kaiser erfolgte in der Weise, daß er eines Tages ein Telegramm des Inhalts empfing, er werde per Post die Pläne der neuen Schunerjacht des Kaisers erhalten und solle sich neun Tage nachher mit den fertigen Entwürfen zur künstlerischen Dekoration der Jacht in Königsberg einfinden. Murray begann sogleich mit Hochdruck zu arbeiten, und dank der Unterstützung zahlreicher Gehilfen brachte er die Arbeit in der That rechtzeitig fertig. Er war zur bestimmten Zeit eben im Begriff, an Bord der „Hohenzollern“ seine Pläne und Modelle zu ordnen, als der Kaiser unversehens eintrat und ihn unter Händedruck auf das ungezwungenste begrüßte. Daß Murray die ganze Arbeit in der kurzen Frist fertiggebracht hatte, setzte ihn in Erstaunen, worauf Murray darauf hinwies, daß eben noch andere Hände daran mitgearbeitet hätten. „Ja,“ sagte der Kaiser lächelnd, „aber da stand eben einer mit einem dicken Stocke dahinter.“ Mehrere Personen des Gefolges wurden hereingerufen, um ihr Urtheil über die Entwürfe abzugeben. Als einer der Herren einige kritische Bemerkungen machte, sah der Kaiser den Engländer an und sagte freundlich: „Thut nichts; wenn er an der Reihe ist, wollen wir erst mal sehen, wer besser abschneidet.“ Murray bemerkte, daß offenbar eine humoristische Anspielung in diesen Worten gelegen habe, denn das ganze Gefolge brach in großes Gelächter aus. Bei seinen sich nun wiederholenden Begegnungen und Unterhaltungen mit dem Kaiser hatte der Künstler den Eindruck, daß der Kaiser stets frank und frei spreche und ein Autokrat in dem edlen Sinne sei, wie ihn Ruskin verlangt und schildert. „Sein einziger Gedanke ist die Wohlfahrt des Volkes — der Arbeiter in allen Klassen; Drohnen finden bei ihm keine Gnade. Man braucht nicht lange in seiner Gesellschaft zu sein, um dessen inne zu werden.“ Die Unterhaltung des Kaisers hat nach dem Urtheil des Erzählers die gute Laune und die Frische eines englischen Studenten, aber nie ist damit eine Einbuße an Würde verbunden. „Bei all seiner Freiheit lag im Hintergrunde immer der Schatten des Purpurs, jenes undefinirbare Etwas, das den Menschenleiter anzeigt.“ Einmal, an einem hellen Junitage an Bord der „Hohenzollern“, zog der Kaiser einen Vergleich zwischen England und Deutschland. „Ihr macht viele Dinge in England besser, als wir in Deutschland, und wir sind nicht zu stolz, zu lernen. Aber Sie müssen sich erinnern, wie weit uns der Dreißigjährige Krieg zurückgeworfen hat. Wo wären wir, hätten wir den nicht gehabt? Vielleicht würden wir Sie dann mit eben den Künsten schlagen, die Sie heute hier vertreten.“ Und Murray bemerkt, der Kaiser sah hierbei so stolz und der Zukunft seines Volkes so sicher aus, daß man über alle nationalen Verschiedenheiten hinaus aufrichtige Sympathie mit ihm empfinden mußte. Ein andermal setzte der Kaiser den Erzähler durch sein glänzendes militärisches Gedächtniß in Erstaunen. Als nämlich Murray gelegentlich erwähnte, er habe als Freiwilliger bei dem alten 19. Middlesex-Regiment der Grey-Brigade gedient, rief der Kaiser sofort aus: „O, dann waren Sie ja zusammen mit meinen alten Freunden, den 22ern, den Queens Westminsters!“ Der Engländer gab seinem Erstaunen darüber Ausdruck, daß der Kaiser, der doch schon aus seinem eigenen Heere gerade genug Regimenter sich zu merken hatte, auch noch in einer fremden Armee so überraschend gut Bescheid wisse. Der Kaiser lachte: „Ja, das muß man sich eben merken!“

Moderne Baumchirurgie.

Ueber die Kunst der rationellen Baumpflege und insbesondere über die sinnreichen operativen Eingriffe, mit denen der moderne Baumzüchter kranken oder absterbenden Baumriesen die Lebenskraft zu erhalten weiß, macht das „Cement Age“ interessante Mittheilungen. Insbesondere ist es die Pflege alter halbhohler Bäume, die mit großem Erfolge betrieben wird. Die angefaulten Stammtheile werden dann entfernt, und um dem Baum gegen die Wirkungen des Windes und des Sturmes Kraft zu gewähren, führt man eine Eisenstange in die Oeffnung. Die Wunde wird dann sorgsam mit Zement gefüllt und das Ganze mit Drahtbinden umwunden. Auf diese Weise hat man selbst große Baumriesen aus mittelalterlichen Zeiten am Leben erhalten können und bisweilen sogar Exemplare, die vollkommen ausgedörrt schienen und keinerlei Zeichen von vegetativem Leben mehr gaben. Ja, manchmal genügt sogar die Rinde als Ueberleiter der Triebkraft zu den Aesten.

Personal-Nachrichten.

— Die Vermählung von Herrn Fred. Maas, dem Sohne von Herrn und Frau Phil. Maas, und Frl. Elsa Langerich, Tochter von Herrn und Frau Robert Langerich, 2937 N. Halsted Str., fand gestern Abend im Hause der Brauteltern statt. Pastor Rudolf John vollzog die Trauung, Brautführer waren die Herren Everett Mann und C. Bruck, Brautjungfern die Damen Agathe und Lotte Langerich. Nach der Trauung wurde die Hochzeit im Germania-Klubhause mit großem Empfang, Hochzeitsmahl und Ball gefeiert. Unter der Hochzeitsgesellschaft, die ungefähr 250 Personen stark war, befanden sich viele Mitglieder des Germania-Männerchors, des Germania-Klubs und der Freimaurer-Loge Lessing mit ihren Damen. Die Neuvermählten haben sich auf eine Reise nach dem Osten begeben.

— Einer der ältesten Priester der Erzdiözese Chicago, Pfarrer Karl Schneuckle, ist in der Pfarrwohnung der St. Nikolaus-Kirche in Aurora gestorben. Pfarrer Schneuckle war am 16. März 1846 in Varburg in Westphalen geboren und wurde am 25. Mai 1872 im Dom zu Münster zum Priester geweiht. Zwei Monate später kam er nach Amerika. Drei Jahre wirkte er in Chicago als Hilfspfarrer der St. Francis-Kirche, und im Jahre 1880 ging er nach Aurora, wo er eine der größten Gemeinden in der Erzdiözese aufbaute. Erzbischof Quigley wird die morgen Vormittag stattfindende Leichenfeier leiten.

— In der „Church of the Holy Spirit“ in Lake Forest werden heute Nachmittag Frl. Dorothy Eckhart und Pastor E. Reginald Williams von Bischof Anderson getraut. Die Braut ist die Tochter von B. A. Eckhart, dem früheren Präsidenten der Westpark-Behörde, und die Hochzeit wird mit großem Glanz gefeiert. Zahlreiche Gäste aus Chicago fuhren in Sonderwagen, die dem 2.25 Uhr Zuge der Northwestern-Bahn angehängt werden, nach Lake Forest.

Unglückliche Liebe.

Robert D. Simpson jagte sich eine Kugel in den Kopf.

Unglückliche Liebe hat den Arbeiter Robert D. Simpson, Nr. 609 W. Van Buren Straße, in den Tod getrieben. Er schoß sich, nachdem er angeblich der Stenographin Frl. Lillian Norton, Nr. 496 W. Congreß Straße, einen Heirathsantrag gemacht und einen Korb erhalten hatte, an Van Buren und Paulina Straße eine Kugel in den Kopf. Die Polizei schaffte ihn nach dem County-Hospital. Dort starb er bald nach seiner Einlieferung.

War Frau Ina Glaß.

Die gestern am Fuße der Huron Straße aus dem See gefischte Leiche ist heute im Bestattungsgeschäft Nr. 226 N. Clark Straße von Frau Anna Hegelauer, Nr. 169 N. Clark Straße, als die der Frau Ina Glaß, Gattin des im Hause Nr. 169 N. Clark Str. wohnhaften Glasers Isaak Glaß, identifizirt worden.

„Frau Glaß war leidend,“ sagte Frau Hegelauer. „Gestern Morgen um neun Uhr, nachdem ihr 16jähriger Sohn Harry sich zur Arbeit begeben hate, ging auch sie aus. Sie theilte mir mit, daß sie einen Spaziergang nach dem Seeufer zu machen, aber bald wieder heimzukehren beabsichtige. Ich glaube, daß sie damals schon die Absicht hatte, ins Wasser zu gehen.“ Auch die Polizei ist überzeugt davon, daß Selbstmord vorliegt.

Bankerott als Geschäft.

W. M. Marr des Betrugs seiner Gläubiger beschuldigt.

Harry J. Cullen beschuldigt in einem gestern im Bundes-Distriktsgericht eingereichten Gesuch den an California Ave. und 34. Str. wohnhaften Telegraphisten William Morden Marr, in den letzten neun Jahren sechsmal Bankerott angemeldet zu haben, in der Absicht, seine Gläubiger zu betrügen. Cullen behauptet, Marr sei ein professioneller Bankerotteur, dessen Spezialität die Schädigung von Geldverleihern sei. Er soll seinen Freunden angeboten haben, ihnen gegen Bezahlung die Kunst zu verrathen, wie man bis zur äußersten Kreditgrenze Geld leihen und dann die Schulden durch ein Bankerottverfahren loswerden könnte. Ferner soll er gewissen Geldverleihern gedroht haben, er würde alle ihre Kunden veranlassen, sich bankerott zu erklären, wenn sie, die Geldleute, ihm nicht ein regelmäßiges Abstandsgeld zahlten.

Cullens Gesuch richtet sich gegen Marrs letztes Gesuch um Bankerotterklärung vom 27. Mai. Richter Landis überwies die Angelegenheit dem Referenten Eastman zur Untersuchung.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen	20.38
Schweiz: 100 Francs	19.45
Holland: 100 Gulden	40.38
Dänemark: 100 Kroner	26.87
Rußland: 100 Rubel	51.45

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Johann George Holzhauser

im Alter von 65 Jahren, 10 Monaten und 17 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 17. Oktober, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 345 N. Hermitage Ave., nach dem Eden-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Holzhauser, geb. Kaufer, Gattin. Jakob, John, Katharina, Barbara, Kinder, nebst Schwiegertöchtern, Schwiegersöhnen und Enkelkindern.

Indianapolis, Ind., Zeitungen wollen gefl. kopiren. mdofr

Sensationelle Bücher!

Panlai! Von Parabellum. 277 S. Preis....90c
Schrecken der Völker. Ein Weltroman von Seeliger. 683 Seiten. Preis....$1.20
Geschäftsmethoden der Standard Oil Co. 208 Seiten. Preis....$1.50
Die weiße Sklavin. Des 20. Jahrhunderts Schmach. 314 Seiten. Preis....90c

A. KROCH & CO.,
26 Monroe Straße, Chicago (zwischen Wabash und Michigan Avenues).

☞ Die Kunst, 100 Jahre alt zu werden. Anweisung mit Haus- und Reise-Apotheke und Hausarzneimitteln gegen 145 Krankheiten. — Preis $1.00. —
KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5801.

Deutsches Theater in Powers

Direktion..................Leon Wachsner
Sonntag, den 18. Oktober.
5. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male — Mit großer Ausstattung!

Die Rabensteinerin

Schauspiel in 4 Akten von E. von Wildenbruch.
Preise: $1.50, $1.00, 75c, 50c, 35c. Sitze jetzt zu haben. dosason

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Schwester und Schwägerin

Barbara Windbiel geb. Roeschlein

im Alter von 39 Jahren und 11 Monaten nach kurzem schwerem Leiden am Dienstag, den 13. Oktober, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. Oktober, vom Trauerhause, 827 N. Halsted Str., nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Schwestern, Brüder, Schwäger u. Schwägerinnen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und Mutter

Barbara Windbiel geb. Roeschlein

am Dienstag, den 13. Oktober 1908, im Alter von 39 Jahren und 10 Monaten nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. Oktober, um 9:30 Vormittags, vom Trauerhause, 827 N. Halsted Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Windbiel, Gatte.
Edna und Josephine, Töchter, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser Bruder

Henry Groß Jr.

im Alter von 20 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Oktober, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2950 Quinn Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Groß, Mutter.
Maggie Gallant, Emma und Hattie, Schwestern.
Willie, Harry und Freddy, Brüder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Dorothea Margarethe Heise

im Alter von 34 Jahren und 5 Tagen am 15. Oktober gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Oktober, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1249 Wellington Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Richard Heise, Gatte.
Florence, Margarethe, Harry und Marie, Kinder.
Herr und Frau Kollbaum, Eltern.
Emil L. Kollbaum, Bruder.
dfsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

John Leemhuis

im Alter von 63 Jahren am Donnerstag Morgen plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Oktober 1908, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 554 S. Western Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elise Leemhuis, Gattin.
Jennie, Ferdinand, Lillian, Minnie, Ida und Dora, Kinder.
dofrsa

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Freund und langjähriger Hausgenosse

Elwin Wimmel

nach kurzem Leiden am Dienstag, den 13. Oktober, im Alter von 44 Jahren und 10 Monaten plötzlich gestorben ist. Die Ueberführung der Leiche nach dem Krematorium auf dem Graceland-Friedhof findet statt am Sonntag, den 18. Oktober, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 492 N. California Ave. Um stilles Beileid bitten die trauernden Freunde:

August Witt, Jane Witt, Fritz Witt.

Todes-Anzeige.

Deutscher Verein der Westseite.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

John Leemhuis

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Oktober 1908, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 554 S. Western Ave., nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, sich punkt 12 Uhr in der Vereinshalle zu versammeln, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Marie Schorr, Präsidentin.
Hedwig Wysow, Sekretärin.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7ly,didosa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $5.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1519. 18no*

Großes Herbst-Konzert u. Ball
veranstaltet vom
Mozart Mænnerchor
in der Südseite Turnhalle, 3145—47 State Str., Sonntag, den 18. Oktober 1908, Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets 25c, an der Kasse 50c. dosason

The Relic House.
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
Beginnend Montag, den 5. Oktober,
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
Die Murthaler,
Alpenlieder- und Instrumentalvorträge. dibosa*

Chas. Lueneburg's Lokal,
175 Wells Straße, Südwest-Ecke Huron.
Nordseite populärster Saloon. — Täglich und Sonntag zum Frühschoppen spezell feiner Imbiß, während der Woche ff. Mittagstisch. Erster Klasse hiesige und importirte Getränke. Imvort. Pilsener stets an Zapf. Skat- u. Billardfreunde finden hier immer ihre Gegner. 24fep,doson

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

Freitag ist immer Bargain-Tag bei WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

India Linon
1200 Yds. einfach weißes India Linon; sowie weiße karrirte Waistings, Fabrik-Rester — wth. bis zu 15c, die Yard zu ... 6c

Touristen-Flanell
Extra schwerer Outing Flanell, ganze Stücke — nur in hellen Farben, 10 Yds. auf jeden Kunden, 12½c wth., die Yard zu ... 6¾c

Verkauf von Skirting
25 Stücke schwarzes Moire Skirting für Damen-Unterröcke, wth. 25c, speziell per Yard zu ... 12½c

Kleiderstoffe
1500 Yds. Kleiderstoff-Rester, Längen von 2 bis 6 Yards — alles gute wünschenswerthe Muster und Farben. 75c wth., per Yard .. 25c

Damen-Taschentücher
350 Dtzd. weiße und farbige Borden hohlgesäumte Taschentücher für Damen, regulärer Preis 5c, speziell, per Stück 2c

Korset-Schützer Stickerei
150 Stücke 18zöllige Corset-Cover Stickereien mit Beading, regulärer Preis 25c, speziell per Yard zu ... 15c

Baumwollene Blankets
Fleeced Blankets für doppelte Betten, in Weiß, Grau und Tan, große breite Borders, pink oder blau, Größe 60x78, werth 98c das Paar, Stück ... 29c

Muslin Cambrics
2500 Yards Fabrik-Rester von feinen Muslin-Cambrics sowie Longcloth, Yard breit, 2 bis 10 Yards lang — werth bis zu 10c, per Yard 4½c

Butter-Krüge
2 und 3 Pfund Butter-Töpfe, auf jedem einzelnen das Wort Butter in hübschen Buchstaben, Bail Griff, das Stück 6c

Glas-Waaren
Krystall-Glas Zucker u. Rahm Sets, in neuesten Facons — „fired" und polirt, das Set zu 10c

Wäsche-Wringers
Wringers, Holz- oder Eisen Frame, 10zöll. Rollen, 1 Jahr Garantie mit jedem Wringer — speziell zu $1.19

Letzter Tag von Goodman's Bankerott Cloak-Verkauf

Waists	Unterröcke
werth bis zu $1.25, speziell zu 38c	werth bis zu $1.50, speziell zu 58c
Mädchen-Coats	**Damen-Skirts**
werth bis zu $4.50, speziell zu $1.00	wollen, wth. bis zu $5.00, zu $1.50
Damen-Coats	**Pelz-Scarfs**
werth bis zu $7.50, speziell zu $2.00	werth bis zu $5.00, speziell zu $1.50

Verkauf von Kurzwaaren
200 Haushalt-Stecknadeln ... 1c
60zöll. Tape Measures, mit Messing-Spitze, 5c Werth ... 2c
Hose Supporters für Damen, 25c Werth, zu ... 12c
Seidene Adler Emblems, alle Farben, reg. 5c Werth ... 1c
Hose Supporters für Kinder, 10c Werth, zu ... 5c
Nickel Safety Pins, 5c Werth, per Dutzend ... 2c
Cotton Tape, 2 Rollen für ... 1c
Kleiderbesatz-Braids, 10c und 15c Werthe, per Yard ... 1c
Frilled Edge Elastic, ¾-Yard Stücke zu ... 5c
Perlmutterknöpfe, 3c Wth., Dtzd ... 1c
Emaillirte Egg Darners, 5c Wth. 2c
Mule Skin Geldtaschen, 15c Wth. 9c

600 Gallonen vom feinsten Kentucky Whiskey.
Soeben erhielten wir 600 Gallonen von feinstem Kentucky Whiskey. Ein medizinischer Whiskey von allerbester Qualität, sehr empfohlen für Familien-Gebrauch und wird gewöhnlich zu $3.50 die Gallone verkauft. Um mit dieser großen Sendung aufräumen zu können, bringen wir die ganze Partie am Freitag zum Verkauf, 2 Gallonen auf jeden Kunden.
$1.92 Gallone.

Zigarren.
Havana Dainties, die reine Havana 5c Straight Zigarre, speziell für Freitag, Kiste mit 50 Stück $1.29, Bündchen von 25 zu 65c, 9 für ... 25c
„Sweet Havanas", „Club House" — Seconds von 5c und 10c Zigarren, reguläre $1.50 Werthe — Kiste von 50 Stück zu ... 75c

Droguen.
Schoenfeld's Kidney & Liver Tea oder Pillen, 25c Größe, zu .. 12½c
Peptonic Magenbitter, ein guter Appetiterreger, $1.00 Größe ... 59c
Bell's Pine Tar Honey für Husten u. Erkältungen, 25c Gr. ... 15c
2 Quart Fountain Syringe, garantirt, 75c Sorte, zu ... 39c

Groceries.
Quaker Oats, 2 Packete für ... 15c
Gebrochene Macaroni, 2½ Pfd ... 10c
Navy Bohnen, 2½ Pfd. für ... 11c
Weißer Essig, per Gallone ... 10c
Ceresota oder Washburn Mehl — ½-Faß-Sack zu ... $2.99
Feiner granulirter Zucker, 10 Pfund für ... 55c
Uncle Jerry Laundry Seife, 10 Stücke für ... 25c
Ein 10c Packet Streichhölzer und 10-Pfd.-Sack Salt für ... 11c
Soda Crackers, 3 Packete für ... 10c
Michigan grüne Pflaumen, die Büchse für ... 10c
„Winner" Brand Mild Sugar-Cured Schinken, Pfd ... 12¾c
„Yacht Club" blutrother Alaska Lachs, 2 Büchsen für ... 25c
Frisch gerösteter Kaffee, 3 Pfd. für 40c, das Pfund ... 14c
Gemischter Thee, per Pfd ... 19c

Männer-Anzüge
Anzüge u. Ueberzieher f. Männer u. junge Männer ganzwoll. Cassimere u. Worsted, Ueberzieher aus ganzwoll. Oxford Chebiot u. einfachen braunen Vicunas u. Mischungen, $10 Werthe — zu $5.00

Kinder-Anzüge
Anzüge und Ueberzieher für Knaben u. Kinder, alle Schattirungen u. Facons, $4.00 und $4.50 Werthe zu $2; $3 u. $3.50 Wth. zu $1.50

Männer-Unterzeug
Etwa 50 Dtzd. ganzwoll. scharlachrothes Unterzeug f. Männer, Unterhemden sowie Unterhosen, Größen 34 bis 46, $1.25 Werthe zu. 75c

Sweater Coats
Oxford Sweater Coats für Männer, mit blauer oder rother Front, werden regulär zu $1 verkauft — Eure Auswahl zu ... 68c

Kinder-Strümpfe
Schwarze baumwollene fließgefütterte nahtlose Kinderstrümpfe; mit doppeltem Knie, Größen 6 bis 9, 15c Wth., das Paar zu ... 10c

Damen-Strümpfe
Schwarze schwere fließgefütterte nahtlose Strümpfe für Damen, speziell, das Paar .. 10c

Damen-Slippers
Filz Haus Slippers für Damen — Filzsohlen — alle Größen — wth. 79c, das Paar .. 49c

Damen-Schuhe
$2.50 Damenschuhe, Dongola Kid, leichte oder vorstehende Sohlen, Lace, Button oder Blucher alle Größen und Breiten — das Paar zu $1.19

Straußen-Federn
Straußenfedern, 15 Zoll, nur in Schwarz und Weiß, reg. $1.98 Werthe, 2 auf jeden Kunden — das Stück zu ... 75c

Hut-Facons
Wollene Filz Shapes mit Pan Velvet Einfassung und Falte, alle Farben, wth. $1.98, zu $1.25
Hüte kostenfrei garnirt.

Rock-Aufhänger
Coat Hangers — Holz oder Draht, 16 Zoll lang — speziell, 3 für ... 5c

Gasdruck und Gasrechnung.

Das Publikum muß, laut Sachverständigenbericht, für Luft bezahlen.

Aufsicht und Regelung.

Die Verseuchung des Seewassers.—Flußbreite von 140 Fuß unter Brücken von der Grundeigenthumsbörse für genügend erachtet.

Die weit verbreitete Ansicht, daß die Gasverbraucher für Luft bezahlen müssen, daß zu viel Luft in die Gasröhren gepumpt wird und daher zu viel Gas aus den Hähnen strömt und verschwendet wird, also auch die Gasrechnungen unnöthig hoch sind, hat jetzt ihre Bestätigung gefunden durch einen Bericht, welchen die vom Stadtrathsausschuß für Gas, Oel und Elektrizität mit einer Untersuchung des Gasdrucks beauftragte Fachgelehrte, D. C. Jackson, Professor des Ingenieurwesens an der Bostoner School of Technology, Prof. Harry McCormack vom Armour Institute und Prof. F. W. Huels von der Wiskonsiner Staatuniversität, jetzt dem Ausschuß nach monatelanger Arbeit unterbreitet haben. Unter dem Beirath der drei Herren hat Hilfsstadtanwalt Hayes für den genannten Ausschuß auf dessen Wunsch auch einen Ordinanzentwurf ausgearbeitet, welcher den Gasdruck zu regeln bestimmt ist.

Die Untersuchungskommission stellte als Regel fest, daß der Gasdruck nicht weniger als 1.5 Zoll sein dürfe, daß also der Druck so stark sein müsse, um 1.5 Zoll Wasser in einer aufrecht stehenden Röhre in einer gegebenen Höhe zu halten. Der Gasdruck solle aber auch nicht über als sechs Zoll sein, unter keinen Umständen dürfe aber die Schwankung im Druck zwischen der Mindest- und Höchst-Ziffer sich auf mehr als hundert Prozent belaufen. Neunzehn Proben der Druckstärke wurden im Verlauf der Untersuchung in den verschiedenen Theilen der Stadt angestellt. In sieben der neunzehn Fälle war der Gasdruck über 6 Zoll, und in 11 Fällen waren die Schwankungen zwischen Mindest- und Hochdruck über hundert Prozent. Roger C. Sullivan von der Ogden Gas Co. und E. G. Cowdery, Hauptgeschäftsführer, und Jas. H. Meagher, Anwalt der People's Gas Light and Coke Co., welche auf Ersuchen sich zu der Berathung des Entwurfs seitens des Ausschusses gestern Nachmittag eingefunden hatten, veranlaßten eine Verschiebung der Angelegenheit bis zum 18. November, da sie den Bericht und den Entwurf erst studiren möchten. Der Entwurf, welcher von dem Ausschußvorsitzer Pringle seiner Zeit angeregt wurde, verfügt auch die Anlage von sieben Gas-Experimentir-Stationen, je eine in einer Entfernung von mindestens einer Meile von jeder der sieben Gasanstalten, wo nicht nur täglich Untersuchungen des Gasdrucks vorgenommen werden sollen, sondern auch der Licht- und Heizstärke und der im Gase enthaltenden Unreinlichkeiten. Die Kosten der Anlage der sieben Stationen werden auf rund $15,000 veranschlagt.

Die Verseuchung des Seewassers.

Vor der Grundeigenthumsbörse wies der bekannte Grundeigenthumshändler und Südparkkommissär Daniel F. Crilly gestern Nachmittag darauf hin, daß für die Verseuchung des Seewassers die Gesellschaften verantwortlich seien, welche den Fluß ausbaggern. Diese hätten die geförderte Masse in den letzten Jahren in dem Gelände abgelagert, welches für die Vergrößerung des Grant Parks dem See abgenommen wurde. Die Auffüllung sei jetzt vollendet, und die Masse werde jetzt direkt in den See entleert. Das habe natürlich eine Verseuchung des Wassers zur Folge. In der Gegend des Michigan Blvd. und der 38. Straße sei das Wasser so schmutzig und rieche so stark, daß man es nicht zum Baden benutzen könne. Die Börse nahm in der Angelegenheit keine Stellung, hingegen hat sie mit 27 gegen 7 Stimmen sich dahin erklärt, daß eine Breite von 140 Fuß unter den Brücken genügend sei. Von Großindustriellen war eine Breite von 200 Fuß gefordert worden, die Sachverständigen der Abwasserbehörde und Oberst Bixby, der bisherige Leiter des hiesigen Bundes-Ingenieuramtes, hatten die geringere Breite für ausreichend gehalten. Ehe der Beschluß gefaßt wurde, vertheidigte sich H. H. Walker gegen den Vorwurf des Präsidenten McCormick von der Abwasserbehörde, daß er und seine Familie Millionen von Dollars durch den Bau des Abwasserkanals verdient hätten. Walker bestritt, daß er oder seine Familie einen Fuß Land am Kanal besäßen, und versicherte, daß hingegen die Familie McCormick sehr viel Eigenthum am Kanal habe. Die Abwasserbehörde habe seit Jahren im Bunde mit Privatkorporationen auf die Schließung des Flusses für die Schiffahrt und auf die Verlegung des Schiffahrtshandels nach Indiana (den südlichen Vorstädten von Chicago) hingearbeitet, und Oberst Bixby habe sogar der Bundesregierung empfohlen, dort Molen für den ausschließlichen Nutzen von Privatkorporationen zu bauen. Privatinteressen hätten die vom Stadtrath geplante Schließung der westlichen Gabel des Flusses verhindert, und der Chicagofluß-Verbesserungsverein die Beraubung des Nordarmes des Flusses um einen werthvollen Landstreifen.

Die Krankenpflegerinnen an der Arbeit.

Für die Thätigkeit der vom Gesundheitskommissär angestellten vierzig Krankenpflegerinnen für die Schulen ist die Stadt vorläufig in zehn Bezirke getheilt worden, von denen jeder 26 Schulen einschließt. Für jeden Bezirk sind vier der Damen bestimmt. Sie arbeiten mit den ärztlichen Schulinspektoren Hand in Hand, sind ihnen botmäßig und müssen alle ihnen gemeldeten oder aufstoßenden Fälle von Noth untersuchen. Zu sofortiger Abhilfe dringender Noth steht ihnen ein kleiner Fonds zur Verfügung, andere Fälle haben sie dem Countyagenten und den Gesellschaften für organisirte Wohlthätigkeit zu melden. Die Leiterin der Pflegerinnen, Frl. Harriet Fulmer, äußert bereits den Wunsch nach einer Erhöhung des Gehalts ihrer Untergebenen, denn $60 den Monat sei für eine Krankenpflegerin etwas wenig.

Der Verkauf von faulen Eiern.

Der staatliche Hilfs-Nahrungsmittelkommissär Schuknecht will seine Untergebenen in allen Groß- und Kleinhandlungen Proben der zum Verkauf ausgebotenen Eier einsammeln lassen behufs Untersuchung durch den Staats-Analytiker Dr. Bryan, nachdem dieser eine Menge Klagen über den Verkauf von fünf Monaten und länger gelagerten Eiern als „nahezu frisch" erhalten hat, und bei Untersuchungen von Proben auf viele ungenießbare Eier gestoßen ist. Gegen die Händler, sofern sie das kaufende Publikum wissentlich getäuscht haben, soll strafrechtlich vorgegangen werden; geschah es unwissentlich, so sollen sie das erste Mal mit einer Verwarnung davonkommen.

Klagen über Steuerumlage.

In Hopkins Halle, 528 W. 63. Str., haben etwa 200 Grundbesitzer an der Normal Ave. in Englewood gestern Abend einen Schutzverein gebildet und einen Ausschuß ernannt, um mit der Südparkbehörde über die geplante Verbesserung der Straße und die zu diesem Zwecke ausgeschriebene Steuerumlage von $232,000 zu berathen.

Einen Schritt vorwärts.

Die Zeugenvernehmung in dem Prozeß von Montgomery Ward gegen den Bau des neuen Field-Museums im Grant Park vor Richter Dupuy ist zum Abschluß gelangt. Am 26. Oktober wird nun das Redeturnier der Advokaten beginnen.

Polizisten gemaßregelt.

Die Disziplinarbehörde hat die Polizisten Matson und Clark wegen Besuchs der Wirthschaft von Tony Usdroske, 1499 N. Ashland Ave., in der Dienstzeit um je drei Tage Sold gestraft; die von Major M. E. Dickson, 1554 Madison Str., gegen Polizist Fleming erhobene Beschwerde wegen Gebrauchs unfläthiger Ausdrücke abgewiesen und sieben andere Klagen über Polizisten theils verschoben, theils für unbegründet erklärt.

Kurzwaaren
Nähseide, schwarz und farbig, Dutzend Spulen, 20c, per Spule zu ... 2c
Brooks bester 100 Yd. Spule Maschinen-Zwirn, schwarz, weiß und farbig, Dutzend Spulen ... 19c
Featherstitch Braid, weiß und farbig, 4 Yd. Stücke, Auswahl .. 3c

Lowest Prices Our Chief Attractions
BOSTON STORE
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Kurzwaaren
Sicherheits-Stecknadeln, voll nickelplattirt, Karte mit 1 Dutzend für ... 1c
Weißer Heftfaden, 500 Yd.-Spule ... 3c
Fabrikanten Muster-Partie von Knöpfen, Besatz und Dreß-Knöpfen, 12 bis 36 Knöpfe an der Karte, Auswahl, die Karte ... 4½c

1,850 Kisten Flanell und Blankets von der Amory, Browne & Co. (33 Thomas Str., N. Y.) Zwangs-Auktion zu 40c bis 60c am Dollar

Ein Handels-Ereigniß, von dem ganz Amerika redete, da Flannelle und Blankets von Amory, Browne & Co. seit Jahren Staple-Waaren sind und nie zuvor zu einem so niedrigen Preis verkauft wurden. Wir sicherten uns die größten und besten Partien—1850 Kisten im Ganzen—bei dem kürzlichen Zwangsverkauf zu 40c bis 60c am Dollar. Dieselben Blankets und Flanelle, welche andere Läden führen und den vollen Preis dafür verlangen. Hier am Freitag in Folge des ungeheuren Einkauf zu ungefähr der Hälfte des Werthes. Wir können nur eine kleine Andeutung der hunderten von Ersparnissen hier geben, da wir uns 1850 Kisten dieser beliebten Blankets und Flanelle sicherten—verlaßt Euch darauf, die größten Bargains des Jahres hier zu finden.

Flanelle, Basement, State Str.) (Blankets—Zweiter Floor, Madison Str.)

Schwere Bett-Blankets, A. F. & Co.'s Wholesale-Preis 57½c, das Paar 33c
10-4 baumwollene Blankets, A., B. & Co.'s Wholesale-Preis 87½c, Paar 69c
11-4 baumwollene melirte Blankets, A., B. & Co.'s Wholesale-Pr. 97½c, Pr. 79c
11-4 baumwoll. Blankets, A., B. & Co.'s Wholesale Preis $1.27½, Paar 98c
11-4 baumwoll. Blankets, A., B. & Co.'s Wholesale-Preis $1.45, Paar $1.19
11-4 baumwoll. Blankets, A., B. & Co.'s Wholesale-Preis $1.87½, Paar $1.39
11-4 baumw. Blankets, woll. Nap, A., B. & Co.'s Wholesale-Pr. $1.92½, Pr. $1.48
12-4 austral. Wolle finished Blankets, Wholesale-Preis $2.45, das Paar $1.98
11-4 deutsche wollene finished Blankets, Wholesale-Preis $2.10, das Paar $1.59
11-4 Plaid wollene finished Blankets, Wholesale-Preis $6.70, das Paar zu $3.98
10-4 Wolle gemischte Blankets, sort. Borders, Wholesale-Preis $4.50, Paar $2.98
11-4 wollene Blankets, sanitär, weiß, grau, Wholesale-Preis $4.98, das Paar $3.98
11-4 cal. wollene Blankets, Faden u. Seide eingebunden, Wholesale-Pr. $6, $4.98
11-4 reinwoll. Plaid-Blankets, sortirte Farben, Wholesale-Pr. $5.50, Paar $3.95
11-4 scharlach Bett-Blankets, reinw. Faden eingebunden, Wholesale $7.50, Pr. $5.48
11-4 reinw. Homespun Blankets, grau u. weiß, Wholesale $8, das Paar für $6.48
11-4 australische lammwoll. Blankets, Wholesale-Preis $10.50, Paar für $7.48
Weiße Baby-Blankets, mit fancy Borders, speziell für morgen, das Stück zu 48c
Fancy Jacquard Baby-Blankets, weiche Wolle Appretur, Wholesale $1.50, Stück 95c
Jacquard Bade-Roben Blankets, 72 bei 90 Zoll, Wholesale-Preis $2.98, St. $2.15
Volle Größe Bett-Comforters, mit sanitärer Watte gefüllt, Silkoline-Ueberzug, 79c
Volle Größe Bett-Comforters, mit weißer Watte gefüllt, handtufted, speziell, zu 98c
Silkoline überzogene Comforters, mit guter Qualität Watte gefüllt, zu nur $1.39
Mittelschwere Silkoline überzogene Comforters, Wholesale $1.98, zu nur $1.59
Schwere Winter-Comforters, feiner Sateen-Ueberzug, mit weißer Watte gef.. $1.89
Sateen überzogene Comforters, sort. Farben, Wholesale-Preis $2.50, für $1.98
Winter Schwere Sateen überzogene Comforters, Wholesale-Pr. $3.48, für $2.48
Extra große schwere franz. Sateen überz. Comforters, Wholesale $4.50, für $2.98
Abstral. Wolle gefüllte Comforters, feine Qualität Silkoline-Ueberzug, für $2.98
Daunen gefüllte Comforters, feine Qual. Sateen- u. Silkolet-Ueberzüge, für $3.98

Ungebleichter Shaker-Flanell, A., B. & Co.'s Wholesale-Preis 5½c, Yard für 4c
Ungebleichter Shaker Flanell, A., B. & Co.'s Wholesale-Preis 7¼c, die Yard 5c
26zöll. ungebleichter Shaker Flanell, A., B. & Co.'s Wholesale 9c, die Yard 6½c
27zöll. ungebleichter Shaker-Flanell, A., B. & Co.'s Wholesale-Pr. 9¼c, Yd. 6¾c
27zöll. ungebleichter Shaker Flanell, A., B. & Co.'s Preis 10⅛c, die Yard 7½c
27zöll. ungebleichter Shaker Flanell, A., B. & Co.'s Preis 12¾c, die Yard 9c
Gebleichter Shaker Flanell, A., B. & Co.'s Wholesale-Preis 5¼c, die Yd. 3¾c
Gebleichter Shaker-Flanell, A., B. & Co.'s Wholesale-Preis 7⅜c, die Yard 5½c
27zöll. gebleichter Shaker-Flanell, A., B. Co.'s Wholesale-Preis 9c, Yard zu 6¾c
27zöll. gebleichter Shaker-Flanell, A., B. & Co.'s Wholesale-Preis 10½c, Yd. 7½c
27zöll. gebleichter Shaker-Flanell, A., B. & Co.'s Wholesale-Preis 12¾c, Yd. 8c
27zöll. gebleichter Shaker-Flanell, A., B. & Co.'s Wholesale-Preis 14c, Yard 9c
Gebleichter Canton Flanell, A., B. & Co.'s Wholesale-Preis 5¼c, die Yard 3½c
Gebleichter Canton Flanell, A., B. & Co.'s Wholesale-Preis 8¼c, Yard 5½c
27zöll. gebleichter Canton Flanell, A., B. & Co.'s Wholesale-Preis 9c, Yard 6¾c
27zöll gebleichter Canton Flanell, A., B. & Co.'s Wholesale-Preis 13¼c, Yd. 9c
27zöll. gebleichter Canton Flanell, A., B. Co.'s Wholesale-Pr. 14½c, Yard 10c
29zöll. gebleichter Canton Flanell, A., B. & Co.'s Wholesale-Preis 17¾c, Yd. 12½c
Ungebleichter Canton Flanell, A., B. & Co.'s Wholesale-Preis 7¾c; die Yard 5c
27zöll. ungebleichter Canton Flanell, A., B. & Co.'s Wholesale-Pr. 8½c, Yd. 6¾c
27zöll. ungebleichter Canton Flanell, A., B. & Co.'s Wholesale-Pr. 11¼c, Yd. 8½c
27zöll. ungebl. Canton Flanell, A., B. & Co.'s Wholesale-Preis 13¾c, die Yd. 10c
27zöll. Canton Flanell, Wholesale-Preis 7¾c, morgen, die Yard für nur 5c
27zöll. Touristen-Flanell, A., B. & Co.'s Wholesale-Preis 10c, die Yard 7½c
27zöllige fancy Velour-Flanelle, A., B. & Co.'s Wholesale-Preis 12¼c, Yd. 8½c
27zöll. Kimono Flannelettes, A., B. & Co.'s Wholesale-Preis 9¼c, Yard 6¾c
27zöll. reinwoll. Waisting Flanell, A., B. & Co.'s Wholesale-Preis 32½c, Yd. 19c
27zöll. woll. cream sächsischer Flanell, A., B. & Co.'s Wholesale-Pr. 27½c, Yd. 18c
27zöll. einfache und fancy Shirting Flanelle, Wholesale-Preis 35c, Yard für 25c
27zöll. schwere Bade-Roben-Flanelle, Wholesale-Preis 42½c, die Yard für 29c
25,000 Yards von Lager-Restern und Fabrik-Längen der besten Sorten von Touristen- und Tennis-Flanellen feinen Domet-, Shaker- u. Canton-Flanellen, wie auch einfachen u. geköperten Baby Flanellen, schweren Velours und Flannelettes, Längen von 1 bis 10 Yds., Qualitäten, die vom Stück regulär bis zu 15c die Yard verkauft werden, speziell zu weniger als der Hälfte der Preise, State Str. Basement

$1 Kleiderstoffe, Fabrik-Längen, 33c

(Main Floor, State Str.)

Tausende von Yards von einfachen und fancy reinwollenen Kleiderstoffen, einschließlich Nuns Veilings, Poplins, Panamas, Serges usw., in schwarz, cream und hellen und dunklen Farben, in mehreren Breiten bis zu 54 Zoll. Sämmtlich neue Herbst-Muster. Stoffe, die vom Stück regulär für 65c bis $1.00 die Yard verkauft werden. Sämmtlich für Freitag (Main Floor, Ecke State) in einer ungeheuren Partie, die Yard für ... 33c

Rester von schottischen Suitings, Plaids, Checks, Streifen und Mischungen, 36 Zoll breit, in grellen und mittleren Farben, 1½ bis 7 Yd.-Längen, welche vom Stück für 19c bis 25c verkauft werden — (im Basement), Freitag, die Yard ... 9c

Fabrik-Rester von reinwoll. Panamas, Serges, Cheviots und Herringbone Geweben, in schwarz und farbig, 36 bis 50 Zoll breit, in Längen bis zu 1 Yard, regulär bis zu 69c werth, genug, um bis Freitag Mittag vorzuhalten (im Basemnt), die Yard für nur ... 15c

Rester von Kammgarn Suitings, schottischen Plaids, Melrose Cloths, Brilliantines und Cashmeres, in schwarz und farbig, in Längen bis zu 7 Yards, die gewöhnliche 35c bis 50c Qualität (im Basement), Freitag, die Yard ... 17c

5000 Yards von feinen Herbst-Kleiderstoffen, in Skirt-Längen, Suit-Patterns, Waist Patterns und in verschiedenen Längen für Kinderkleider und -Coats, bestehend aus feinen reinwoll. Stoffen, in schwarz und allen Farben, Mischungen, Karrirungen, Plaids, einfache Broadcloths usw., die regul. vom Stück für 75c bis $2 die Yd. verkauft werden, alle für Freitag auf spez. Tischen arrangirt, Main Floor (Ecke State), und markirt zu

Gerade zur Hälfte der regulären Preisen

Bearskin Cloakings

(Zweiter Floor, Dearborn Str.)

Freitag die Schluß-Räumung von sämmtl. Fabrik-Restern von Bearskin Cloakings, die ganze Ansammlung von der größten Fabrik in Amerika, einschließl. all die neuen Herbst-Schattirungen, in schlichten und fancy Effekten, 1 Yd., 1¼ Yd., 1½ Yd., 1¾ Yd. und 2 Yd.-Längen, passend für Baby-, Kinder- u. Mädchen-Coats. genügend zur Auswahl. — Cloakings, die $3, $4 und $5 die Yard werth sind, Freitag zu weniger als der

Hälfte der regulären Preise.

Lokalbericht.

Aus Vereinskreisen.

Brand's Liedertafel hält am Sonntag, dem 1. Nov., von Nachmittags 3 Uhr an, in der Wicker Park Halle ihr Herbst-Konzert nebst Ball ab. Die Mitwirkung der Gesangvereine „Concordia Liedertafel" und „Gesangverein Edelweiß", nebst der Gesangssektion der Nordwestseite Turnerschaft, sowie ein gewähltes und reichhaltiges Programm von „Brand's Liedertafel" unter bewährter Leitung ihres tüchtigen Dirigenten C. von Wolfstel, werden den Besuchern einen genußreichen Abend bieten. Die Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei allen Mitgliedern zu 25 Cts. für Herrn und Dame und an der Kasse zu 25 Cts. die Person zu haben.

Am Samstag, dem 24. Oktober, hält der Westseite Sängerkranz sein Herbstkonzert in Hoerbers Halle ab. Der Verein wird unter der Leitung seines fähigen Dirigenten, Herrn H. Rehberg, verschiedene gute Sachen zum Vortrag bringen. Da der „Westseite Sängerkranz" das Wohlwollen der Südwestseite bisher genossen hat, wird er von den Besuchern auch dieses Mal zeigen, daß die Sänger des Vereins diese Gunst zu würdigen verstehen, und jedem Besucher einen genußreichen Abend bereiten. Die Vorkehrungen liegen in Händen bewährter Sänger.

Während der letzten vier Wochen nimmt der Unterstützungsverein Vorwärts neue Mitglieder frei auf. Der Verein ist vor achtzehn Monaten mit 32 Mitgliedern gegründet worden, und die Mitgliederzahl beträgt jetzt 53; der Kassenbestand beträgt $800. In Krankheitsfällen werden $5 die Woche ausgezahlt, beim Tode eines Mitgliedes $200. Die ärztliche Unterstützung ist frei. Nähere Auskunft ertheilen die Herren W. Schwertfeger, 488 Seminary Str.; Chas. F. Lange, 444 Ost 45. Str.; Fred Elwert, 718 Melrose Str.; Jakob Doerr, 224 Larrabee Str., und Paul F. Herrmann, 68 Mohawk Str.

Die unter der Leitung des Herrn Hans Wagner stehende Gesangssektion des „Deutschen Landwehrvereins", die in ihrem einjährigen Bestehen recht schöne Erfolge erzielt hat, nennt sich fortan Deutscher Militär-Gesangverein von Chicago und Umgegend. Die Sektion als solche ist aufgelöst, und der Verein ist unter dem neuen Namen selbständig gemacht worden, um den Mitgliedern anderer Militärvereine die Möglichkeit zum Anschluß zu geben. Die Aufnahme ist frei. Die Gesangsstunden finden jeden Mittwoch Abend, 8 Uhr, in der Robey-Halle, Ecke Robey und Armitage Ave., statt.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Mozart-Männerchor unter Mitwirkung mehrerer anderer Gesangvereine ein großes Herbstkonzert mit darauf folgendem Ball in der Südseite-Turnhalle. Ein reichhaltiges und interessantes Programm ist aufgestellt. Das Konzert beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts.

Auf schwachen Füßen.

Die Anklagen gegen Pastor A. W. Griffin für mangelhaft befunden.

Die Kommission, die zur Begutachtung der von Chorknaben gegen Pastor Alfred William Griffin von der bischöflichen St. Peterskirche erhobenen Anklagen eingesetzt war, hat an Bischof Anderson einstimmig berichtet, daß sie die Anklagen nach sorgfältiger Prüfung für nicht genügend von Beweisen gestützt befunden hat, um eine Prozessirung des Geistlichen seitens der Kirchenbehörde zu rechtfertigen.

Wird Bahndirektor.

John G. Shedd, der Präsident von Marshall Field & Co., hat sich bereit erklärt, an Stelle von James De Wolf Cutting von New York in das Direktorium der Illinois-Zentralbahn auf 4 Jahre einzutreten. Er wird nächsten Mittwoch gewählt werden. Cutting wurde abgesägt, weil er Parteigänger von Stuyvesant Fish bei dessen Kampf gegen Harriman gewesen ist. Fish und Cutting haben übrigens ihre Illinois Zentral-Aktien verkauft und spielen keine Rolle mehr in den Angelegenheiten der Bahn.

Die Droge-Kaffeine im Kaffee zerrüttet die Nerven.
Die Potasch-Phosphate im Weizen, wovon
Grape-Nuts
gemacht wird, erneuern die Nerven.
„Es hat seinen Grund."

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Der Pachtvertrag über das neue Theater an Division Str. und Ashland Ave.

Der Pachtvertrag betreffend das neue Theater, das W. A. Wieboldt an Division Straße und Ashland Avenue bauen und an Edward F. Carruthers und Robert E. Rickson verpachten will, wurde gestern im Grundbuchamt eingereicht. Der Vertrag tritt am 1. September 1909 in Kraft und dauert zehn Jahre. In den ersten fünf Jahren sind je $18,626, $19,130, $19,633, $20,136 und $20,640 Pacht zu zahlen, in der zweiten Hälfte der Frist jährlich $22,654. Das Gebäude erhält eine Front von 96 Fuß in Division Straße bei einer Tiefe von 122 Fuß und wird über $250,000 kosten. Das Grundstück war von Herrn Wieboldt ursprünglich dem Christlichen Jünglingsverein geschenkt, später aber von ihm zurückgekauft worden.

John J. Kaufmann hat von B. Skidmore jr. von Marinette, Wis., 354 Baustellen zwischen 55. und 59. Str., S. 40 und Central Park Avenue für $55,000 gekauft.

Charles F. Lorenzen hat an Henry S. Clark, 50 bei 121 Fuß in Wilcox Avenue, 226 Fuß westlich von Hamlin Avenue, mit Backsteingebäude, für $19,500 verkauft. Das Grundstück ist mit $11,000 belastet.

Samuel Gonosky hat an Benjamin Hoffberg das Laden- und Wohngebäude in Kedzie Avenue, 141 Fuß nördlich von 12. Straße, 25 bei 125 Fuß, Westfront, mit $8,500 belastet, für $17,000 verkauft.

Besser als Massage.

Camphlin beseitigt Pein und Schmerzen, denn es regt die Zirkulation an und beseitigt Blutandrang, wodurch die Natur Hilfe erlangt, um eine Heilung zu erzielen. Für alle Leiden wie lahmer Rücken, rheumatische Schmerzen, geschwollene Gelenke etc. hat es nicht seines Gleichen. Warum leiden, wenn Campholin Euch kuriren wird? Zum Verkauf bei der Public Drug Co., 150 State Straße; Buck & Rayner, Ecke State und Madison, und allen anderen bekannten Apotheken. Besteht darauf, daß Ihr Campholin erhaltet. anz,mido

— Weiter im Text.—Gast: „Aber, Frau Wirthin, das ist doch kein Rehfleisch!" — Wirthin (zögernd): „Ich dachte nur .... weil Sie gestern nichts dazu gesagt haben!"

Umständliches Vorspiel.

Brautvater Z. P. Brosseau überwand alle Hindernisse.

Ein Theil von Wellington Avenue wird seit Wochen makadamisirt, und die Straße ist zu beiden Seiten der „Church of Our Lady of Mount Carmel" viele Gevierte weit für den Wagenverkehr gesperrt. Dieser Umstand machte gestern der Familie Zenophile P. Brosseau, 1950 Barry Ave., viel Sorge, denn die Tochter des Hauses, Frl. Marguerite, sollte in der Kirche mit Arthur John Amberg getraut werden. Um zu vermeiden, daß die Hochzeitsgesellschaft eine große Strecke des Weges zur Kirche zu Fuß zurücklegen müßte, suchte Herr Brosseau den Präsidenten der Gesellschaft, die die Straße makadamisirt, R. T. Conway, auf und ersuchte ihn, die Straße für die Hochzeitswagen freizugeben. Herr Conway war einverstanden, sagte aber, daß auch die Polizei ihre Zustimmung geben müßte. Die Polizei ließ sich von Herrn Brosseau ebenfalls erweichen, stellte aber die Bedingung, daß er auch die Genehmigung der Behörde für öffentliche Arbeiten und der Behörde für örtliche Verbesserungen einholen müßte. Auch das gelang dem unermüdlichen Brautvater, und nachdem er sich noch zwei Polizisten hatte besorgen müssen, die darauf achteten, daß keine anderen als die Hochzeitswagen über die abgesperrte Strecke fuhren, konnte die Anfahrt der Hochzeitsgesellschaft beginnen.

Bei der Trauung war Frl. Marie Fagan von Pittsburg Brautjungfer und Theodor W. Amberg Brautführer. Die Trauung wurde von Pastor P. D. Gill vollzogen. Als die Wagen wieder abgefahren waren, wurde die Straße wieder gesperrt. Herr und Frau Amberg werden nach der Rückkehr von der Hochzeitsreise im Hause 1515 Montrose Blvd. wohnen.

Frauenrache.

Frau Tucker-Logan mit angeblichen Beweisen der Schuld des Gatten hier eingetroffen.

Frau Mary Logan-Tucker, Tochter des verstorbenen General John A. Logan, welche, wie berichtet, im hiesigen Stadtgerichte einen Haftbefehl gegen ihren Gatten, Oberst Tucker vom Bundesheere, erwirkte, ist in Gesellschaft ihrer Mutter hier eingetroffen und hat aus Washington einen Koffer voll Beweismaterial mitgebracht, um, wie sie sagt, sich von dem Schmutz zu reinigen, den ihr sterbenskranker Gatte auf ihren guten Namen geworfen haben soll. Tucker, der in Decatur, Ill., auf der Durchreise von Mount Clemens, Mich., nach Hot Springs, Ark., verhaftet wurde, gestatteten die Beamten aus Rücksicht auf seinen Zustand die Weiterreise, nachdem er versprochen hatte, zur Verhandlung nach hier zu kommen. Sein Zustand verschlimmerte sich in St. Louis aber derart, daß die bereits für die Fahrt nach Chicago gekauften Bahnkarten zurückgegeben werden mußten. Heute ist er im Bundeshospital in Hot Springs eingetroffen. Frau Tucker bedauert seinen Zustand, an dem er, wie sie sagt, selbst schuld sei. Ihr Anwalt will vor den Großgeschworenen auf die Erhebung von Anklagen gegen Tucker wegen böswilligen Verlassens und Nichtunterstützung dringen. Frau Logan macht die Bemerkung, sie habe durch ihren Einfluß Tuckers Beförderung als Offizier durchgesetzt. Beide Frauen wollen im Besitz von Liebesbriefen, welche Tucker erhielt, sein und deuten an, daß die Prozeßverhandlung skandalöse Zustände im Offizierskorps enthüllen werde.

Frau Allegretti siegt.

Richter Ball bewilligte ihr die nachgesuchte bedingte Scheidung.

Das Gesuch von Frau Rose Allegretti um bedingte Scheidung von ihrem Manne Benedetto Allegretti wurde heute von Richter Ball im Superiorgericht bewilligt. Der Richter sagte, daß Frau Allegretti das Uebergewicht der Beweise auf ihrer Seite und die von ihr erhobenen Anschuldigungen genügend begründet habe. Die Höhe des von Allegretti zu zahlenden Nährgeldes setzte der Richter nicht fest, sondern er überließ es den beiderseitigen Anwälten, ein Abkommen über diesen Punkt treffen.

Frau Allegretti äußerte, daß sie gerechtfertigt gegen alle etwa gegen sie erhobenen Anschuldigungen aus dem Prozeß hervorgegangen sei und daß sie den Beweis geliefert habe, daß Marie McLain schuld an dem gegenwärtigen Zustand der Dinge sei.

Allegretti, ein Zuckerwaaren-Fabrikant in South Water Str., hatte Marie McLain bis zum letzten April in seinen Diensten. Seine Frau behauptet, daß zwischen Beiden ein ungehöriges Verhältniß bestanden hat, eine Behauptung, die u. A. durch einen Brief des Mädchens an Allegretti belegt wurde, in welchem sie ihm Kosenamen wie „Püppchen" beilegt.

Nur $1 für kurze Zeit!

Augengläser mit goldgefüllten Rahmen und mit echten Krystallglas-Linsen, die meistens für $6 bis $7 verkauft werden, nur $1.00.
$100 bezahle ich Demjenigen, der beweisen kann, daß es etwas Besseres in Material zu Augenglaslinsen gibt. Diese Qualität Linsen verordnen alle Augenärzte in Deutschland und Amerika, weil es nichts besseres oder gleich gutes gibt. Deutsche Landsleute, laßt Euch nicht Sand in die Augen streuen durch Anpreisungen, die weder wahr noch ehrlich sind und verderbt Eure theuerste Sehkraft nicht. In meiner Office sind die denkbar besten Instrumente und Apparate, und ich untersuche diese Woche jedem der ein Glas nöthig hat, die Augen gänzlich frei, und diese Untersuchung ist für manchen sehr viel werth, weil ich eben wirklich Augen untersuchen kann. Ich bin deutscher Optiker und als Doktor der Augenheilkunde in diesem Lande graduirt, das sagt genug. Kommt, überzeugt Euch daß deutsche Wissenschaft und Ehrlichkeit aus gutem Stoff gemacht.

Dr. M. SCHWIMMER,
272 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
halber Block von North Ave.

E. IVERSON & Co.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Freitag ist Koupon-Tag

Schneidet jeden Koupon aus. Diese Bargains sind den ganzen Tag zum Verkauf.

Schneidet diesen Koupon aus.

Rugs—Mehrere Hundert extra Qualität Wilton u. Arminster Velvet Rugs, 1¼ Yds. lang, mit geknoteter Franse, billig zu 1.50, Freitag für............ **79c**
(Vier an einen Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Obstschüssel—8 Zoll tiefe Beeren- od. Obstschüssel, fcy. dekorirtes Porzellan —große mittlere Dekorationen, Kanten in mehreren Farben tinted, Freitag, Auswahl.... **10c**
(3 Stück an einen Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Anzüge—2 Stück Knabenanzüge, von dauerhaftem Stoff, blaue, schwarze u. dunkle Mischungen, doppelkn., Matrosen- u. russis. Facons, Gr 3 bis 16 J., 2.50 Wt., Fr **1.19**
(2 an einen Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Knabenröcke—Partie einzelner Röcke u. Reefers für Knaben, feine Qual. Stoffe, hell- u. dunkelfarbig, doppelkn. und russische Facons, $3 werth, Freitag, nur.... **79c**
(2 an einen Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Schuhe—Box Calf und Satin Calf-Schuhe für Knaben, schwere, hervorstehende Sohlen, ganz solides Leder, Gr. 9 bis 13½, reg. Preis 1.25, Freitag, das Paar... **75c**
(2 Paar an einen Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Nadeln — 5 Papier von sort. englischen Nähnadeln, 25 im Papier — ein Packet sortirte Stopfnadeln, 25c Weerthe, Freitag, 6 Papier für.................... **5c**

Schneidet diesen Koupon aus.

Häkelgarn— Mercerized Häkelgarn, 100 Yards Spulen, schwarz, weiß und alle Farben, 4c die Spule werth, zum Verkauf am Freitag, die Spule............ **1½c**
(12 Spulen an einen Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Flanell—Partie von Shaker- und baumwoll. Flanell, volle Stücke, eine Qualität, die gewöhnlich für 6c die Yd. verkauft wird, zum Verkauf, Freitag, Yd.... **3¾c**
(10 Yards von jedem an einen Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Unterzeug—Zum Verkauf Freitag, 2 Kisten „Lambsdown" gefließt Unterhemden u. Hosen f. Männer, Gr. 34 bis 44, reguläre 98c Qual., Freitag, nur...... **50c**
(4 Garments an einen Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Cambric—Yd. breiter, weich appretirter Muslin-Cambric, von vollen Stücken geschnitten, gute 10c-Werthe, — Freitag, die Yard für.................. **5c**
(10 Yard an einen Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Gehäkelte Shawls—Partie von reinwoll. gehäkelten Shawls, schwarz u. weiß und fancy-farbig, 25c bis zu 39c werth, für Freitag zu................ **15c**
(Zwei an einen Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Gestrickte Waists—Gestrickte Unterwaists f. Knaben u. Mädchen, taped u. Knöpfe, Größen bis 12 Jahre, in gebleicht u. ecru, 15c-Werth, Freitag, das Stück......... **6c**
(4 Stück an einen Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Schlaf-Kleider—für Kinder, von gestreiftem Flannelette gemacht, mit Füßen, Größen 2, 4, 6 Jahre, — überall zu 25c verkauft, Freitag.............. **14c**
(Zwei an einen Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Strumpfwaaren — Fließgefütterte baumwoll. Strümpfe für Damen, gerippter Obertheil, ganz nahtlos, 15c werth, Freitag, das Paar für nur.................. **8c**
(4 Paar an einen Kunden.)

Lokalbericht.

Des Mordes angeklagt.

Luman C. Mann hat sich heute dem Sheriff gestellt.

Am Ende seines Witzes.

C. W. Howard, ein Justizflüchtling, stellte sich der hiesigen Polizei.—Erbärmlicher Lügenbold.—In Schwulitäten.—Einer Lappalie wegen. — Ungebetene Gäste.

Wegen angeblicher Ermordung der Frau Francis Gimore-Thompson wurde heute Luman C. Mann von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt.

Die Sheriffsgehilfen Christ Jepson und Wm. Holden fahndeten dann auf den Angeklagten, der bekanntlich vorgestern gegen $25,000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt wurde. Die Bürgschaft erscheint der Staatsanwaltschaft als unzureichend. Hilfsstaatsanwalt Hobart P. Young erklärte, mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln jeden Versuch, Mann gegen Bürgschaft in irgend welcher Höhe loszueisen, bekämpfen zu wollen.

In Haft.

Kurz nachdem die Sheriffsgehilfen zur Aufstöberung des Angeklagten geschritten waren, stellte sich dieser, von seinem Anwalt Charles E. Erbstein begleitet, im Amtszimmer des Hilfsstaatsanwalts Young ein. Nach einer kurzen Unterredung wurde er dem Hilfssheriff Steinert übergeben und eingesperrt. Ehe er abgeführt wurde, gab er folgende Erklärung ab: „Ich kann zur Zeit nicht angeben, worauf meine Vertheidigung sich stützen wird. Da ich aber unschuldig bin, hege ich keinerlei Befürchtungen. Ich kann nur versichern, daß ich ein Opfer der Dummheit unserer Polizei geworden bin."

Herr Young äußerte sich wie folgt: „Herr Erbstein bot mir Bürgschaft in jeder gewünschten Höhe an. Da ich aber überzeugt davon bin, daß der Angeklagte auf Grund des vorliegenden Beweismaterials überführt werden wird, erklärte ich dem Herrn, daß ich unter keinen Umständen in eine Freilassung des Angeklagten gegen Bürgschaft willigen werde."

Wurde identifizirt.

Die Großgeschworenen erhoben heute die Anklage gegen Mann, nachdem sie gestern dessen geschiedene Frau, Maud Shank, deren Schwester Irene, Frau Alice Hamilton, die Inhaberin der Herberge, in der Frau Thompson ermordet wurde, und der letzteren Bruder, Walter E. Gilmore, vernommen hatten. Frau Hamilton bezeichnete Mann mit Bestimmtheit als den Begleiter der Frau Thompson, als diese am 1. Juli in der Herberge vorsprach und das Zimmer miethete, in dem sie erdrosselt wurde.

Müde der Hatz.

Gestern traf in der Wache an Harrison Straße ein Brief ein, der in der Uebersetzung lautet: „Man bezichtigt mich, als Agent der Pacific Expreß Company und der Texas & Pacific-Bahngesellschaft in Burton, Louisiana, Gelder unterschlagen zu haben. Schreiben Sie an G. F. Johnson, den Betriebsleiter der Expreß-Gesellschaft in Little Rock, Arkansas, und an J. P. Paul, von der Texas & Pacific-Bahn in New Orleans, und die Herren werden Ihnen rathen, mich unverzüglich festzunehmen und per Schub nach dem St. James-Kirchspiel, Louisiana, zurückzubefördern. Ich kann es nicht länger ertragen, länger gehetzt zu werden, und wünsche, sobald als möglich die Sache erledigt zu haben, um wieder mit gutem Gewissen schlafen zu können. Für meine Ergreifung sind mindestens $50 Belohnung ausgesetzt.

C. W. Howard."

Heute fand sich der Schreiber in der Wache ein, stellte sich als C. W. Howard vor und bat, ihn einzulochen. Das geschah denn auch. Die Polizei hat sich mit den Behörden in Burton in Verbindung gesetzt.

Schändlich, wenn wahr.

Auf Veranlassung von Tekla Bolda, Nr. 364 Ward Straße, wurde gestern der 19jährige Peter Brown, Nr. 1865 N. Robey Straße, der 21 Jahre alte Gustav Bollin, Nr. 1142 Wellington Straße, Frau Klara Ferres, Nr. 464 Southport Avenue, der Schankwirth Benjamin Radtke, Southport Avenue und Marianna Straße, und sein Schankkellner John Detlaff dem Stadtrichter Blake vorgeführt. Tekla behauptet, daß Brown und Bollin sie in der Wirthschaft betrunken gemacht, dann nach der Wohnung der Frau Ferres geschleppt und dort mißbraucht haben. Brown, Bollin und Frau Ferres wurden unter je $2500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Radtke und Detlaff, die bezichtigt werden, Spirituosen an Minderjährige verabfolgt zu haben, bestanden auf Aburtheilung durch eine Jury. Ihr Fall wurde einem zuständigen Richter übertragen.

War ein Märchen.

Wm. Flaws, Nr. 6146 Hermitage Avenue, der Kutscher eines Zeitungsablieferungswagens, gestand gestern, die Geschichte von dem Raubüberfall, die er der Polizei auftischte, erfunden zu haben. Er hat das für seine Arbeitgeber kollektirte Geld, $125, in einer Spielhölle an 22. und Dearborn Straße verspielt, dann aber der Polizei gemeldet, daß er von zwei Räubern überfallen und ausgeplündert wurde. Gleichzeitig bezichtigte er den Polizisten Patrick Connors, sich geweigert zu haben, ihm Hilfe zu leisten. Die Folge war, daß gegen Connors wegen angeblicher Pflichtvernachlässigung das Disziplinarverfahren eingeleitet wurde.

Wegen Mangels an Beweisen.

Melanchthon R. Nyman, Vize-Präsident der „Thomas Flyer Automobile Service Co.", 20. Str. und Michigan Ave., wurde gestern dem Stadtrichter Dicker unter der Anklage vorgeführt, der „Coey Auto Livery Co.", Nr. 1710 Indiana Ave., $443 unterschlagen zu haben. Er hatte das Geld im vorigen Herbst von Mitgliedern der „National Prison Association", die hier ihren Konvent abhielt, für Ausfahrten kollektirt. Da der Angeklagte betheuerte, den angeblich unterschlagenen Betrag dem früheren Kassirer der „Coey Co.", Wm. E. Walsh, Nr. 650 West Van Buren Str., ausgehändigt zu haben, wurde er wegen Mangels an Beweisen straffrei entlassen.

Vermessert.

Im Streite darüber, wer die bessere Baseball-Riege ist, die „Cubs" oder die „Tigers", wurde gestern Abend der 20jährige Wm. Cook, Nr. 732 West Superior Str., angeblich von dem 24jährigen Walter Woolf, Nr. 630 West Huron Str., mit einem Messerstich in die rechte Seite bedacht. Woolf hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt. Der Verwundete befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Machten reinen Tisch.

Während George Spinner und Margaret Gabriel gestern Abend in Danias Halle, Milwaukee und West Chicago Ave., ihre Hochzeit feierten, drangen Einbrecher in ihre neueingerichtete Wohnung, Nr. 23 Rose Str., und räumten sie fast vollständig aus. Die Braut fiel beinahe in Ohnmacht, als ihr die Hiobspost übermittelt wurde. Die Neuvermählten werden vorläufig bei ihren Eltern wohnen müssen, da die ungebetenen Gäste nicht das zum Haushalt Nöthigste zurückgelassen haben. Unter Anderem haben sie werthvolle Hochzeitsgeschenke erbeutet.

Unter schwerer Anklage.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des 21jährigen Dienstmädchens Marie Rahn, Nr. 146 Centre Ave., hat die 38jährige Hebamme Frieda Trappe, Nr. 1849 N. Robey Str., wegen angeblichen Mordes den Großgeschworenen überwiesen. Marie starb vor zwei Wochen im Deutschen Hospital an den Folgen einer angeblich von Frau Trappe vollzogenen strafbaren Operation.

Wird voraussichtlich genesen.

Der zwölfjährige Joseph Donnersberger, der von Frank McCarthy, dem Sohne eines Nr. 3644 Archer Ave. wohnhaften Polizisten, vermessert wurde, befindet sich auf dem Wege der Besserung. Die Aerzte im St. Bernhard-Hospital erklärten, daß er eine ruhige Nacht hatte. Der Knabe leidet an einem Messerstich im Unterleib.

Plötzlicher Tod.

Robert J. Walshe an einer Schußwunde gestorben.

An einer Schußwunde im Unterleib starb heute Morgen Robert J. Walshe, der 70 Jahre alte Besitzer des Schneidergeschäfts Nr. 215 Dearborn Str., in seiner Wohnung, Nr. 2339 Calumet Ave. Herr Walshe war im Schlafzimmer im Begriff, sich zum Gang nach seinem Geschäft umzukleiden, als man einen Revolverschuß hörte und den Greis auf dem Fußboden liegend fand, den Revolver neben sich. Sofort wurden Aerzte geholt, die aber nur den Tod feststellen konnten, und die Polizei wurde telephonisch benachrichtigt. Polizisten kamen nach dem Hause, doch wurde die Leiche dort gelassen. Der Todesfall wurde dann dem Koroner gemeldet. Herr Walshe soll den Revolver untersucht und dabei durch einen unglücklichen Zufall abgefeuert haben.

Der Five o'clock-Thee in den Lüften.

Unter den eleganten Parisern gewinnt die Luftschiffahrt immer mehr begeisterte Anhängerinnen, die Zahl der sportbegeisterten Damen, die sich nicht mit platonischer Bewunderung fremder Erfolge begnügen, sondern selbst ihre Ausflüge in das Reich der Lüfte unternehmen, wächst von Tag zu Tag und hat jetzt zur Gründung eines Luftschifferinnen-Klubs geführt, des „Feminaclub Aeronautique". Der Zweck dieses Klubs ist die Organisirung von Fahrten in die Wolken, und nur Damen dürfen Mitglieder werden. Die größte Zahl Auffahrten unter den Damen hat bisher wohl Mme. Surcouf zu verzeichnen, die Gemahlin des bekannten Ingenieurs; sie hat schon Hunderte von Meilen, oft bei schlimmsten Witterungen, zurückgelegt. Nicht selten ladet sie Freundinnen zu ihren Ausflügen, und statt in dem eleganten kleinen Salon in Boulevard Lannes den Thee zu nehmen, genießt man 2000 Fuß über der Erdoberfläche das dampfende Getränk. Jetzt ist auch die bekannte Schauspielerin Emilienne d'Alencon unter die Luftschifferinnen gegangen, vorigen Sonntag hat sie ihre erste Fahrt gewagt, sie ist begeistert und hofft, Wilbur Wright zu überreden, sie demnächst bei einem Fluge auf seinem Aeroplan mitzunehmen.

— Frau Lien, die Gattin des Lebensbeschreibers des verstorbenen chinesischen Vizekönigs Lihungtschang, wurde in Schanghai auf Befehl der chinesischen Regierung verhaftet, weil sie den Karakter einer, im letzten Jahre hingerichteten Lehrerin von der Anschuldigung zu reinigen suchte, Revolutionärin gewesen zu sein. Ihr Leben steht in Gefahr.

— Spindensprenger drangen in die „Farmers' & Mechanics Bank" zu St. Joseph, Mo., wurden jedoch verscheucht, ehe sie Beute machen konnten.

— Völkerrechtliche Interpellation.— Der kleine Fritz (der beim Klettern seine Höschen zerrissen hat): „Papa, nicht wahr, auf neutralem Boden dürfen keine Schlachten geschlagen werden?"

Neues Nieren-Mittel

Erregt großes Aufsehen — Apotheken beschäftigt, der Nachfrage zu genügen.

Seit den letzten paar Wochen war der Economical Drug Store, 84 State Str., und andere erster Klasse Apotheken gedrängt voll von Leuten, die Maizene, das neue Mittel für Nieren- und Blasenleiden, kauften.

Dies ist die neue Droge, die ein so großes Aufsehen im ganzen Lande erregte und einen so großen Absatz findet. Es wird behauptet, daß sie jede Form von Nieren- oder Blasenleiden lindert. Sie enthält nur die wirksamsten Bestandtheile der bekanntesten Drogen, welche direkt auf Nieren und Blase wirken. Sie regt die Nieren zur Thätigkeit an, wirkt auf die schleimhautartigen Gewebe, die das Blut filtriren, so daß sie die Gifte ausscheiden. In Fällen von schwachen Nieren, entzündeten Nieren, auch bei Steinformationen in der Blase sind die Resultate wunderbar. Volle Anweisungen sind auf jeder Flasche, und jede Flasche enthält genug von dem Mittel um ein volles Pint der Mischung zu machen. Maizene kann in jeder Apotheke gekauft werden, oder schickt 50c direkt an die Laboratorien der Cooper Pharmacal Co., 119 Ost Lake Str., Chicago.

Die deutschfeindlichen Ausschreitungen zu Laibach.

Man schreibt aus Wien: Der Versuch, durch die Einsetzung einer Koalitionsregierung in Oesterreich mildernd und versöhnend auf die national erregten Gemüther zu wirken, war ehrenwerth, erweist sich aber leider als vergeblich. In Oesterreich waltet jetzt unter dem Ministerpräsidenten Freiherrn von Beck ein Kabinet, in dem sich deutsche und slavische Minister die Wage halten, so daß von einer Bedrückung der Slaven nicht die Rede sein kann. Trotzdem brachte der Sommer die gegen die äußere Politik des Reiches gerichteten Verbrüderungen auf den panslavistischen Versammlungen zu Petersburg und Prag und trotzdem sind an zahlreichen Orten, zuletzt in Laibach, schlimme, selbst gefährliche Angriffe gegen die Sicherheit und das Eigenthum der Deutschen unternommen worden. Alle einzelnen Fälle werden aber übertroffen durch die zweitägigen Ausschreitungen zu Laibach, wo unter stillschweigender, man kann sagen, lächelnder Zustimmung des slowenischen Bürgermeisters Hribar, des Chefs der Sicherheitspolizei, Schulen verwüstet, Läden geplündert, deutsche Schilder geraubt und die Deutschen schwer bedroht wurden. Als endlich die bewaffnete Macht aufgeboten und bei einem Steinhagel gegen eine kleine Abtheilung Soldaten eine Salve abgegeben wurde, der leider mehrere Menschenleben zum Opfer fielen, konnte zwar mit Mühe die äußere Ordnung hergestellt werden, aber unbeschreiblich ist das Toben und Hetzen Hribars und seiner Freunde im Laibacher Gemeinderath gegen die Deutschen der Stadt. Wie arg die Vorgänge gewesen sind, beweist ein Schreiben des Fürstbischofs von Laibach, eines Priesters slowenischer Abstammung, der sich stets zu seinem Volke bekannt hat, der aber einen Brief an den deutschen Landesausschuß von Krain, Grafen Barbo, richtete, der mit den Worten schließt: „Herr Graf! Ich bitte Sie, haben Sie die Güte, dieses mein Bedauern und meinen tiefen Schmerz über das den Deutschen Laibachs zugefügte Unrecht denselben auf eine geeignete Art und Weise bekannt geben zu wollen."

Das Nachspiel zu diesen traurigen Vorgängen ist noch schlimmer als die Ausschreitungen selbst. Als die Opfer des Zusammenstoßes mit den Soldaten beerdigt wurden, hielt Bürgermeister Hribar eine Rede, in der er die anwesenden Tausende zur Rache für das vergossene Blut aufforderte, und am nächsten Tage fand eine Gemeinderathssitzung statt, in der die Autorität des Staates aufs äußerste bloßgestellt wurde. Hribar hatte schon früher in der verletzendsten Weise die Schuld an den Vorkommnissen dem Landespräsidenten (Statthalter) von Krain Baron Schwarz zugeschoben, weil dieser es gewagt hat, Truppen zum Schutze der Deutschen aufzubieten. Dadurch und indem der Landespräsident dem Bürgermeister endlich die Leitung der Polizei abnahm, um den Sicherheitsdienst selbst zu dirigiren, habe er alles Unheil herbeigeführt. Dieses Wüthen gegen die Soldaten, diese Angriffe gegen einen kaiserlichen Statthalter wurden aber noch überboten durch die Vorgänge in der Gemeinderathssitzung. Da sich der deutsche Landmannminister scharf für die Deutschen eingesetzt hatte, verhöhnte Hribar diesen und meinte: „Es ist zwar für uns gut, daß die Deutschen einen so naiven Landsmannminister haben, es ist jedoch zu beklagen, daß die Wiener Regierung, anstatt einen objektiven Bericht abzuwarten, sich von der Laibacher Nebenregierung informiren läßt." Außerdem theilte er der Versammlung mit, er beabsichtige ein Zimmer „der Opfer des 20. September im städtischen Museum errichten zu lassen, wo die Andenken an die Gefallenen für immer aufbewahrt werden sollen." Noch wüster und wilder äußerte sich das Gemeinderathsmitglied Dr. Tavcar, das die Laibacher Deutschen aufforderte, mit der lügnerischen Berichterstattung über die Vorgänge aufzuhören. Die beiden Schüsse, die gefallen seien, sagte er, werden die Deutschen treffen und die auf zwei unschuldige Slowenen abgeschossenen Kugeln werden sich in deutsches Fleisch einbohren. Die Slowenen müssen die Deutschen von Laibach als eine Art Geiseln betrachten, an denen alles vergolten werden würde, was den Slowenen in Marburg und Cilli zugefügt werde.

Eine derartige, zu blutigen Thaten auffordernde Ansprache wurde bisher in den nationalen Streitigkeiten zwischen Deutschen und Slaven nicht gehört. Man sagte sich die schlimmsten Dinge, aber man scheute sich doch, Worte zu sprechen, die als Aufforderung zu Mord und Gewaltthaten gedeutet werden könnten. In Laibach ist jede Schranke gefallen, und es ist zu fürchten, daß jenen aufreizenden Worten blutige Thaten folgen werden.

Und die Regierung? Wohl haben die beiden Minister Prade und Geßmann entschiedene Worte gebraucht, u. der erstere kündigte in einem Gespräche kräftige Schritte seiner deutschen Kollegen an; der zum Sprechen berufenste aber, Ministerpräsident Frhr. v. Beck, hüllt sich in tiefes Schweigen. Mit Ausnahme einer sanften Vorlesung, die er in einem offiziösen Artikel des „Fremdenblatt" den Slowenen halten ließ, nimmt die Regierung alle der Armee wie ihren Beamten angethanen Beleidigungen ruhig hin,, und nichts ist geschehen, um die feindseligen Thaten und Worte Hribars und Tavcars zu sühnen. Es ist aber unmöglich, daß die deutschen Minister das Geschehene stillschweigend hingehen lassen. Wohl scheut man sich allerorts, unmittelbar vor dem 2. Dezember, dem siebzigsten Erinnerungstage der Thronbesteigung des Kaisers, eine Krisis hervorzurufen, aber diese Rücksicht auf den greisen Monarchen findet ihre Grenze in der Ehre des deutschen Volkes, in der Sicherheit des Staates, in der bedrohten Autorität der Regierung. Es wird und muß zur Auflösung des Laibacher Gemeinderathes kommen, wenn das Kabinet seine Stellung zu den Deutschen nicht aufs ärgste erschüttern will. Nur wenn sich — was wohl ausgeschlossen ist — Freiherr v. Beck fortan auf die Slaven allein zu stützen gedenkt und es geschehen läßt, daß die Deutschen in Opposition gehen, können die Ausschreitungen in Laibach ungestraft bleiben. Es ist aber undenkbar, daß die Dinge diese Wendung nehmen, durch die Oesterreich den Anspruch auf den Namen eines zivilisirten Staates verlöre. Die Regierung muß jedoch bald einen Entschluß fassen, wenn verhindert werden soll, daß die ruhestörenden Elemente sich als Sieger betrachten.

— Schlecht. — Freund: Wie geht es dir denn mit deinen Bildern? — Maler: Jämmerlich, nicht einmal der Gerichtsvollzieher schaut sie an.

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

Basement.

Damen-Suits und -Coats in außergewöhnlichen Offerten

Abgeänderter Directoire Suit (wie Bild), aus einer eleganten Qualität Broadcloth gemacht, effektvoll besetzt mit Satin-Streifen und satinüberzogenen Knöpfen, volles Flare Gored Skirt, besetzt mit Knöpfen. Die Farben sind—Blau, Braun, Grün, Grau. Auch Schwarz ist darunter.... **$13.75**

Damen-Coat (wie Abbildung), gemacht aus vorzüglicher Qualität schwarzem Broadcloth, durchaus mit Satin gefüttert, reich garnirt mit fancy Seide-Braid und Stickerei. Volle Länge nicht anschließende Facon, gemacht aus schwarzem Broadcloth, durchweg gefüttert mit Venetian Satin. — Yoke, Hals und Manschetten sind mit Seide-Braid garnirt — zu................ **$10.75**

Sehr speziell. — Weiße und Ecru Spitzen- und Net-Waists, hinten offen, lange Aermel, Spitzen-Yokes, Front, Kragen und Manschetten gemacht aus schwer besticktem Net und Spitzen-Einsatz — gefüttert mit japanischer Seide — zu...................... **$4.50**

Nachtkleider für Damen. Eine ungewöhnliche Offerte zu billigem Preise

Die Stoffe und die Besätze dieser Nachtkleider sind von einer guten Qualität, sehr voll gemacht — alle sind mit dem Nainsook Slipover Effekt versehen.

Ein Muster hat Yoke aus Openwork Embroidery, der Hals und die Aermel sind mit hohlgesäumter Ruffle versehen — zu.............. **50c**

Bei einem anderen Muster ist die Vorder- und Rückseite mit Torchon-Spitzen Ruffle Band und Beading garnirt mit dazu passenden Aermeln............ **50c**

Ein weiteres Muster ist versehen mit Spitzen-Einsatz, Band, Beading und Spitzeneinsatz an Hals und Aermeln. Der Preis sollte Euch veranlassen für jetzt und später einzukaufen.. **50c**

Verkauf von Korset-Bezügen zu 25c

Eine Offerte von Korset-Bezügen, von denen wir einen hier abbilden; sind sowohl effektvoll wie praktisch; mit breitem Yoke hinten und vorne gemacht, Openwork-Stickerei, mit Stickerei-Ruffle, Band und Beading appretirt; seltener Werth zu.................... **25c**

Bettlücher und Kissen-Bezüge: Außerordentliche Werthe

100 Dutzend Comet-Bezüge, Größe 45x36, aus einer eleganten Qual. gebleichten Muslin gemacht. Sind sehr dauerhaft. Zu dem Herstellungspreis markirt, Stück.......... **8½c**

Eine Spezial-Offerte von einer beschränkten Quantität hochfeiner Bettlaken, Größen 2×2½ Yards und 2×2¾ Yards — gemacht von bester Qualität gebleichtem Bettlakenstoff. Werden nach dem Waschen schwerer und sind dauerhaft. Offerirt zu einer Ersparniß von einem Viertel.......... **50c und 55c**

200 Dutzend Kissenbezüge mit Taschentuch-Borte — Größe 45 bei 36 Zoll — feine weiche Bezüge — ein Extra-Werth zu.......... **12½c**

10 Kisten weicher, wolliger Baumwoll-Watte, enthält keinen Samen; in Halbpfund-Rollen — speziell zu, per Rolle.......... **6c**

Außerordentliche Handschuh-Werthe: Zuverlässige Qualitäten

12knöpfige Glace-Handschuhe, Ellbogen-Länge, in schwarz, zu......... **$1.48**

Befranste Gauntlet-Handschuhe für Knaben, sehr gute Qualität, Paar...... **50c**

Schwarze Cashmere Handschuhe für Damen, Zwei-Clasp, Paar.......... **25c**

Zwei-Clasp Handschuhe für Damen, in sehr schönen Farben, Paar.......... **85c**

Flanelle herabgesetzt um sie schnell zu verkaufen

3,000 Yards Rester von weichen, wolligen Baby-Flanellen in weiß, blau und roth. Gute lange Stücke. Die ganze Partie wird unzweifelhaft in kurzer Zeit verkauft sein zu dem Spezialpreis von, per Yard.......... **6c**

Zwei Werthe in Outing-Flanellen, für welche sich diejenigen interessiren werden, welche ihre Flanelle für den Herbstgebrauch noch nicht gekauft haben. Muster, welche jeden Geschmack zufriedenstellen werden, in rosa, blau, grau und anderen Effekten. Ungewöhnlich attraktiv; Preis, per Yard.. **6c und 7½c**

Ein großer Einkauf und Verkauf von hochfeinen schwarzen u. weißen Federn

Eine der größten Offerten dieser Abtheilung. Die bekannte Beliebtheit von Straußenfedern für den Herbst und Winter erhöht die Wichtigkeit dieses Verkaufs. Die Federn sind besonders beliebt wegen der Länge und Breite der Fasern. Eine vorzügliche Gelegenheit für Putzmacherinnen, Federn bedeutend unter dem Wholesale-Preis zu kaufen. Die schwarzen Federn sind lüströs und reich im Ton, besonders passend in Verbindung mit Sammtbesatz. Die weißen Federn haben eine prachtvolle creme-weiße Schattirung. Außergewöhnliche Werthe zu den Spezial-Preisen.

18zöllige Federn zu.......... **$1.85** 20zöllige Federn zu.......... **$2.15**

Hohe Schuhe für Kinder

Ein Ereigniß zu einem speziell niedrigen Preis sind diese hochgeschnittenen Schuhe für Kinder und Misses, aus einer eleganten Qual. mattem Kalbleder gemacht, mit guten schweren Sohlen — gute Leisten, die dem Fuß genügend Raum geben und deshalb bequem sind. Die Moden entsprechen der Abbildung. Zu den angeführten Preisen sind es Werthe, die eine Besichtigung bezahlt machen werden. Größen 8½ bis 11, $1.45; Größen 11½ bis 2.......... **$1.95**

Eine Spezialpartie von Damen-Schuhen, welche alle die neuesten Vorzüge haben — praktische Qualitäten, welche an Frauen appelliren werden, welche dauerhafte Schuhe zu einem billigen Preis suchen. Patentleder, mattes Kalbleder und Vici Kid, mit Knöpfen oder Schnüren, große Werthe...... **$2.45**

Wissenschaftliche Berichtigungen.

Wenn man zu seiner Tischnachbarin, um ihr ein Kompliment zu machen, sagt: „Aber Gnädigste! Sie essen ja wie ein Vögelchen!" so sagt man ihr durchaus nichts Schmeichelhaftes; die Vögelchen sind nämlich sehr gefräßige Thiere. Verschlang doch ein Rothkehlchen, das nur 40 Gramm wog, an einem Tage 14 bis 15 Würmer im Gesammtgewicht von 80 Gramm! Man weiß auch, daß Eulen „in einem Zuge" sieben bis acht Mäuse verspeisen, als wenn das gar nichts wäre. Die Vögel sind also in ihrer Lebensweise durchaus nicht so mäßig und bescheiden, wie man anzunehmen geneigt ist: in dem zierlichen, graziösen Körper wohnt vielmehr ein recht gieriger Magen. Während aber die zoologische Legende, der die leichtbeschwingten Geschöpfchen ihren guten Ruf verdanken, von den Ornithologen schon längst als solche erkannt ist, sind gewisse, das Reich der Botanik berührende Irrthümer erst in neuester Zeit von der Wissenschaft berichtigt worden. Dr. Lamic von Toulouse — so lesen wir in der Zeitschrift „Pêle Mêle" — hat nachgewiesen, daß viele Pflanzen, die man als gefährlich und giftig ansieht, im Grunde recht harmlos oder doch lange nicht so schädlich sind, wie man glaubt. Das gilt vor allem von dem — Schierling. Es gibt eine Schierlingsart, die überhaupt kein Gift enthält. Dr. Lamic hat Hunden bis zu 125 Gramm von diesem Schierling gegeben, ohne daß sich üble Folgen eingestellt hätten. Die große Schierlingsart, die bei uns heimisch ist, enthält zwar Gift, aber in so geringen Mengen, daß es unter keinen Umständen den Tod herbeiführen kann. Mit dieser den Schierling rehabilitirenden Feststellung berichtigt die Botanik auch die Geschichte, denn es ist, nach Dr. Lamic, ganz ausgeschlossen, daß Sokrates das Opfer einer Schierlingsvergiftung geworden sein könnte.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Verkauf von einzelnen Skirts und Waists

Jeder Suit, Coat, Skirt oder Waist, welche in diesem Departement gekauft wird, ist tadellos passend und in jeder Beziehung zufriedenstellend. Neue Anpaß-Zimmer, erfahrene Anpasser und Schneider sichern Euch prompte und sorgfältige Bedienung in jeder Beziehung. Die Preise sind niedrig wie immer.

Seht die Abbildung dieser drei Skirt Bargains

Panama Skirts, in Schwarz und Navyblau, aus feiner Qualität, in einer hübschen gored Facon, die Front hat zwei breite Box Pleats, von der Waistlinie an bis unten und ist besetzt mit einer doppelten Reihe großer Knöpfe, unten herum mit einer breiten „Self“ Falte. Markirt zu **4.95**

15-Gore Skirts für Damen, von einem feinen reinwoll. schwarzen Panama Cloth, Cape Front, welche wie auch der Rücken mit einem 1½zöll. Skinner Satin band besetzt ist, Studded mit großen Knöpfen, unten herum sind 3 Reihen von ähnlichem Besatz — zu **6.75**

Damen-Skirts, in einem glänzenden schwarzen starken Voile, 13-Gore Modell, mit breiter Falte von Taffeta Seide unten rund herum, offene Front, finished mit 1½zöll. schneidergesteppten Seide-Band, über schwarzem seid. Drop-Skirt, — wundervoller Werth, zu **9.75**

$10 und $12.50 Waists zu 6.75

Niemals vorher in dieser Saison haben wir solche hübschen Waists in einer so großen Reichhaltigkeit zu einem so niedrigen Preis offerirt. Die einzige Ursache warum wir es jetzt thun, ist weil wir nicht alle Größen von jedem Style haben. In dieser Partie sind Waists von feinen Spitzen und Netz, mit langen oder dreiviertel Aermeln, in Ecru, weiß und schwarz, mit Jap. Seide Futter; sowie schwarze Taffeta Seide Waists, vorne oder hinten offen, mit Tucked Front und Rücken; sowie prächtige Messaline Waists, mit bestickten und spitzenbesetzten Yokes und hohen Kragen. Alle sind in den neuen Moden dieses Herbstes, sorgfältig gemacht und in jeder Hinsicht begehrenswerth.— Speziell zu **6.75**

Spezielle Dry Goods Bargains für Freitag

American Standard indigoblaues Kattun,— hunderte von schönen Styles u. echtfarbigen Novelty Challies, per Yard **4c**

..10c gebleichte weich appret. Muslins, volle Yard breit, sowie Novelty bordirte französ. Kleider-Percales per Yard **6c**

12½c und 15c Novelty Flannelettes, ganz neue Muster in blau, braun, grau, sowie 15c Nov. Velour Wrapper Flanell, Yd., **8½c**

20c französ. entworf. Flannelettes,— hübsche ausländ. Muster, mit schönen Borten, sowie 18c Nov. Galatea Cloth, **10c**

Arnold's Nov. Wasch-Suitings, beste ausl. imp. Wollestoffe-Styles —sowie Nov. Kleider-Satines, Yard **12½c**

Farbige reinseid. Taffetas, volle Yd. breit, reinseid. dauschende imp. Seide, nirgends unter 1.25 verkauft, — alle neuen Schattirungen. Morgen markirt, die Yd. zu **78c**

Helle reinseid. Plaid Taffetas, hübsche Styles u. Schattirungen, schwere satingestreifte Plaids, helle und dunkle, immer markirt zu $1 die Yd. Für Freitag, Yard, **59c**

Von Männern geschneiderte Skirts nach Eurem Maß. — Seht die neuen Modelle im Kleiderstoff-Departement. Herstellung und Zubehör, Alles für **1.00**

Butterick Muster und Muster-Bücher; neue Herbst-Styles soeben eingetroffen; beste u. sicherste Muster, **10c und 15c**

Creame reinw. franz. Batiste, — Nun's Veiling u. British Seide feinstes Brilliantine, dopp. Breite— per Yard zu **38c**

Creme u. schwarze reinwoll. Sturm Serge Suitings, ungewöhnl. feine starke Qualität, doppelte Breite — per Yard zu **49c**

Novelty farb. und schwarzes Fishbone u. Herringbone reinwoll. Suitings, alle beliebten Schattirungen u. Styles von $2 Stoffen; verkauft zu **75c**

Novelty bordirte französische Worsted Suitings, Novelties die nicht unter $2 und $2.50 die Yard verkauft werden sollten.— Alle neuen Schattirungen — volle 50 Zoll breit, per Yard **98c**

Import. Novelty Chiffon Broadcloth, alle beliebten Pariser Schattirungen, einschließlich Taupe, Wistaria etc. Extra breit, sollte nicht unter 2.25 verkauft werden. — Freitag — die Yard zu **1.45**

Leinen- und Weiß-Waaren

Rester von Tafel-Leinen Damast, in Längen von 1½, 1¾, 2, 2¼, 2½ und 3 Yards, gebleicht, silbergebleicht und creamfarbig; sowie import. mercerized und türkischroth. Jedes Stück ist im Preis reduzirt. Die Preise, per Stück rangiren von **2.98** bis zu **59c**

Rester von Crash Handtuchzeug für Roller-, Gesicht-, Geschirr-, Glas- und Silber-Handtücher, in Längen von 1½ bis 5 Yard; in unseren besten, mittleren u. billigsten Fabrikaten; eine beschränkte Anzahl, aber alle bedeutend unter dem regul. Preis markirt. — Per Rest, **75c** bis **10c**

Rester von Servietten in einhalb Dutzend Partien; Es sind Sorten unter ihnen, die bis zu $4.00 das Dutz. ververkauft wurden, und keine unter $3.00; morgen, 6 für **1.35**

Weißwaaren - Rester — alle Arten von schlichten und fancy baumwoll. Kleiderstoffen, einschl. Persian Lawns, India Linons, Batiste, Nainsooks, Longcloth und Madras, — morgen die Yard reduzirt auf **12½c**

Taschentücher

Japonette Männer-Taschentücher in hübschen gedruckten Entwürfen, Regulär für 10c, 12½c und 15c verkauft. Leicht beschmutzt. Eure Ausw. morgen, Dtzd. 90c; Stück, **8c**

Einfache leinene hohlgesäumte Männer-Taschentücher, ein guter starker Artikel, regulär für 10c verkauft. Speziell für Freitag, Dtzd. 80c; Stück, **7c**

Damen-Taschentücher in bestickten Swisses, Spitzenrand, hohlgesäumtes besticktes Leinen etc. Zum Ausstellen verwendet u. etwas beschmutzt, sonst aber tadellos. Nicht eines gewöhnlich unter 25c verkauft. Um zu räumen, Stück, **17c**

Groceries, Fische, Knollen

Brot, The Fair's home made, 3 Laibe, **10c**

Mincemeat, New England, per Packet, **9c**

Butter, Mung. feinste Creamery, per Pfd., **30c**

Crackers, 3 Packete Crispo für **10c**

Grape Juice, California, weiß, reg. 25c, Fl., **10c**

Zucker, 25 Pfd. feiner granul., in Tuchsack, für **1.29**

Shoemakers gemischtes Hühnerfutter, keine Grütze, 100 Pfund-Sack für 1.85

Fische, Oysters u. s. w.

Halibut Steaks, frisch gefang. Pfd. **11c**

Codfish Steaks, frisch gefangen, Pfd. **10c**

Weißfisch, Lake Superior, frisch gef., Pfd. **15c**

Forellen, frisch gefangen, f'cy magere Waare, per Pfd. **9c**

Hecht, frisch gefangen, fancy Waare — das Pfund zu **12½c**

Perch, extra groß, frisch gefangen, per Pfd. **8c**

Boston Haddock, fancy frisch gef., per Pfund, **8c**

New York Flundern, frisch gefangen, per Pfund, **8c**

Scallops, große frische Waare, Quart, **40c**

Frosch-Schenkel, f'cy frisch hergerichtet, Pfd. **12½c**

Baltimore Austern, Standard, Quart Jar **40c**

Knollen für die Herbstsaat

Papierweiße Narzissen, Dtz. **20c**

Feine Freesias — per Dutzend **20c**

Dopp. gelbe Daffodils, per Dtzd., **25c**

Chines. Sacred Lilies, St. **6c**

Crocus, alle Farben, Dtzd. **6c**

Römische Hyazinth., weiß, rosa und blau, Dtzd. **45c**

Gem. Tulpen, doppelt od. einf., per Dtzd. **15c**

Wohlriech. Jonquillen, das Stück zu **15c**

Bermuda Osterlilien, das Stück zu **15c**

Bedding-Hyazinthen, alle Farben, per Dtzd. **45c**

Feinster gemischter Lawn Grassamen, Pfd. **17c**

Lawn Fertiliz., 100-Pfd. Drum 2.65; 50-Pfd. Drum 1.50; 25-Pfd. Pail 90c; 10-Pfd. Pail **45c**

Der Ministerpräsident im Nachtasyl

In der „Petersburgskaja Gazeta“ liest man: Die Uhr des Warschauer Bahnhofs schlug 1 Uhr Nachts, als zwei Automobile in einer öden Gegend des Obwodny-Kanals an das Nachtasyl des Kuratoriums für Arbeitsheime herangebraust kamen. Vor der Pforte des Nachtasyls, das tausend Obdachlose beherbergt, standen die Wächter und rissen ihre Augen erstaunt auf: „Sieh mal — kommen die nicht auf uns zugefahren?“ fragte der eine. „Wo denkst Du hin? Wer wird zu so später Stunde im Automobil ins Nachtasyl fahren!“ meinte der andere Wächter, aber schon hielten die Kraftwagen mit den blendenden Laternen vor der Nachtherberge still. Dem einen Automobil entstieg der Stadthauptmann, dem anderen ein Herr in Zivil, im Ueberzieher und Zylinder. Während einer der Wächter den Herren, besonders dem Stadthauptmann, beim Aussteigen half — der Herr im Zivil imponirte ihm weniger —, rannte der andere in das Innere des Nachtasyls, um die Asylanten zu wecken. Besonders den Paßlosen fuhr ein Schreck durch die Glieder: „Die Polizei kommt!“ hieß es. „Nun werden die Paßlosen aufgegriffen werden! Eine nächtliche Razzia! Die „Pharaonen“ (so heißen die Polizisten in der Gaunersprache) sind da!“ Der Aufseher des Asyls, der inzwischen geweckt worden ist, sucht die Asylanten, die aufgesprungen sind und von denen einige zu flüchten oder sich zu verstecken suchen, zu beruhigen. „Beruhigt Euch! Es ist der Herr Stadthauptmann!“ ruft er ihnen zu und fordert sie durch energische Armbewegungen auf, sich ruhig zu verhalten. Inzwischen sind schon die nächtlichen Besucher eingetreten: der Herr im Zylinder und Ueberzieher voran, hinter ihm der Stadthauptmann. Die Gorki'schen Gestalten sind still geworden und sitzen erwartungsvoll auf ihren Pritschen. „Es ist hier stark geraucht worden!“ sagt der Herr in Zivil. „Allerdings!“ bestätigte der Stadthauptmann. „Kann man nicht die Luftfenster zur Nacht öffnen?“ fragt wieder der Zivilist. Der Stadthauptmann muß die Frage wiederholen, da der Aufseher nur für ihn, die Militärperson, Augen hat. „Das ist ganz unmöglich, Exzellenz. Bei dem kalten Wetter. Die Leute schlafen ja in Unterwäsche!“ Der Herr im Zivil macht einen Gang durch die Räume und sieht sich die Pritschen und die Einrichtung genau an. Am Wassereimer, wo einer der Asylanten Wasser aus einer Schöpfkelle trinkt, bleibt er stehen und fragt den Aufseher, ob das Trinkwasser abgekocht sei. Der Aufseher antwortet wieder, mit Uebergehung des Zivilisten, dem Stadthauptmann: „Gewiß, Eure Exzellenz, es ist abgekochtes Wasser!“ Der Herr in Zivil erkundigt sich noch nach weiteren Einrichtungen und verläßt das Nachtasyl, nachdem er erfahren hat, daß die übrigen Stockwerke ebenso eingerichtet seien wie die besichtigten Räume. Die Automobile rasseln davon. Die Nachtasylanten können noch längere Zeit nicht einschlafen. Es wird hin und her geredet, die Eindrücke über den unerwarteten nächtlichen Besuch werden ausgetauscht. „Nun, Gott sei Dank, man hat auch an uns gedacht!“ — „Vielleicht gibt es jetzt etwas mehr zu essen!“ — „Wenn man uns doch unentgeltlich Thee verabreichen würde!“ — „Wer war aber der Herr in Zivil?“ — „Weiß der Himmel! Der Stadthauptmann grüßte ihn militärisch, ich habe es gesehen!“ — „Vielleicht war es irgend ein Fürst?“ Die Nachtgäste des Asyls beruhigten sich allmählich und schlummerten ein. Am nächsten Tage aber erfuhr man aus den Zeitungen, daß der Ministerpräsident Stolypin das Nachtasyl besucht hatte.

Frau Montgolfiers Unterrock und die Luftschiffahrt.

Kunstflug! Lenkbare Luftschiffe! Eroberung der Luft! — Man braucht jetzt nur an irgend einem Tage irgend eine Zeitung zu öffnen, um diesen Ausrufen zu begegnen. Aber trotz dieser Verherrlichung der Luftschiffahrt ist noch niemand auf den Gedanken gekommen, dem wahren, dem wirklichen „Inspirator“ der Eroberung der Luft die Ehre zu erweisen, die ihm gebührt. Noch niemand — so schreibt der Pariser „Gaulois“ — ist auf den Gedanken gekommen, den Unterrock zu preisen, dank welchem Montgolfier .... Aber fangen wir von vorne an.

Madame Montgolfier von Annonay hatte ihren hübschen leinenen Unterrock waschen lassen; um ihn trocknen zu lassen, hängte sie ihn über einen kleinen Ofen, der eine angenehme Wärme ausströmte. Die heiße Luft blähte den Unterrock auf, so daß er bald wie eine Glocke aussah. Plötzlich geschah etwas Merkwürdiges: die Schnur, die den majestätisch aufgeblasenen Unterrock festhielt, begann sich zu lösen, und das Röcklein stieg und stieg, so leicht wie eine Sylphide; die Decke aber hemmte seinen Flug in die Lüfte und lähmte seinen Schwung, bis er mit geknickten Flügeln gefangen saß. Als er sich in dieser trostlosen Lage befand, rief Madame Montgolfier, die dem Flugversuch mit offenem Munde zugeschaut hatte, rasch ihren Gatten, um ihm das Phänomen zu zeigen. Gelassen stieg Montgolfier auf einen Tisch, befreite den flatterhaften und jetzt so schnöde gefangenen Unterrock und... begann nachzudenken. Zwei Monate später... Aber die Geschichte der ersten „Montgolfiere“, die durch heiße Luft aufgetrieben wurde, ist ja hinlänglich bekannt!

— Als der beste Arzt erscheint immer derjenige, dessen Diagnose der Einbildung des „Kranken“ entgegenkommt.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Backofen, Bruno, 67 J.; 409 Morse Ave.
Blumer, Joseph, 83 J.; 4857 Bishop Str.
Dewald, M. J., 40 J.; 304 Cleveland Ave.
Eggert, John H., 70 J.; 224 Clark Str.
Friedrich, Catherine, 60 J.; 6352 Laflin Str.
Hain, Josie, 83 J.; 3194 N. 40. Ave.
Martz Winifred, 26 J.; 335 N. Central Ave.
Niemeyer, Charles, 43 J.; 422 W. North Ave.
Pöppel, Walther, 7 J.; 141 Augusta Str.
Reese, George W., 4 J.; 3644 Fifth Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

John H. Slater, Gertrude R. Koehne, 27, 22.
Paul Reißig, Margaret Ryan, 23, 23.
George Schreier, Anna Polker, 33, 24.
John F. Condon, Katherine F. Taylor, 32, 29.
Marcus Weisman, Fremer Weiß, 50, 45.
William E. Fuller, Florence Crissey, 26, 25.
Benjamin A. Jones, Katherine Allen, 49, 45.
Anton Novack, Olga Dehl, 21, 21.
Edwin L. Langdon, Georgia L. McCracken, 22, 22.
Herman A. Johnson, Charlotte J. S. Keats, 29, 25.
Frank Norman, May W. Murray, 21, 20.
Earle Pemberton, Alberta Gage, 21, 18.
Stanley Gackowski, Wiktoria Musial, 23, 24.
John Henrikson, Anna Hurtig, 30, 30.
Paul Simatovich, Anka Milakovic, 23, 20.
Maurice P. Flynn, Jane McCracken, 21, 18.
Fred. Beule, Rhoda Redfield, 34, 30.
Ernst Bestman, Amanda Heinrich, 27, 22.
August Mertens, Anna Douphner, 28, 30.
Johan Kovacs, Katarina Kylovics, 25, 22.
John R. Fullam, Mary J. La Fleur, 21, 18.
Walter Cryer, Alma Lutzow, 22, 20.
Peter Bondra, Frances Loter, 26, 23.
William Remmers, Esther Ivin, 31, 23.
Bert Dunham, Ida Swoyer, 29, 25.
Walter F. Rosenberg, Frieda Schutt, 22, 18.
George Fontane, Anna Samora, 23, 18.
Frank Olbryck, Marcela Magelska, 28, 20.
Lawrence Moyer, Katherine Schaible, 24, 26.
Frank J. Glowacki, Helena Jurczak, 22, 18.
Frank Cupita, Mary Cermak, 22, 18.
Raymond Degner, Anna Giermann, 22, 21.
Harry E. Tuckwell, Loraine Clark, 22, 18.
Chester A. Schleucher, Clara Metzinger, 22, 23.
William J. Suhrbier, Frances Pech, 32, 30.
Jan Piackory, Anna Slajik, 32, 25.
Albin Peterson, Olive Lind, 35, 25.
J. Arthur Sandahl, Ella Fitzsimons, 22, 22.
Frank Lenandowski, Justina Listinska, 24, 23.
Andrzy Manaj, Katarzyna Klikasowska, 23, 20.
Adolph Flovel, Elizabeth Crego, 26, 24.
Edward Lorenz, Ella Warner, 22, 21.
Luigge Capra, Jeanette Aiani, 23, 19.
Julius Fersiehl, Mary Wallace, 23, 19.
Arthur Harvey, Elsie Little, 23, 20.
Emil Fink, Lydia Carlson, 21, 20.
Mack Williams, Teana McGehee, 24, 25.
W. Warkentsen, M. Fallis, 26, 19.
Michael Conrad, Edna Beyer, 21, 17.
Cornelius Hamoetman, Caroline Salvig, 35, 44.
Harry Pratt, Marie Stang, 22, 21.
Charles Steinhurst, Elizabeth Madden.
John Connors, Nellie Ryan, 26, 23.
Ira Miller, Alice Starke, 21, 18.
Frederick Bryant, Elsa Burmester, 26, 25.
Mark Platt, Jessie Johnson, 38, 34.
Milton Rose, Dorothy Antrim, 32, 32.
George Kreplin, Bertha Lietzow, 28, 28.
Joseph Pinney, Grace Libby, 26, 21.
George Delcourt, Isabelle Noonan, 24, 20.
H. Singler, A. Jegen, 21, 18.
Herman Schroeder, Rose Roß, 28, 21.
Frank Degman, Mary Finucane, 22, 18.
Karol Ocipka, Jeopila Michaliez, 26, 21.
Henry Wyma, May Zulfer, 22, 25.
Alexander Sandberg, Laura Bowman, 27, 25.
W. Holden, Helen Schneider, 40, 23.
A. Anderson, Carrie Eulert, 25, 24.
A. Meyer, Mary Spencer, 37, 40.
Martin Johnson, Hilda Johnson, 32, 25.
Konstanty Kuzana, Dala Kominska, 24, 21.
George Wellman, Reva Barndt, 24, 24.
Frank Rahata, Rosie Stastny, 24, 18.
John Stech, Rose Sand, 23, 21.
W. Buelfeldt, B. Buhs, 36, 19.
Mathias Kasan, Teofila Sobotka, 28, 22.
E. Hutchings, P. McGee, 21, 24.
Floyd Freel, Rose Manning, 26, 24.
Josef Pares, Magdalena Machowska, 25, 24.
Frank Ungaro, Frances Pietrantuon, 23, 23.
Rodney Slocum, Lydia Pascoe, 47, 25.
E. Busby, C. Earl, 24, 22.
William Bastian, Mary Rieger, 20, 23.
N. Bauman, C. Grimes, 36, 36.
William Kenney, Emma Sweitzer, 21, 18.
M. McMahon, N. McPherson, 62, 37.
Frank Najder, Sophie Fuhman, 22, 19.
Albert Goetter, Olga Peterson, 29, 23.
Frank Sanders jr., Ethel Olive, 24, 19.
David Dudley, May Herrick, 33, 33.

Marktbericht.

Chicago, den 15. Oktober 1908.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.01⅛—$1.02¼; Nr. 3, roth, $1.00—$1.01½; Nr. 2, hart, $1.00½—$1.02¼; Nr. 3, hart, 99c—$1.02.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.06; Nr. 2, $1.02—$1.05; Nr. 3, 99c—$1.04.

Mais, Nr. 2, 74—76c; Nr. 2, weiß, 75½—76½c; Nr. 2, gelb, 79½c; Nr. 3, 74—75½c; Nr. 3, weiß, 74—76c; Nr. 3, gelb, 79c; Nr. 4, 73½—75c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 51c; Nr. 3, 48½c; Nr. 3, weiß, 46½—48½c; Nr. 4, weiß, 42½—47c; Standard, 49½c.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.50—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; bestes Prairie, $9.50—$10.00; do., Nr. 1, $8.50—$9.00; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Mehl. Winter-Patents, $4.40—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $3.40—$3.65; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.75—$4.90; besondere Marken, $6.10—$6.15.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.40
do., gereinigt, per 5 Faß	0.41
Terpentin	0.41

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.40—$7.60 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.40; geringe bis ausgesuchte, Kühe, $3.50—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.55—$5.80 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.90—$6.05; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.85—$6.05; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.75—$6.00; schwere Eber, $4.50—$5.25.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $3.00—$5.00; „Range Ewes“, $3.50—$4.25; „Yearlings“, $4.00—$5.25; „Native Lambs“, $5.35—$6.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery“, extra, das Pfund	0.27½
Nr. 1, das Pfund	0.23
Nr. 2, das Pfund	0.20½
„Dairies“, extra, das Pfund	0.24
Nr. 1, das Pfund	0.21
„Ladles“, das Pfund	0.18½
Packwaare, das Pfund	0.18
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14½—0.18½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.15 —0.19
„Firsts“, das Dutzend	0.21 —0.24
„Extras“, das Dutzend	0.26
Käse—	
Rahmkäse, „Twins“, das Pfund	0.12½
„Daisies“, das Pfund	0.13½
„Young America“, das Pfund	0.13½
Brick, das Pfund	0.09 —0.12½
Schweizer, das Pfund	0.10 —0.13
Limburger, das Pfund	0.07 —0.11

Geflügel und Kalbsfleisch.

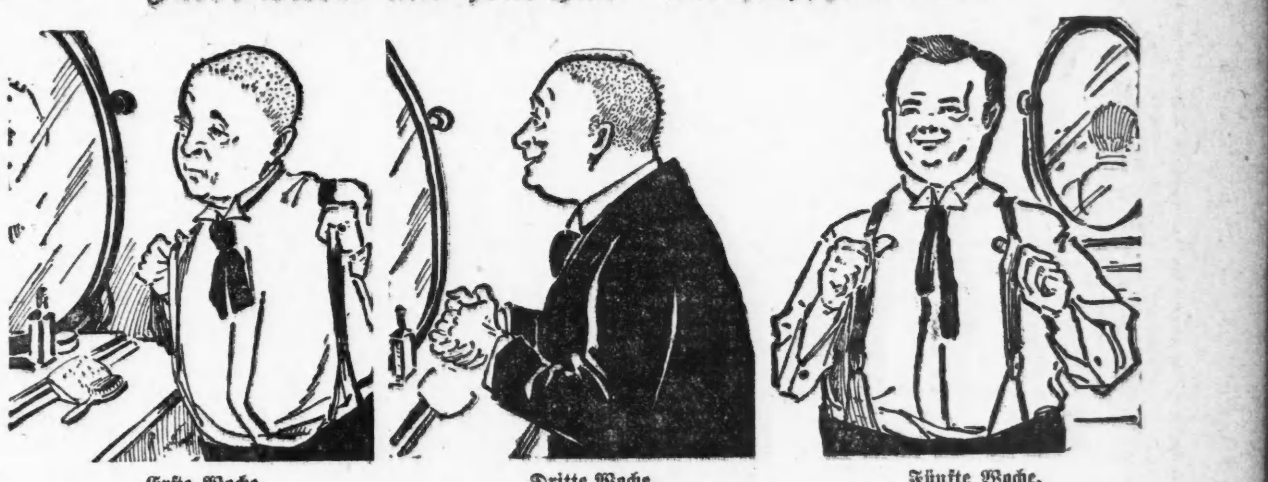
Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.10½
„Springs“, das Pfund	0.11½
Hähne, das Pfund	0.07
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Dutzend	5.00 —7.00
Enten, das Pfund	0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.10½—0.11
„Springs“, das Pfund	0.11½—0.12
Truthühner, das Pfund	0.17 —0.17½
Enten, das Pfund	0.11 —0.11½
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	0.50 —1.60
Birnen, der Bushel	0.75 —1.50
Pfirsiche, per Bushel	0.75 —1.50
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.15 —0.17
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.75 —3.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.75 —3.75
Bananen, Jumbo, das Bund	1.00
Melonen, Gems, die Kiste	1.00 —1.50
Kraut, die Kiste	1.75 —2.00
Blumenkohl, die Kiste	0.35 —1.00
Kopfsalat, per Kübel	0.40 —0.50
Blattsalat, die Kiste	0.15
Champignons, das Pfund	0.35 —0.50
Rothe Rüben, die Kiste	1.00
Mohrrüben, die Kiste	1.00 —1.25
Zwiebeln, der Bushel	0.45
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.06
Tomaten, die Kiste	0.15 —0.40
Sellerie, die Kiste	0.25 —1.00
Rüben, der Sack	0.40 —0.75
Rettige, 100 Bündchen	1.25 —1.50
Meerrettig, das Bund	0.75
Brunnenkresse, der Korb	0.25 —0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.08 —0.10
Gurken, die Kiste	0.65 —0.75
Sükkorn, der Sack	0.25
Kronsbeeren, das Faß	7.00 —7.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Bushel	0.25 —0.35
Wachsbohnen, der Sack	0.65 —0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.30
Rothe Nieren-Bohnen	2.15 —2.25
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	5.50
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.50 —0.58
Süßkartoffeln, Jersey, das Faß	2.25

„Swißco“ that es! Habt Ihr es versucht?

Es erzeugt neues Haar, beseitigt Schinn, gibt dem Haar seine natürliche Farbe wieder und heilt Haar- und Kopfhautleiden.



Erste Woche — Dritte Woche. — Fünfte Woche.

Es kostet Euch nichts den Beweis zu erhalten und ein für allemal absolut überzeugt zu werden daß dies die wundervollste Behandlung ist, die Ihr je gebraucht oder von der Ihr je gehört habt um Haare auf einem Kahlkopf wachsen zu lassen, wo Ihr wahrscheinlich dachtet daß es unmöglich sei auch nur ein Haar wieder wachsen zu lassen. Es ist wunderbar.

Hier sind einige der Haar- und Kopfhaut-Krankheiten, welche die „Swißco“ Behandlung nachhaltig heilt; seht ob Euer Fall in der Liste ist:

Ausfallen des Haares, dünnes Haar, kahle Stellen, sprödes Haar, graues Haar, verblichenes Haar, durch Bleichen ruinirtes Haar, grobes widerspenstiges Haar, Schinn, Jucken, wunde Kopfhaut, Ausschlag auf der Kopfhaut, dünne oder ausfallende Augenwimpern oder Augenbrauen, dünner Bart oder Schnurrbart.

„Swißco“ wird von Apothekern zu 50c und $1 per Flasche verkauft.

Wenn Ihr „Swißco“ noch nicht versucht habt und keine volle Größe Flasche kaufen wollt, könnt Ihr eine 25c Flasche portofrei erhalten, wenn Ihr Euren Namen und Adresse an die Swißco Hair Remedy Co., 886 P. O. Square Cincinnati, Ohio, einschickt und 10c mit einschließt, um die Kosten des Verpackens, der Versandtgebühr etc. decken zu helfen. Hunderte von Personen haben mit einer Probeflasche allein schon wunderbare Erfolge erzielt.

Verkauft und empfohlen in Chicago von Hottinger Drug & Truß Co., Milwaukee und Chicago Ave. und 316 Sedgwick Str.; Herman Fry, 226 E. North Ave.; W. A. Wieboldt & Co., 937 Milwaukee Ave.; L. Klein, 14. Str. und Halsted Str.; Ashland Drug Co., 63 Clark Str., oder irgend einem der State Str. Drug- oder Department-Stores.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Mary gegen Robert N. Cotton, grausame Behandlung; Thekla gegen John Stepanek, Ehebruch; Ellen gegen Charles Edgreen, grausame Behandlung; Charles gegen Louise Winkler, Verlassen; Joseph P. gegen Nellie Hanley, Verlassen; Laura gegen Arthur E. Sinclair, Verlassen; Martha gegen John Schroeder, Verlassen; Charles gegen Caroline Pottet, Verlassen; Esther gegen Hirsch Rosenbloom, Verlassen; Cora gegen William H. Atkins, Verlassen; Theresa gegen Lorenzo D. Allom, grausame Behandlung; Ada gegen Arsene A. Du Bois, Ehebruch; John H. gegen Mildred Donaghue, Ehebruch; Mary gegen Max Zobel, grausame Behandlung; Johanne gegen Georg Hamilton, grausame Behandlung; Lillie gegen Frank Loßman, grausame Behandlung; George gegen Augusta D. Karmann, Trunksucht; Laura gegen Patrick F. Mills, Trunksucht; Carrie gegen Joseph E. Ingram, grausame Behandlung.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1939—41 Gladys Ave., zwei 2-stöck. Brick Flats, J. Callery, $11,000.
2097 Gladys Ave., 2-stöck. Brick Flats, F. Brown, $5000.
5124 Robey Str., 3-stöck. Brick Flats, F. Hubacek, $7000.
589 Albany Ave., 3-stöck. Brick Flats, J. Simon, $7000.
507—522 Hermitage Ave., 1-stöck. Brick Storage, Simpson Construction Company, $10,000.
2708—12 Rockwell Str., 2-stöck. Brick-Anbau, F. Adams, $3000.
230 Waller Ave., 2-stöck. Concrete Residenz, F. Bray & Son, $4500.
340 Spaulding Ave., 2-stöck. Brick Flats, F. Peterson, $4000.
2157 Wilcox Str., 2-stöck. Brick Flats, Mrs. Mae Muller, $4500.
384 Robey Str., 3-stöck. Brick Store und Flats, H. Scheresewsky, $11,000.
450 Wellington Str., 1-stöck. Frame Cottage, J. Murray, $2000.
655 Mildred Ave., 2-stöck. Brick Flats, J. Hachmeister, $6000.
909, 936 Mellville Place, zwei 2-stöck. Brick Residenzen, J. Cleveland, $6000.
932 Berteau Ave., 2-stöck. Frame Residenz, J. Cleveland, $3600.
639 N. Claremont Ave., 3-stöck. Brick Flats, H. Klappec, $10,000.
6855—59 State Str., 2- und 1-stöck. Brick-Anbau, W. Murphy, $18,000.
1862 Haddon Ave., 2-stöck. Frame Flats, J. Urbom, $2000.
1008 N. Miller Ave., 1½-stöck. Frame Cottage, N. Carlson, $2500.
2138 W. 21. Str., 3-stöck. Brick Flats, J. Franzen, $6500.
1069 W. Fullerton Ave., 2-stöck. Brick Flats, C. Koch, $3500.
1951 N. Robey Str., 3-stöck. Brick Store und Flats, W. Downer, $7000.
1083 W. Grace Str., 2-stöck. Frame Residenz, Frl. Eunice Brown, $3100.
906 Austin Ave., 1½-stöck. Stucco Cottage, A. Pearson, $1600.
2220 43. Court, 1-stöck. Brick Store, Mr. Pinkert, $3000.
7232 Union Ave., 2-stöck. Brick Flats, J. Heun, $4500.
7241 Emerald Ave., 2-stöck. Brick Flats, A. Zimmerman, $4500.
1153—55 Garfield Blvd., 3-stöck. Brick Apartments, D. J. Hepburn, $17,000.
8509—13 Jackson Ave., zwei 2-stöck. Brick Cottages, J. Schor, $5000.
257—259 78. Straße, 1½-stöck. Frame Cottage, C. Lorenson, $2000.
6226 Evans Ave., 2-stöck. Brick Flats, D. Casey, $4000.
1947—1949 51. Straße, 2-stöck. Brick Flats, M. Cigler, $4500.
11921 Lowe Ave., 2-stöck. Brick Flats, A. O'Donnell, $4600.
306 West 118. Str., 2-stöck. Brick Flats, G. Schmidt, $2500.
11717 Parnell Ave., 2-stöck. Concrete Residenz, G. eukel, $2000.
820 W est 32. Place, 2-stöck. Brick Flats, K. Urbas, $4000.
2308—10 Lincoln Ave., 2-stöck. Brick Store und Flats, Huberty & Lohenrich, $15,000.
1124—26 Sherwin Ave., 2-stöck. Brick Flats, F. Grißmore, $8000.
5941 Honore Str., einstöckige Frame-Cottage, W. Fuller, $1000.
5162—4 Michigan Ave., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, S. Borden, $20,000.
937—47 51. Str., ein- und zweistöckiges Brick-Gebäude, A. Dixon, $17,000.
5536 Ashland Ave., zweistöckiges Brickgebäude, G. Schley, $9000.
5257 Paulina Str., einstöckige Frame-Cottage, F. Schrodrowski, $3000.
2857 N. Campbell Ave., dreistöckiges Framegebäude, C. Arborgast, $4500.
1762 N. Catalpa Str., zweistöckiges Framegebäude, J. Schilster, $3000.
2266 Lowell Ave., zweistöckiges Framegbäude, G. [illegible]ristian, $3000.
277 N. Sawyer Ave., zweistöckiges Brickgebäude, L. Cannbe, $3500.
1350 Homan Ave., einstöckige Brick-Cottage, J. Pergler, $2000.
848 W. Taylor Str., dreistöckiges Brickgebäude, H. Rabinowitz, $15,000.
1931 Gladys Ave., zweistöckiges Brickgebäude, H. Slakes, $5000.
728 Troy Str., dreistöckiges Brickgebäude, J. Sidle, $6500.
169 Barber Str., 1-stöck. Backstein-Anbau, A. Murchis, $1400.
812 Millard Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, P. Burke, $7000.
1092—36 N. Sawyer Ave., zwei 3-stöck. Frame Flatgebäude, D. Thomas, $6000.
519 N. 53. Ave., 2-stöck. Frame-Wohnhaus, G. Larson, $2800.
218 N. 53. Ave., 2-stöck. Frame-Wohnhaus, J. Anderson, $2200.
516 Monticello Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, G. Duda, $4000.
611—13—15 Milwaukee Ave., drei 1-stöck. Backstein Ladengebäude, Ida Bjornstad, $3500.
2609 N. Artesian Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Johnson, $3000.
2943 W. 39. Str., 1-stöck. Frame-Cottage, R. Smith, $1500.
6400—02—04 Harvard Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, E. Maynard, $30,000.
7326 Coles Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Margaret Walsh, $5000.
4809 Lincoln Str., 1½-stöck. Backstein-Cottage, W. Gormiеd, $1500.
1600—08 Dearborn Str., 3-stöck. Backstein Fabrikgebäude, M. J. Reahr & Co., $90,000.
8323—31 Commercial Ave., 2-stöck. Frame Shop, Manhattan Laundry Co., $2000.
240 W. 68. Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, M. Dobson, $4600.
1514—48 W. 62. Str., zwei 1-stöck. Backstein-Cottages, Frau Minnie Hanson, $7000.
1643 W. 61. Str., 1-stöck. Backstein-Cottage, Frau M. Hanson, $3500.
6437 Bishop Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Frau Minnie Hanson, $5000.
2108 89. Str., 1-stöck. Backstein-Anbau, Kathol. Bischof von Chicago, $4700.
735—737 W. 63. Str., 1-stöck. Backstein-Storage, B. Warner, $2800.
2640 Laflin Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, W. Bode, $4000.
104 N. Humboldt Str., 1-stöck. Backstein-Anbau, Max Schulte, $2500.
1897—1907 N. 40. Ave., 2-stöck. Backstein Schulgebäude, Kathol. Bischof, $100,000.
519 Monticello Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage, A. Maack, $1800.
2005 N. Hamilton Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage, Mr. Hurbold, $3000.
407—09 Balmoral Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Ball, $9000.
794 N. Halsted Str., 1-stöck. Backstein-Basement, J. Rack, $1000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Kenilworth Ave., 216 F. westl. von Ravenswood Park, Nordfr., 33 1-3 bei 176, Bertram E. Stafford an Ernst F. Bitzewitz, $4200.
Lakeside Terrace, Nordost-Ecke Howard Ave., Westfront, 50 bei 156, Arthur E. Delf an Frank R. Sellers, $3500.
Lakewood Ave., 107 F. nördl. von Pratt Str., Westfront, 50 bei 134, Otis Goddard u. A. an Kate M. Pallette, $2200.
Arlington Place, 100 F. östl. von Orchard Str., Nordfr., 25 bei 174, Paul O. Fiedler an Paul Mueller, $5000.
Belmont Ave., 200 F. westl. von Leavitt Str., Südfront, 25 bei 125, N. Olson an Axel H. Schweiding, $1200.
Clybourn Ave., 335 F. nordwestl. von Diversey Blvd., Nordostfr., 25 bei 125, F. Milling an International Harvester Co., $2500.
Dakin Str., 181 F. östl. von Sheridan Road, Südfront, 78¼ bei 122, J. C. Peet an Carl Metterhausen, $3900.
Evanston Ave., 231 F. südl. von Sunnyside Ave., Westfr., 50 bei 900, H. G. Parkins an John B. Taylor, $5450.
Evanston Ave., Nordwest-Ecke Carley Ave., Ostfr., 35 bei 125, Mary E. McAllaster an Ellen Keunner Ingal, $2800.
Hoyne Ave., 225 F. nördl. von School Str., Westfront, 25 bei 123, C. Bollmann an Anton Weise, $1800.
Kenmore Ave., 100 F. nördl. von Rosemont Ave., Ostfr., 50 bei 150, 50 bei 150, Allen B. Kuhlman an James A. Russell, $3750.
Marshfield Ave., 60 F. südl. von Cornelia Str., Westfr., 25 bei 123, Henry E. Schultz an John P. und Anna Murphy, $2000.
Seeley Ave., 97 F. nördl. von Grace Str., Westfr., 33 bei 124, J. Wretystrom an Alex. S. Anderson, $1400.
Southport Ave., 180 F. nördl. von Catalpa Ave., Westfr., 30 bei 121½, Nachlaß von M. E. McDowell an Joseph Carlson, $1200.
Eberly Ave., Nordwest-Ecke Sunnyside Ave., Ostfr., 24 bei 125, A. H. Hill an Mary Buddensiek, $4200.
N. 44. Ave., 233 F. südl. von School Str., Ostfr., 28 bei 126, und anderes Grundeigenthum, A. A. Jankowski an B. J. Malinowski, $6200.
N. 44. Ave., Südwest-Ecke Humboldt Str., Ostfr., 50 bei 125, Jos. Rosenfield an Edward und Mary A. Meyers, $1650.
Foster Ave., Südost-Ecke Kedzie Ave., 20 Acres, Reuben M. Baker an Wm. A. Peterson, $20,000.
Kimbell Ave., 224 F. nördl. von Belle Plaine Ave., Ostfr., 37½ bei 125, J. B. Brooks an Sarah J. Craton, $2200.
Mont Clare Ave., 121 F. nördl. von Schubert Ave., Westfr., 50 bei 122 u. anderes Grundeigenthum, J. H. Hauch an John D. Matthews, $2800.
Sawyer Ave., 160 F. südl. von Milwaukee Ave., Ostfr., 30 bei 188, C. Benn an Alexander J. Dallman, $1200.
Wrightwood Ave., 79 F. östl. von Ridgeway Ave., Nordfr., 25 bei 125, C. Kosche an Katherine Karkow, $1000.
Cleveland Ave., 118 F. nördl. von Eugenie Str., Ostfr., 26 bei 126, A. Hippschen u. A. an Luzia Johann, $1200.
Emerald Ave., 265 F. nördl. von 31. Str., Ostfr., 24 bei 115, E. M. Baldwin an Julia Malik, $3500.
Lowe Ave., Nr. 3255, Westfr., 25 bei 124, Wm. H. McArdle an David H. Barnerd, $2300.
Michigan Blvd., 124 F. südl. von 32. Str., Westfront, 25 bei 143, John Angus u. A. na Martha S. Hill, $11,045.
32. Place, zwischen Morgan und Auburn Str., N.-Fr., 25 bei 117, S. Przylysz an K. Przylysz, $1625.
Wallace Str., 300 F. südl. von 26. Str., Ostfr., 50 bei 130, Edwin G. Foreman an John G. Uschlies, $3075.
Buffalo Ave., 107 F. nördl. von 134. Str., Ostfr., 25 bei 125, John Sippel an John Stoh, $1175.
Ellis Ave., Nr. 6415—6417, Westfr., 50 bei 132, Maurice L. Horner u. A. an John Werner, $16,800.
Exchange Ave., 212 F. südl. von 99. Str., Westfront, 25 bei 138½, H. P. Ratz an Teofil arek, $1100.
Jackson Ave., 244 F. südl. von 75. Str., Westfr., 50 bei 125, Vypomoenj Spolek B. B. & L. Association an F. Vomada, $2450.
Muskegon Ave., Südwest-Ecke 127. Str., Ostfr., 96 bei 125, B. Fogli an Thos. F. Fogli, $1200.
Perry Ave., 232 F. nördl. von 120. Str., Westfr., 25 bei 126, J. Huizenga an John Klein, $1400.
70. Straße, 135 F. westl. von Calumet Ave., Nordfront, 25 bei 110, Geo. W. Long an Lewis R. Walter, $5500.
83. Str., 100 F. östl. von Wallace Str., Südfr., 100 bei 124, Chicago Title and Trust Company an John G. Wood, $1150.
43. Str., Südwest-Ecke Oakley Ave., Nordfr., 225 bei 124, und anderes Grundeigenthum, einschl. 110 Lots zwischen 43. und 45. Str., Western und Oakley Ave. gelegen, Frederick H. Bartlett an James H. Ashby, $32,500.
49. Place, 25 F. westl. von Throop Str., Nordfr., 25 bei 124.9, C. Miller an Wicenty Kuratkowski, $1950.
Halsted Str., 325 F. südl. von 39. Str., Westfr., 75 bei 126, Olive L. Stewart an William J. Umbach, $5000.
Hermitage Ave., 179 F. nördl. von 64. Str., Westfront, 25 bei 123, P. Best an William P. Butt, $2800.
Kedzie Ave., 166 F. südl. von 51. Str., Ostfr., 100 bei 126, und anderes Grundeigenthum, J. D. Goodwin an Andrew Pearson, $7000.
Lowe Ave., 306 F. südl. von 59. Str., Ostfr., 25 bei 133, H. McCormick an William Ehrlich, $2350.
Dasselbe Grundstück, W. Ehrlich an Frank Timpe, $3000.
Sangamon Str., 192 F. nördl. von 62. Str., Ostfr., 72 bei 125, P. De Witt an Peter De Witt Jr. u. A., $2700.
Parnell Ave., zwischen 65. und 66. Str.s, Westfr., 40 bei 97, P. J. Lewis an Joseph F. O'Reill, $3600.
109. Str., 150 F. westl. von Princeton Ave., Südfront, 50 bei 125, A. Beunema an R. Boekelos, $1500.
Throop Str., Nordwest-Ecke 88. Str., Ostfr., 64 bei 126, C. O. Malin an R. Bundy, $6200.
Center Ave., 179 F. östl. von Taylor Str., Ostfr., 26⅓ bei 125, Kehilas Jacob Anshe Drohitshin an Alex Eisenstein, $3250.
Claremont Ave., 218 F. nördl. von Division Str., Westfr., 24 bei 125, C. P. Riebl an Amand B. Jacobson, $1000.
Division Str., 96 F. östl. von Lawndale Ave., Nordfr., 48 bei 125, Daniel Roetter an Charles H. Krause, $2250.
Edgewood Ave., 240 F. östl. von Catalpa Court, Südfront, 25 bei 140; L. Christiansen an Lizzie Steffens, $5250.
N. 40. Ave., 316 F. südl. von North Ave., Ostfront, 125 bei 126; L. S. Reese an John Makowsky, $1500.
N. 40. Court, 316 F. südl. von North Ave., Ostfront, 125 bei 126; Edward Nelson an Charles J. Christenson, $4900.
Francisco Ave., 76 F. nördl. von Augusta Str., Westfront, 25 bei 125; Nachlaß von G. J. Benneman an Hans C. Meyer, $3774.
Front Str., 100 F. westl. von Sangamon, Südfront, 25 bei 100; M. Wojciechowski u. And. an Wizely W. Baird, $6300.
Dasselbe Grundeigenthum; W. W. Baird an die Northern Trust Co., $6300.
Fry Str., 82 F. westl. von Rose, Südfront, 25 bei 125; Johann P. Brod an Mary Wojciechowski, $7000.
Homer Str., 124 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 25 bei 125; T. Halpin u. And., durch M. in Ch., an Sophie Gieseke, $1040.
Irving Ave., 391 F. nördl. von North, Westfront, 25 bei 124¾; A. Feipel an Hermann Schell, $4200.
Dasselbe Grundeigenthum; H. Schell an Mary Feipel, $4200.
Johnson Str., 100 F. südl. von 12., Ostfront, 25 bei 100; Lena Bernstein an Benj. Helmar, $17,000.
719 Belmont Ave., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, C. Kinm, $7300.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Maplewood Ave., Südostecke Plum Str., Westfront, 50 bei 110; E. Riechel an Minna Kroeger, $1800.
Powell Ave., 93½ F. nördl. von Frankfort Str., Westfront, 50 bei 135; E. Norling an George Miller, $6000.
Rhine Str., 260 F. östl. von Western Ave., Südfront, 24 bei 100; Nellie Sorensen an Emil Reichel, $5000.
Nr. 465 Washington Blvd., Südfront, 25 bei 131¼; Samuel H. Kaminsky an Oliver H. Horton, $30,000.
1586 Ravenswood Park, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Linster, $4300.
Maplewood Ave., 261 F. nördl. von Division Str., Westfront, 37½ bei 126; A. Anderson an Salomon Kohn, $9150.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten haben gestern im Bundesbezirksgericht nachgesucht:

Edward Bliven — Verbindlichkeiten, $4234; Bestände, $150.
Robert Cahn — Verbindlichkeiten, $1521; Bestände, $387.

Beim Wurz'n Sepp.

Herr Joseph Fallbacher, gemeinhin bekannt und beliebt als der „Wurz'n-Sepp“ und Herbergsvater im „Weißen Rößl“, 242 North Ave., kündigt für nächsten Samstag und Sonntag große Oktoberfeier an, für welche er als Hauptanziehungskraft die vorzüglichen Hirschhorn Alpensänger gewonnen hat, die damit zum ersten Mal in Chicago auftreten. Selbstverständlich hat er auch für leibliche Genüsse gesorgt, als da sind echtes Münchner Märzenbier und allerlei heimische Leckerbissen, wie G'schwollene und Kalbsharn.

Die kampflustigen Advokatinnen

Die Pariser Gerichtswelt ist in großer Aufregung: die edle Zunft der Advokaten hat wieder einmal weiblichen Zuwachs bekommen, und das hat die Männerseite mit neuen großen Sorgen erfüllt. Man muß nämlich wissen — so erzählt die in Florenz erscheinende „Nazione“, — daß die Advokatinnen von Paris — es sind bis jetzt sieben und lauter Schönheiten — großartige Geschäfte machen. Jeden Tag erscheinen sie mit großen Aktenmappen im Gerichtsgebäude, und da ihnen allen die Gabe der Rede eigen ist, beginnen sie selbst die berühmteren Anwälte auszustechen. Daß sie darum in Anwaltskreisen sehr beliebt wären, kann kein Mensch behaupten. Tag für Tag gibt es in den Anwaltszimmern des Justizpalastes lebhafte Debatten über die gefährliche weibliche Konkurrenz, und wenn die holdseligen Kolleginnen sich zeigen, empfängt man sie mit so sauersüßer Miene, daß sie sofort ahnen, wie gern man sie hat. „Es sollte Frauen überhaupt nicht erlaubt sein, Advokat zu spielen,“ sagen entrüstet die älteren Mitglieder des Barreaus. „Ein junger Klient geht doch unbedingt lieber zu einer hübschen Advokatin als zu einem alten Rechtsanwalt.“ Die Advokatinnen bleiben jedoch die Antwort nicht schuldig: „Es gibt ja auch junge und hübsche Rechtsanwälte“, sagen sie, „und es ist ganz sicher, daß Frauen sich lieber solchen anvertrauen als ihren Geschlechtsgenossinnen; und da ebenso sicher die Zahl der streitsüchtigen Frauen größer ist als die der streitsüchtigen Männer..“ Die Anwälte wollen das aber nicht wahr haben und suchen bei jeder Gelegenheit den Damen der Zunft Steine in den Weg zu legen. Ein Fall aus der jüngsten Zeit zeigt klar, wie man miteinander steht. Der Herausgeber eines Adreßbuches hat die schöne Absicht, in seinem demnächst erscheinenden Einwohnerverzeichniß nicht nur die Adressen, sondern auch die... Bilder der Pariser Advokatinnen zu bringen. Der stellvertretende Vorsitzende der Anwaltskammer hat nun die Advokatinnen ersucht, dem Adreßbuchmann ein Veto zuzurufen, da die Veröffentlichung der Bilder als eine unerlaubte Reklame zu betrachten wäre. Die Advokatinnen aber haben gegen die Einmischung des Kollegen, der sich unaufgefordert zum Hüter der Advokatenmoral mache, ganz energisch protestirt und sogar mit Klage gedroht. Wie die Sache enden wird, ist vorläufig noch gar nicht abzusehen.

— Grobe Diagnose.—Eine vornehme Dame ließ ihren Hausarzt oft um nichtiger Ursachen wegen rufen. Dies that sie einst auch mitten in der Nacht. Der Hausarzt untersucht sie, und die Dame meint ängstlich: „Glauben Sie, Herr Doktor, daß meine Krankheit schon sehr ausgebildet ist?“ — „Nein, aber eingebildet!“ erwidert der Arzt trocken.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Servant in the House."
Colonial. — „Yankee Prince."
Grand Opera House. — „The Battle."
Garrick. — „The World and His Wife."
Illinois. — „A Waltz Dream."
Marlowe. — „York State Folks."
People's. — „The Devil."
College. — „Caught in the Rain."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The Primadonna."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Schneider (Kunden-Schneider) für Damen-Coats; dauernde Stellungen. Nachzufragen: 12. Floor, südlicher Raum.

Marshall Field & Co., Retail. mo—fr

Verlangt: Intelligenter Mann um Stadt-Bestellungen für Kunden-Hemden entgegen zu nehmen. J. E. Teehan, 308 Dearborn Str.

Verlangt: Freilunch-Koch für Saloon. Olympic Buffet, 49 S. Clark Str., unter Olympic Theater.

Verlangt: Aelterer Mann für Carpenter-Arbeit. 90 S. Clinton Str. Saloon. dofr

Verlangt: Junge am Milchwagen zu helfen. 89 Newton Straße.

Verlangt: Mann an Biscuits und Cakes zu helfen. 1106 Süd California Avenue.

Verlangt: Junge von 16—18 Jahren zum Kegel aufsetzen, muß bei der Porterarbeit behilflich sein. 898 Southport Ave., Ecke Otto Str.

Verlangt: Junger Mann, um Pferde zu besorgen und sich sonst im Hause nützlich zu machen. 451 Nord Clark Straße.

Verlangt: Guter Dinner-Waiter. Jacob Beck, 27 E. Indiana Str.

Verlangt: Porter für allgemeine Arbeit im Saloon. 18 E. Chicago Ave.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand, an Brot und Cakes mitzuhelfen, Board und Room. 2452 Lincoln Avenue.

Verlangt: Selbstständiger Brot- oder Cakes-Bäcker, nur solche mögen sich melden, die ihr Geschäft verstehen. 302 Roscoe Boulevard.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit; muß gelernter Schneider sein. 938 Lake Str. dofr

Verlangt: Hauspainter. 708 Nord Wood Straße.

Verlangt: Ein junger deutscher Waiter. Muß englisch sprechen. 28 Custom House Place.

Verlangt: Alter Mann für leichte Arbeit im Haus. 17 Cornelia Str.

Verlangt: Aelterer Mann zum Bartenden. $30 und Zimmer. 1487 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, das Graviren in Holz zu erlernen. Advertisers Engraving Co., 155 E. Washington Str.

Verlangt: Waiter für Abends und für Porterarbeit am Morgen. 683 W. North Ave.

Verlangt: Deutscher Porter, der kochen kann. Anzufragen 6656 Süd Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge, der die Bäckerei erlernen will, einer der schon in Bäckerei gearbeitet hat wird bevorzugt. 4308 State Str.

Verlangt: Guter Schneider für allgemeine Arbeit, stetig. E. Raabe, 411 W. Belmont Ave.

Verlangt: Saloonporter. John Engel, 647 W. 12. Straße.

Verlangt: Mann zum Naßwaschen in Dye House. 150 Warren Ave.

Verlangt: Erfahrener Lunchmann um Porterarbeit zu thun. Großman, 204 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schneider. 946 N. Halsted Str.

Verlangt: Mann, um Bücher auszulegen. Zimmer 415, 56 Fifth Ave.

Verlangt: Guter Carpenter für Reparatur-Arbeit. 12 Süd Throop Straße.

Verlangt: Erfahrener Cabinetmaker und Finisher, dauernde Stellung; guter Lohn. Offen heute Abend, L. Klein, Halsted und 14. Str.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei an Brot zu arbeiten. Tagarbeit. 184 Ost North Ave.

Verlangt: Schneider für Reparaturen. 119 Center Str.

Verlangt: Ein guter Barbier, Samstag und Sonntag. 157 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Junger Mann für Arbeit in Bäckerei. $6 und Board. 410 Lawrence Ave., nahe Robey.

Verlangt: Deutscher oder schwedischer Junge, um das Messing-Finishing-Geschäft zu erlernen. Orr & Lockett, 171 E. Randolph Str. Fragt nach M. J. Kenny.

Verlangt: Wir brauchen noch 20 tüchtige und zuverlässige Männer, um die populäre $1.00 per Monat Sick, Accident und Life Insurance Police zu verkaufen. Nachzufragen: Carl Sauer, 209—211 Royal Ins. Bldg.

Verlangt: Carpenters. John Grabowitz, 505 West Irving Park Boulevard.

Verlangt: Guter Saloonporter. 2935 Elston Ave.

Verlangt: Ein Schneider, im Store zu arbeiten; stetige Arbeit. 386 W. Belmont Ave. dofrsa

Verlangt: Porter für Furnace zu besorgen und am Tisch aufzuwarten, guter zuverlässiger Mann. 210 Wells Straße. dofrsa

Verlangt: Bag und Pocketbook-Framers, stetige Arbeit, guter Lohn. Leather Case and Bag Co., 192 S. Jefferson Str.

Verlangt: Schneider an Reparaturen. 254 — 35. Str., nahe Indiana Ave. mido

Verlangt: Junger Mann, Saloon reinzumachen. 5001 S. Ashland Ave. mdo

Verlangt: Guter Bushelmann, Presser; stetige Arbeit für guten Mann. 176½ N. State Str., nahe Superior Str. mido

Verlangt: Ein guter Rock-Schneider. 860 W. North Ave. mido

Verlangt: Stetiger junger Mann um Elevator zu fahren. Store, 247 Ost North Ave. mido

Verlangt: Bushelman, stetige Arbeit. 1649 N. Clark Str. mido

Verkäufer — Ihr könnt $5 den Tag verdienen, ohne Geldanlage, stetige Beschäftigung. Nachzufragen 217 La Salle Str., Zimmer 832. midofr

Verlangt: Buchbinder, welche Loose Leaf Binding thun können. Nelson, 69 Wells Str. 10oktlwX

Verlangt: Leute, um Kaiser- und Lahrer Hinkender Bote-Kalender zu verkaufen. Lanfermann, Zimmer 415, 56 Fifth Ave. 23seplmoX

Verlangt: Ein guter Blacksmith, der auch Pferde beschlagen kann. Nachzufragen bei Gottlieb Schroeder in Summit, Cook Co., Jll. dimido

Verlangt: Erster Klasse Fensterwascher. Müssen englisch lesen können. 85 Ost Washington Str., Zimmer 9. dimido

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Gute Agenten, Männer und Frauen; können $4—$6 täglich verdienen. Wir haben unbedingt den besten Artikel im Markte. 91 Dearborn Str., R. 603.

Verlangt: Junges Ehepaar ohne Anhang; Frau muß in Küchenarbeit bewandert sein, Mann für Haus und Yard. Stetiger Platz. Adresse: Ed. Weber, Pekin, Jll. dofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Vormann an Brot und Rolls sucht stetigen Platz; auch auswärts. Adr.: Z. 947 Abendpost. mido

Gesucht: Junger Mann sucht Porterstelle, kann Bartenden. 278 Mohawk Str., 3. Floor. mido

Gesucht: Barkeeper, 32 Jahre alt, verheirathet, mit besten Hotel-, Klubhaus- und Saloon-Empfehlungen sucht Stelle. Adr.: Z. 927 Abendpost. 14oktlwX

Gesucht: Guter Bartender, ehrlicher, solider Mann, sucht stetigen Platz. Adr.: A. 88 Abendpost. dmdo

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot und Biscuits sucht dauernde Stelle; kann auch selbstständig schaffen. Gehe auch auswärts. Adr.: A. M. 90 Abdpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Deutscher Bartender wünscht stetigen Platz, 4 Jahre Erfahrung im Geschäft; in den besten Plätzen geschafft. Adresse: F. 319 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann, Chauffeur, ist auch willig andere Arbeit zu thun, sucht stetigen Platz. R. Buchholz, 462 N. Paulina Str.

Gesucht: Starker Junge, 16 Jahre, wünscht Bäckerei zu erlernen. Vorzusprechen: 220 W. 46. Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher, Anfangs der 30er Jahre, sucht irgendwelche Arbeit. 5433 Marshfield Avenue.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, Pferde zu besorgen, kann auch fahren. Bitte zu schreiben, 246 Mohawk Straße.

Gesucht: Junger deutscher Kaufmann, kürzlich eingewandert, firm in allen Arbeiten, englische und französische Vorkenntnisse besitzend, sucht Beschäftigung. Adr.: Herman Arnoldt, 289 Warsaw Ave.

Gesucht: Ein arbeitsamer, ehrlicher Mann, kein Trinker, wünscht dringend Arbeit für geringen Lohn. Adr.: F. 337 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann, verheirathet, ist gelernter Schreiner, sucht Janitor-Stelle. 140 Lytle Straße, unten.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter im Saloon, kann auch Bar tenden und am Tisch aufwarten. Adr.: A. 50 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Barkeeper, scheut keine Arbeit, sucht Stellung. Adr.: Z. 939 Abendpost. dofr

Gesucht: Deutscher Brot- und Cakesbäcker sucht Stellung, mäßiger Lohn. 10 Wochen hier gearbeitet. Bokelmann, 923 Artesian Avenue.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge, 18 Jahre, wünscht Bäcker-, Barbier- oder Painter-Geschäft zu erlernen. Joseph Hora, 577 Orleans Str. mido

Gesucht: Wünsche meinen 15jährigen Sohn in Geschäft unterzubringen, wo er dasselbe erlernen kann, streng gehalten wird und dort schlafen kann. Selbiger ist vor kurzer Zeit eingewandert, stark gebaut, spricht deutsch und englisch, hat Bürgerschulbildung, läßt sich zu Allem verwenden. Anzufragen: Mrs. Vogt, 161 Cleveland Ave. mido

Gesucht: Tischler, 21 Jahre alt, sucht Arbeit. — Adr.: 334 Sedgwick Str., 3. Flat. 14oklw

Gesucht: Verheiratheter Bäcker, gute 2te Hand, sucht stetigen Platz. Rensch, 2124 Washington Blvd. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Fitters; Erfahrene Waist Makers; Erfahrene Skirt Makers; für Aenderungen an Damen-Kleidern. Wochen-Arbeit. Dauernde Stellungen. Nachzufragen 12. Floor südlicher Raum.

Marshall Field & Co., Retail. mo—fr

Verlangt: Erfahrene Coat und Skirt Makers für Aenderungen an Damen-Kleidern; ebenfalls Maschinen-Näherinnen; Wochen-Arbeit. Dauernde Stellungen. Nachzufragen: 12. Floor, südlicher Raum.

Marshall Field & Co., Retail. mo—fr

Verlangt: Erfahrene deutsche Frau als Grocery-Clerk; eine welche in der Nachbarschaft wohnt. 150 Bissell Str.

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Strick-Maschinen und Finishers. 2095 W. Lake Str. 15oklwX

Verlangt: Maschinen-Mädchen für Lining an Röcken, stetige Arbeit. 141 Cornelia Str. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen im Bäckerladen zu arbeiten, eins das deutsch und englisch spricht. Anzufragen 1251 E. Belmont Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen um das Kleidermachen zu erlernen. Bezahlung während der Lehrzeit. 297 N. State Str., Ecke Oak. Basement-Glocke.

Verlangt: Strickerin für Sweater-Coats; beste Preise und stetige Arbeit. Gelman & Ogus, 458 West 12. Straße. dofr

Verlangt: Handnäherinnen und Finishers an Damen-Mäntel. 317 Franklin Str., 4. Floor. dofr

Verlangt: Mädchen für Kinderkleider auf Maschinen zu nähen (Dampfbetrieb). Gute Gelegenheit um das Geschäft zu lernen. Stetige Arbeit. Highland Mfg. Co., 260 So. Desplaines Str. midofrsa

Verlangt: Näherinnen bei Hand und Singermaschinen. 95 Ost Washington Str., Zimmer 43. mido

Verlangt: Erfahrene Arbeiterinnen an Dressing Sacques und Kimonos, auch an Muslin Underwear, Lace Runners und Tuckers. 222 Maxwell Str., Eagle Mfg. Co. midofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. Lohn $5. Mrs. Buschmann, 574 Armitage Avenue.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küche und Hausarbeit. Nachzufragen 216½ Fulton Str., nahe Peoria Straße. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. M. Amsterdam, 627 N. Robey Straße. do—son

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Erfahrung. Mrs. J. W. Martin, 6342 Peoria Straße. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen kann, kleine Familie. Anzufragen nach 5 Uhr, 2. Flat, 810 Pine Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zwei Leute in der Familie. 831 Wellington Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie, $6.00. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Frau zum reinmachen. 2151 N. Robey Str., nahe Grace, Flat 2.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 517 West 62. Str. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 154 Center Str., Store. mido

Verlangt: Mädchen, 15 bis 16 Jahr alt, im Haushalt zu helfen. Anfragen 3117 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Empfehlungen. 455 La Salle Avenue. mido

Verlangt: Mädchen, 20 Jahre alt, für Hausarbeit, 3 in Familie. Anzufragen heute und morgen. Lohn $4. 50 Elston Ave., nahe Center Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 15 Crilly Ct. 1 Block westlich von Wells und Eugenie Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie in Morgan Park. Nachzufragen 111 E. Madison Str. Mrs. Weyand. midofr

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit-Mädchen und Küchenmädchen. Feinste Stellen der Südseite bei bestem Lohn. Frisch Eingewanderte können sofort Stellen haben. Deutsches und ungarisches Vermittlungsbüro, 4722 Calumet Ave., 1. Flat. Tel. Gray 5765. 11oksodidoson

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5 per Woche. 2012 Indiana Ave., Flat 1. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 102 Rice Str., nahe Robey. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen in kleiner Familie von drei Personen. Muß kochen, waschen und bügeln können. Millinery Store 1316 Belmont Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Mädchen für zweite Arbeit, $7 und $5 die Woche, 6 in Familie. 615 E. 50. Place, zwei Blocks von Cottage Grove Avenue. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 170 Ost Fullerton Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; Zimmer allein. 1734 Humboldt Blvd. dimido

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, eingewanderte. 3155 Indiana Ave., 3. Flat. 12oklw

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug,tf

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, und Köchinnen, $5 bis $8. 582 E. 31. Str., nahe Cottage Grove Ave. 9oklwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 515 Berteau Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen. 291 Milwaukee Ave.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für Hausarbeit; eine die gutes Heim hohem Lohn vorzieht; zwei in der Familie. Vorzusprechen 683 W. 15. Str., 2. Floor. dofrsa

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn.— 1330 Wabansia Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, 16 Jahr alt, für leichte Hausarbeit. 810 N. California Ave.

Verlangt: Eine Frau zum waschen und bügeln. 810 N. California Ave.

Verlangt: Eine Frau einen Tag in der Woche; $2 per Tag. Stetige Arbeit. 3751 Lake Ave., 1. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; würde sie anlernen. 2211 Michigan Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nordseite. 66 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Saloon; guter Lohn. 351 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit und Laundry. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit, das kochen kann; guter Lohn. 453 Milwaukee Avenue, Saloon.

Verlangt: Eine Frau oder älteres Mädchen, um eine alte Dame zu pflegen und zu bedienen. 592 Burling Str., zwischen Fullerton und Wrightwood Avenue.

Verlangt: Küchenmädchen. 429 Süd Halsted Str., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 3 in Familie. Muß englisch sprechen. Martin, 167 Webster Ave., nahe Racine Ave.

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Personen. 1502 Armitage Ave.

Verlangt: Küchenmädchen. 1218 W. 12. Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 4241 Süd Ashland Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4826 St. Lawrence Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, waschen und bügeln. 291 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 292 Sedgwick Straße, 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. Nachzufragen 863 Nord Clark Str.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1401 Dunning Str., nahe Sheffield Ave.

Verlangt: Freundliches Kindermädchen. 996 West 21. Straße.

Verlangt: Starkes williges Mädchen für Hausarbeit; auch Frischeingewandertes. Guter Lohn. 4500 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; $3.50 per Woche. Muß waschen und bügeln. 84 Grand Ave., 1. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen zur Aufsicht für Kinder; muß zu Hause schlafen. 355 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; — muß zu Hause schlafen. 5406 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 699 Washington Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen, um der Frau im Hause mitzuhelfen. 5416 Princeton Ave. dofr

Verlangt: Zweite Köchin für ungarisches Restaurant. 258 S. State Str., 2. Flat.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, welches waschen, bügeln und kochen gut versteht. 1706 Belmont Ave., oben.

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1629 Ogden Ave. dofrsason

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 232 Ost North Ave., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß beim waschen und bügeln helfen. Zu Hause schlafen. 618 N. Clark Str., Flat 1.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 430 Sedgwick Str., unten.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau als Haushälterin. Zu erfragen 12 Sigel Str., Flat 1.

Verlangt: Junges Mädchen um bei der Aufsicht auf Kind zu helfen. 1676 Barry Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 430 Grace Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Aufwärterin im Restaurant. 431 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 3426 Calumet Ave. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Zahle $6 oder $7. 4809 Champlain Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit in kleinem Lunchroom. 594 Austin Ave.

Verlangt: Gutes, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Dampfheizung. 536 Evergreen Ave., nahe Humboldt Park.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau mit zwei Monate altem Kind sucht Hausarbeit. 347 Sedgwick Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 715 Elk Grove Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen, bügeln und kochen. 698 Nord Oakley Ave. Bitte selber vorzusprechen.

Gesucht: Gute österreichische Köchin sucht Stelle bei Privatfamilie auf der Nordseite. R. Stetina, 1402 N. Halsted Str.

Gesucht: Wasch- und Bügelplätze. 165 E. Division Str. Mrs. Greenwald. dofr

Gesucht: 2 Mädchen suchen Hausarbeit in feiner Familie. Gehen auch auf's Land.. 200 Blackhawk Str., Basement.

Gesucht: Frau sucht Stelle im Restaurant oder Saloon, beim Kochen zu helfen und Geschirr zu waschen. 513 N. Halsted Str. dofr

Gesucht: Feine deutsch-amerikanische Wiener Köchin sucht Stelle in erster Klasse Privathaus. 2726 Cottage Grove Ave., 2. Flat.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit. Nehme ein oder zwei leere Zimmer als Zahlung. Gehe auch als Haushälterin. Adr. F. 327 Abendpost.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Beschäftigung von 8 bis 4 Uhr Nachmittags, gute Köchin. 370 N. Hermitage Ave., hinten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 168 Frankfort Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 723 Nord Halsted Straße, hinten, oben. Schuch.

Gesucht: Alleinstehende Frau wünscht Stelle im Restaurant als zweite Köchin. Bitte vorzusprechen 2614 Wallace Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 923 West 21. Place.

Gesucht: Eine Frau sucht Arbeit für Restaurant, von ungefähr 8 bis ungefähr 3 Uhr; beim Kochen oder bei Geschirr. Mrs. K. Miller, 879 S. Washtenaw Ave.

Gesucht: Suche Stelle als Short Order oder 2te Köchin. 4217 5. Ave.

Gesucht: Erster Klasse selbstständige Köchin sucht Stellung im Saloon und Restaurant. 1400 Nord Clark Straße. dofr

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in und außer dem Hause. Hartmann, 752 W. 20. Str. dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Spricht auch englisch. 17 Burling Str. Bitte selbst vorzusprechen.

Gesucht: Erste Klasse Köchin sucht Stelle. 24 St. Michaels Court.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 511 Wolfram Str.

Gesucht: Junge starke Frau sucht Waschplätze 3 bis 4 Tage in der Woche. Vorzusprechen 280 W. 46. Str., Simon.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 5014 Throop Str. Bitte persönlich vorzusprechen. mido

Gesucht: Junge gebildete deutsche Dame sucht bis 1. November Stellung zur Führung und Aufsicht eines feinen Haushaltes. Beste Zeugnisse. Nähere Auskunft 257 E. 66. Place, Flat 3. mido

Gesucht: Stellen zum Waschen und Reinmachen. 452 Larrabee Str. dimido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Spricht englisch. 1132 W. 21. Pl. dimido

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. 495 N. Park Ave. dmdo

Gesucht: Näharbeit ins Haus. 1745 N. Ridgeway Ave., nahe Milwaukee Ave., 2. Flat Front.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute Kleidermacherin sucht stetige Arbeit. 173 Milwaukee Ave., Hoffman.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und putzen. 173 Milwaukee Ave., Ritter.

Gesucht: Ungarische Wittfrau sucht Hausarbeit oder im Restaurant; kann kochen. Will zu Hause schlafen. A. M. 597 S. Union Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle als Zimmer- oder Kindermädchen, spricht auch französisch, gute Empfehlungen. Bitte vorzusprechen 358 Orleans Str., M. U.

Gesucht: Feine Wiener Köchin sucht dauernde Stelle, Lohn von $9 aufwärts. Gute Empfehlungen. Bitte vorzusprechen, M. S., 353 Orleans Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit im Saloon oder Restaurant, kann waschen und bügeln. 361 Sedgwick Str.

Gesucht: Ungarisches, deutsches und slawisches Mädchen sucht Arbeit, kann waschen, kochen und bügeln. $5 bis $6 die Woche. Bitte persönlich vorzusprechen. 248 W. Huron Str., 1. Flat, Front.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: 10 Versicherungs-Polizen einer Accident Insurance Co., zwischen Western Ave. und Rockwell Str., Montag 12. Oktober. Finder wird gebeten dieselben in der Expedition des Blattes abzuliefern.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Deutscher, 29 Jahre alt, von angenehmem Aeußern, durchaus nüchtern und solider Mann, des Alleinseins müde, sucht Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe, zwecks Heirath. — Adr.: Z. W. 733 Abendpost.

Heirathsgesuch: Alleinstehender Mann, 50 Jahre alt, in guten Verhältnissen, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder alleinstehenden Frau, nicht über 45 Jahre und in gleichen Verhältnissen, zu machen, zwecks Heirath. Nur ernstgemeinte Offerten werden berücksichtigt. Briefe bis Samstag unter Adr.: Z. 930 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr zu pflastern, Backöfen, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt. Köhler, 2136 Wellington Str., früher 442 Thomas Str. 25apdosamo*

Vollmachten, Beglaubigungen und sonstige notarielle Geschäfte prompt und zufriedenstellend besorgt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Avenue. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. doiodi*

Dem geehrten Publikum, Logen und Vereinen empfehle ich mich zur Lieferung von Mahlzeiten an Festlichkeiten. Privatfestlichkeiten meine Spezialität. Mrs. A. Sporrer, 33 Orchard Str. 27spsondidolm

Window Shades gut gemacht, billigste Preise, prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2ma sasodida*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 29sp,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Geld zu verleihen auf gutes Nordseite Grundeigenthum auf sehr günstige und billige Raten. August Torpe, 147 Ost North Ave. 15oklmoX

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okX*

Privat-Partie wünscht $3500 zu leihen um neues zwei Flat Brick-Gebäude zu vollenden; gute Gegend am Logan Square. Zu erfragen 1609 N. Troy Str. midofrsa

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11sp*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mj*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26sb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Gründlichen Pianounterricht ertheilen Prof. Barnick, Lemke und Mme. Bonas. Stunden $1.00 und 75c. 498 N. Clark Str., 2. Flat.

Englische Sprache für Herren u. Damen, 200 E. North Ave. (über Volksgarten) Schulgebäude; 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerik. behördl. gepr. Lehrer. dimido

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht. Wm. Maehrlein, 657 N. Lincoln Str. 12oklwX

Schmidt Tanzschule und KostümGeschäft. Eröffnung 7. Oktober, 526 N. Clark Str. 19splmX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. E. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim 32 5mai*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen— auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..........
Adresse..........
Gewünschte Summe $..........
Auf Sicherheit von..........
Wann vorzusprechen..........
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central 3fe*X

—(Einziges deutsches Geschäft in Chicago.)—
Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen: Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $8.50	$80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. Etablirt 1895.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 1ji*X

Geld? Brauchen Sie Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.,
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. ap*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat.
$25 für 75c den Monat.
$30 für 90c den Monat.
$50 für $1.50 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co., (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 2oklmX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, Oefen und Eisenbetten, billig!
Schöne große Kochöfen mit feinem Aufsatz, Nickel verziert, garantirt, gute Backöfen zu $16.75, andere Kochöfen von $9.75 aufwärts. Starke Eisenbetten 4 Fuß breit, $1.48; andere Betten von 98c aufw.
Cotton Top Matratzen von $1.48 aufwärts.
Side-Board, gut gemacht, zu $11.98.
Stühle mit hoher Lehne, 39c.
Feine Ausziehtische (6 Fuß lang), zu $5.75.
Feine Fenster-Gardinen, das Paar, 98c.
Bettvorleger, 36 Zoll, 69c.
9x12 Brussels Rugs, $9.98.
und ungefähr 20 verschiedene Sorten Chiffoniers werden für die Hälfte des Preises losgeschlagen. — Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen, keine Zahlungn verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. — Potschen, 190—192—194 E. North Ave., nahe Halsted Straße. 18sp*X

A. B. Smith & Bros., Eisenwaaren, 241 E. North Ave.
— Heiz- und Kochöfen. —
Theilzahlung auf Wunsch. 7ok2mX

Zu verkaufen: Heizofen (Hot Blast). 1357 Nord Oakley Ave., nahe Fullerton, 2. Flat.

Zu verkaufen: Billig, Kinderwagen, Möbel und Oefen. Haas, 232 Chestnut Str. dofr

Muß verkaufen: Möblirtes 4 Zimmer Flat, noch fast neu, passend für junges Ehepaar, Preis $110. 209 E. Division Str., zwei Treppen, rechts.

Auktion-Verkauf für Lagerhaus-Rechnung, morgen um 10 Vorm., allerhand Möbel, Rugs, Oefen und Haushaltgegenstände. 540 Sheffield Avenue. J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden. Rugs, 5-Stücke Parlor Set, Piano, Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 Ost Belmont Ave. 9jn*X

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich meine 10-Zimmer Hauseinrichtung, elegante Parlor-, Bibliothek- und Speisezimmer-Einrichtung, Billiard, feines Piano, Teppiche, Oelgemälde, Couch, Bric-a-Brac, Portieren, Gardinen u.s.w., um jeden Preis. 2103 Michigan Avenue. 3ok*X

Zu verkaufen: Billig, eine Reed Go-Cart in feinem Zustand. 931 E. Belmont Ave. mido

Zu verkaufen: Gutes Piano, billig; zwei große Heizöfen, Cash Register, zwei große Wanduhren, Küchengeschirr und Tischzeug, sowie Bar-Gläser. Anbach's Garten, 1890 N. Halsted Str. dimido

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Seid nicht närrisch und kauft ein Piano von unbekannten oder unzuverlässigen Leuten.

Wir garantiren jedes Piano, so daß Ihr sicher seid.

Unsere Firma ist etablirt seit 1869 und hat drei Fabriken im Betrieb.

Gebrauchte Pianos.		Leichte Zahlungen.	
Engel & Co.	$55.00	Bradford & Co.	$100.00
Schaaf	70.00	Dunbar & Co.	115.00
Pattison	75.00	Capen	120.00
Becker & Co.	80.00	Chickering	125.00
Fischer	85.00	Krakauer	130.00
New England	90.00	Kimball	145.00
Stark	90.00	Steinway	150.00
Steger	95.00	Knabe	165.00
Fischer	100.00	Price & Teeple	175.00
Baus	100.00	Knabe	190.00

M. Schulz Co., Fabrikanten von feinen Pianos.
373 Milwaukee Ave. Offen Abends. ok6—15X

Zu verkaufen: Piano, Upright, $25.00. 855 Lincoln Avenue.

Großer Piano-Verkauf. Keine Anzahlung; $1.50 die Woche. — $80 kaufen ein gutes Chickering. $60 für Kimball, $70 Chase, $120 Conover, $135 Kimball, $65 Starck. 3 Pianos in Storage $120, $140, $145. Sprecht heute vor. Lowenthal, 157 West Madison Str., nahe Halsted. Abends offen. 4oksondidosa*

Zu verkaufen: Tafel-Piano, billig. 58 Lewis Straße. mido

Zu verkaufen: Ein $100 Baldwin Zertifikat für $3. Adr.: A. M. 530, Abendpost. mido

$75 kaufen $400 Kimball Upright Piano. $5 monatlich. 629 Larrabee Str. 14oklwX

Muß verschleudern: Prächtiges $450 Piano, 4 Monate gebraucht, $110. 1493 Milwaukee Ave. 13oklw

Nur $65 für ein gebrauchtes Upright Piano; großer Bargain, bei Aug. Groß & Son, 590—594 Wells Straße, nahe North Avenue. 12ok2wX

Muß schnell wegen Abreise verkaufen: Hochelegantes $450 Piano, wie neu; sehr billig für Baar. 391 Lincoln Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, Piano, China Closet, Messingbettstellen, Rugs, Davenports. 270 Lincoln Avenue. 19sblmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$70 kaufen gutes 1300 Pfd. stämmiges Pferd, feines Zug- und Trabpferd. 763 W. Erie Str.

$25 und $45 kaufen zwei Pferde für Expreß- und Ablieferungswagen. 229 Artesian Ave. nahe Ohio Str.

$110 kaufen 1500 Pfd. Zugpferd; $50 für Ablieferungspferd. 943 Grand Ave.

Importirte Kanarienvögel 10 Tage auf Probe, gute Sänger, $1.95 und höher. Papageien 3 Monate auf Probe. Goldfische 5c. Käfige, importirter Samen etc. The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 9spdosason*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Elektrische Schleifereieinrichtung für Scheeren zu kaufen gesucht. Adr.: Z. 935 Abendpost.

American Store Fixture Co., 98—100 Süd Halsted Straße, Ecke Monroe Straße. Das billigste und zuverlässigste Store-Fixture-Geschäft in Chicago.
Neue und gebrauchte Fixtures für Meat Markets, Grocery-Store, Restaurants, Lunch-Rooms, Delikatessen-, Zigarren- und Candy-Stores; thatsächlich Fixtures für irgend ein Geschäft.
Baar- oder Zeitzahlungen.
Alle Fixtures werden frei abgeliefert und aufgesetzt. Unsere Kunden sind unsere Empfehlungen.
American Store Fixture Co., Ecke Halsted und Monroe Straße. 1okdosondi*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße. Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigen in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
Bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 E. Clark Str. 6no*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Mme. De Witt, 344 Michigan Ave., beseitigt Wrinkles, Scars, Haar, Birthmarks. ½ Rate, 30 T. 7ok,dido,12t

—Heilung ohne Operation oder Medizin.— Naturheilanstalt Kosmos. H. Lane, D. D., deutscher Naturarzt, 3117 N. Lincoln Str., Ecke Foster Ave., Chicago. Mäßige Preise. Beste Erfolge. Verkauf Pfarrer Kneipp's Heilkräuter. Brieflicher Rath. 6ok,X,1mo

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten, nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 18sblmX

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich-Dampfer: $2.00 nach Grand Rapids; $1.50 nach Muskegon und Grand Haven, 7:45 Abds. täglich; $1.00 nach Milwaukee und Racine, 8:00 Abends täglich. Docks: Fuß von Michigan Avenue. Phone: Central 76. ol9—31

Canadian Pacific Empress Line of the Atlantic.
Niedrige Raten; Schnellfahrt; vorzüglicher Dienst. Fragt irgend einen Ticket-Agenten um Auskunft oder schreibt an C. E. Benjamin, Gen.-Agent, 232 E. Clark Str., Chicago. Tel.: 1718 Harrison. 6ag*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Billig zu verkaufen: Gutgehendes Kohlen- und Futter-Geschäft. Adr.: O. 877 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Restaurant, gutes gangbares Geschäft, billig für baar; guter Platz für deutsches Ehepaar. 23 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Delikatessen mit Grocery. Keine Agenten. Minch, 113 Orchard Str.

Habe zu verkaufen: 20 Saloons mit und ohne Business-Lunch, von $400 bis $5000; 10 Groceries, 8 Delikatessen-, 4 Zigarrenstores von $250 bis $2000; Bäckereien, Butcherstores von $600—$2000; Rooming- u. Boardinghäuser, $600—$2000. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon mit Businesslunch, Ecke, bei großen Fabriken; Wocheneinnahme $300; eigene Lizens, eigene Lease; sofort genommen $700, werth doppelt. Fragt Morgens 9, 294 Clybourn Ave.

Wer schnell gute Saloons, Grocery, Delikatessen-, Butcher-, Bäckerstore, überhaupt jedes Geschäft kaufen oder verkaufen will, komme Mgs. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Zigarren- und Pfeifen-Store, beste Lage, Nordseite, Wocheneinnahme $75. Billige Miethe. Fragt Morgens 9, 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Barbier-Geschäft; 2 Stühle. Deutsche Nachbarschaft. F. 336 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Saloon, billig, wegen Todesfall. Adr.: Z. 941 Abendpost. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Gutgehende Bäckerei, kein Basement. Adr.: A. 32 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei. Adr.: Z. 944 Abendpost. dofrsa

Verkaufe Roominghaus, $100 Reingewinn; Preis $700. Adr.: A. 55 Abendpost. dofr

$1500 kaufen 30 Zimmer Hotel, billige Miethe; Eigenthümer muß die Stadt verlassen. 257 E. Kinzie Straße. dofa

Zu verkaufen oder vertauschen: Billig, Barbierstube mit 5 Zimmern hinten und Stall. 938 W. 20. Str. dofr

Sofort zu verkaufen: Meat Market, guter, alter Platz. Adr.: Z. 948 Abendpost. mido

Saloon und Roominghaus mit Fixtures und Lizens zu vermiethen; gutes altes Geschäft. Sofort nachzufragen. 159 W. Harrison Str. mido

Zu verkaufen: Meat Market mit Property, wegen Krankheit. Nachzufragen bei Bromann Bros., Fulton und Peoria Str. midofr

Feine Gelegenheit für Koch und Frau, kleines Restaurant in Verbindung mit Saloon, Nordwestseite, billig. Adr.: O. 888 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Guter Ecksaloon, preiswürdig, wenn gleich genommen. Adr.: Z. 915 Abendpost. dmdo

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, alter Platz. 147 Ost North Ave., Torpe. dimido

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner. Zwecks Antritt meiner Kampagnetour suche ich einen arbeitswilligen, tüchtigen Mann mit $2000 als Theilhaber meines Engros-Geschäftes. — Adr.: Z. 907 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: 4-Zimmer Wohnung. 404 Roscoe Str., nahe Robey.

Zu vermiethen: Flat von 6 Zimmern, mäßige Miethe, frisch angestrichen. 16 East 26. Str.

Zu vermiethen: Haus, 6 Zimmer, $18.00. 436 Oakdale Avenue. dofrsa

Zu vermiethen: Saloon mit kleinem Saloon in Waukegan von der Birk Bros. Brauerei. 14oklwX

Zu vermiethen: Ein erster Klasse Geschäftshaus passend für Butcher, Grocer oder Bäcker. 363 Ost North Ave. midosa

Zu vermiethen: Ganz neu hergerichtetes helles Vorder-Flat von vier Zimmern und Bad in ruhigem Hause an kleine Familie. 80 Cleveland Ave. mido

Zu vermiethen: Zwei gute Eck-Saloons. Standard Brauerei, 12. Str. und Campbell Ave. dimido

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Roomers oder Boarders, alle Bequemlichkeiten, nahe Hochbahn. 315 Bissell Str.

Zu vermiethen: Sauberes Zimmer, keine Kinder, mäßiger Preis. 697 Oakley Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes schönes Zimmer; gute Carverbindung. 517 Racine Ave.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer, billig. 292 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Zwei helle Zimmer, mit oder ohne Board, gute Küche. 421 Racine Ave. R. Wohl.

Zu vermiethen: Front-Parlor, $4.00. Warme, helle Schlafzimmer, $1.75 und $1.50. 498 Nord Clark Straße, 2. Flat.

Verlangt: Roomers oder Boarders. Privat; — mäßige Preise. 604 Wells Str.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer für Dame oder Herr bei soliden Leuten; mit oder ohne Board. 824 Diversey Blvd.

Zu vermiethen: Neumöblirtes Zimmer, Bad, auch gute Kost bei kinderlosem Ehepaar. 497 Sedgwick Straße, 2. Flat. dosa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, warm, mit Bad. 55 Howe Straße. dofrsa

Zu vermiethen: Drei bis vier möblirte Zimmer für leichte Haushaltung bei alleinstehender Frau. — 58 Lewis Str. mido

Zu vermiethen: Frontzimmer mit Ofen, für zwei und kleines Zimmer bei alleinstehender Frau. 314 West Randolph Str. mido

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer, einzeln oder zusammen. Privat, modern. Board wenn gewünscht. 58 Lincoln Ave. mido

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer mit Dampfheizung, Bad, separater Eingang. $2 aufwärts. Gutes Heim für Deutsche. Keine Kinder. Lincoln Park. 831 Clark Str. 13ok,1wX

Wiener Familie nimmt Roomers. Nachzufragen 2968 Loomis Str., Flat 3. 12oklwX

Zu vermiethen: Helle geheizte Zimmer mit Bad, heißes Wasser, Gas und wenn gewünscht Board. — 275 und 292 East North Ave. 10oklwX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Junger Herr wünscht Kost und Logis in einer gebildeten deutschen Familie. Volle Auskunft erbeten unter Adr.: A. 51 Abdpost.

Zu miethen gesucht: Guter Eck-Store für Saloon. Adr.: O. 863 Abendpost. dido

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Blotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und auf's beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9. Abends 7—9. Sonntags 10—12. 16mj*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Michael J. Stark & Sons—.
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patents, Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —
Zimmer Nrn. 452—453 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, 103 Randolph Str., Zimmer 911, oder Abends von 6 bis 8 und Sonntag Vormittags 10—12 Uhr in meiner Wohnung 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 2jldosondi*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Macht Offerte für 7 Zimmer Cottage 2839 North Leavitt Str. Rehf, 119 La Salle Str. midofrsason

Zu verkaufen: Schönes 3-stöckiges Brickgebäude, mit Brick-Cottage hinten, Vedder Str., Preis nur $5000. Aug. Torpe, 147 E. North Avenue. 12oklwX

Zu kaufen gesucht: Preiswürdige Wohn- und Geschäftshäuser in allen Größen. Baarkäufer immer an Hand. Wer sein Eigenthum für kleineres oder größeres vertauschen will spreche vor. dosa
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gutes Geschäftsgebäude mit einem sehr gutgehenden Bäckereigeschäft an North Ave.; Preis $12,500 für Haus und Geschäft. Tausche für kleineres Privathaus an der Nordseite. 15oklwX
August Torpe, 147 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Gutes 3stöckiges Gebäude (Brick), Geschäfts-Ecke, nördlich von North Ave., Preis: $10,000. 15oklwX
August Torpe, 147 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Modernes 2-stöckiges Frame-Gebäude mit 2 6-Zimmer Wohnungen, Bad und Gas-Einrichtung, hohem Basement und Trockenboden, an Racine Ave. nahe Melrose Str. Preis $3500.
August Torpe, 147 Ost North Ave. dofrsa

Bargain! Bargain! Bargain!
Zu verkaufen: Sofort, 529 Wieland Str., nahe North Ave., Preis $2500, mit sehr leichten Bedingungen, wegen Erbschaftsvertheilung. dofrsa
August Torpe, 147 Ost North Ave.

Zu verkaufen — Erste Klasse Kapitalanlage: 3-stöckiges Steinfront Store und 2 6-Zimmer Flathaus mit 2-Flat Framehaus dahinter; Miethe $1020 das Jahr. $8700; nahe Belmont „L"-Station. Auch 2-stöckiges Framehaus, 5 und 6 Zimmer an Clifton Ave. und School Str. $3300. dofr
Fred Anderson, 1788 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, 831 Melrose Str., nahe Ashland, 2-stöck. Frame, 5-Zimmer Flats; nur $2650. — Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Bargain! 1844 Marshfield Ave., nahe Roscoe 2½-stöck. Frame, Miethe $31; nur $2950. Leichte Bedingungen. — Baumann, 1008 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Bargain, $22.50 monatlich, einschließlich Interessen kaufen moderne 6-Zimmer Frame Residenz, Furnace-Heizung. $500 Anzahlung. Warner Ave., nahe Lincoln Ave.
$500 Anzahlung kaufen diese schöne moderne 2-stöckige Frame 8-Zimmer Residenz, Brick-Basement, Heißwasser-Heizung; Preis $3600; kann nicht geboten werden, Ihr müßt es sehen um es zu würdigen.
2-Flat Frame-Gebäude, 4 Zimmer jedes, mit großem Stall; Rente $264 jährlich, Preis $2000; $500 Baar, Rest auf leichte Zahlungen. Muß verkaufen. Partie verläßt die Stadt.
$500 Baar kaufen moderne 5-Zimmer Frame Cottage, hübsch dekorirt, hoher Dachboden und Basement, mit großem Stall; Seeley Ave., nahe Elevated Station und Straßen-Car. Preis $2675 wenn sofort genommen. Sprecht vor bei 10oklw
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Blvd.

Nordwestseite.

1-stöckiges Brickhaus an Campbell nahe North Ave., ein 6 und ein 5 Zimmer-Flat, Basement mit Fußboden und Gas-Fixtures; vermiethet zu $444; nur $3500. Abzahlung.
T. W. Schulze & Co., 419 W. Division Str.

Zu kaufen gesucht: Ein zweistöckiges Haus, zwei 5 Zimmer, mit gutem Basement, Attik und Porch. Muß ein Bargain sein. Adr.: L. 595, Abendpost.

Zu verkaufen: Beste Irving Park Bargains. —
Cottage — 4 Zimmer — 60 Fuß Lot — $2200.
Cottage — 4 Zimmer — 115 Fuß Ecke — $2800.
Nur $300 baar — Rest monatlich — Gute Lage — nahe Car — Sewer — Wasser und Gas in der Straße — dieses sind echte Bargains — kommt Sonntag.

Auch noch zwei ½-Acre Lotten — $500 und aufwärts, und vier Acre Lotten — $1100 und aufwts.

Zweig-Office: Milwaukee Ave. u. Irving Pk. Blvd.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sadido

Verkaufe neues 2-stöckiges 4-Zimmer Framehaus, Konkret, Zement-Basement. 988 N. Ballou Str. mido

Zu verkaufen: West Irving Park Cottages, 4 Zimmer, mit großem Dachboden, auf 33 Fuß Lot; Preis $1875.
2-stöckiges Flatgebäude, Concrete Basement, großer Dachboden, 30 Fuß Lot; Preis $4000.
Kleine Anzahlung, Rest monatlich.
Schlüssel in unserer Zweig-Office, Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd., täglich offen.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sadido

Westseite.

—— Auktions-Verkauf ——
Am 17. Oktober 1908, um 3:30 Uhr Nachmittags
Auf dem Grundstück
59 S. 49. Ave., (nahe Frink Str.). Chicago.
Neues 2 Flat Gebäude, Steinfront; Dampfheizung; Oak Floors; Hartholz Trim; Tile Bad und Vestibule; Mosaik Floors in Vestibule und Badezimmer; Kombinaton Gas und elektrische Fixtures; Zement-Basement.
Hypothek von $3500 zu 5½%, fällig 1911.
Größe der Lot 30 bei 125 zu 20 Fuß Alley.
Verkaufs-Bedingungen: $200 am Verkaufstage, — weitere $300 nach 30 Tagen, Rest $40 per Monat und Zinsen zu 5½%.
Dan Long, Auktionator,
92 La Salle Str., Chicago. midofr

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, muß verkaufen. Verlasse Stadt. 1422 Polk Str. mido

Südseite.

Zu verkaufen: Elegante 1½-stöckige 7-Zimmer Cottage, Nr. 6620 Marshfield Ave., Lot 30x125 Fuß. 4 große luftige Zimmer auf dem ersten Floor, Schlafzimmer auf dem zweiten; Sideboard und Plate Rail, Zementbasement; Laundry Tubs; Preis $3150. Nehme entsprechende Baaranzahlung.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Vorstädte.

Gutes Chicago Heights Grundeigenthum zu verkaufen.
Wer seine Gesundheit erholen will, kann nur nach Chicago Heights gehen. Das Klima und gutes Wassertrinken wird ihnen gleich die Gesundheit wieder zurückbringen. Ich habe ein gut gebautes Haus mit 4 4-Zimmer Wohnungen, Lot ist 65 bei 158 Fuß, zu verkaufen. Preis $4500. Eigenthümer wird für Chicago Grundeigenthum vertauschen. Das obige Grundeigenthum ist nur 28 Meilen von Chicago. dofrsa
August Torpe, 147 Ost North Ave.

Farmländereien.

Zu vermiethen: 242 Acre Milch-Farm, 1 Meile südöstlich von Wauconda, Lake County, Jll.; neues 9-Zimmer Haus, Stall, Crib, Maschinen-Shed, Windmühle, Thurm und Pumpe; unterirdische Wasserzufuhr nach dem Yard Tank für's Vieh; alles Land gut drainirt; 20 Acker Holz, feine Weide, frisches Wasser, Teich; Miethe baar; Uebernahme 1. März '09. Irgend eine Zeit in Augenschein zu nehmen. Dr. T. H. Sandy, 72 Ost Madison Str., Chicago, Jll. 15okX*

Zu verkaufen: 120 Acres Farm, großer Stall, 6 Zimmer Haus, Pumpe, Windmühle, ganz neu und umzäunt; 40 Acres kultivirt, der Rest gutes Eichenholzland, etwa 35 Meilen nördlich von Portage. Adr.: Hugh Yates, Westfield, Wis. dofr

Eine 80 Acres Gentlemans Farm, in hoher Kultur, zwischen drei Eisenbahn-Städten des mittleren Wisconsin gelegen, ist für $3600 zu verkaufen. Obstgarten, Kleinobst, Hühnerzucht mit 75 echtrassigen Hühnern, Inkubators und Brooders; 2 Milchkühe, Maschinerie, aber keine Pferde. Der Platz ist $5000 werth. Ausgezeichneter Boden. Hypothek von $800 kann stehen bleiben, das Uebrige baar. Adr.: F. 323 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Billig! 40 Acres Fruchtland, 10 Acres unter Pflug, umzäunt mit starkem Drahtzaun und starken Pfosten. 50 Feigen-, 50 Pecans-, 50 Pfirsich-, 50 Persimmons-, 50 Pflaumenbäume, drei Jahre zurück gepflanzt; gute deutsche Nachbarn, gesundes, warmes Klima, pflanzen und ernten das ganze Jahr hindurch, in der Nähe von Fairhope, Alabama, $700 baar, werth das doppelte.
F. Ahrens, 2249 Nord Ashland Ave. didosa

Der sonnige Süden.
Männer gesucht, die an der Golf Küste (Hochland) Alabama sich eine Farm gründen wollen. Mildes, gesundes Klima, fruchtbarer Boden, guter Markt in Mobile (65,000). Die beste Gelegenheit für Männer mit einigen Ersparnissen, gute Farmen zu kaufen. Leichte Abzahlungsbedingungen. Näheres bei der Irvington Land Co., 935 Association Bldg., Chicago. Nächste Exkursion am 20. Oktober. 1okdosondilm

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute 80, 120, 160 und 320 Acre Farmen, Gebäude, Pferde, Vieh, Maschinerie usw. Rehf, 119 La Salle Str. mi—son

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Großer Bargain! Feine Michigan Stock Farm. Meine Familie will nicht auf dem Lande verbleiben. Swanson, 1208, 79 Dearborn Str. 13ok,1wX

Billig zu verkaufen: 80 Acres Farm, 25 unter Pflug, gute Gebäude und Brunnen, Lehmboden, und eben, 5 Meilen zur Stadt, 1 Meile zur Schule und Creamery. Muß verkauft werden; Preis $1800; $600 Anzahlung genügt. Näheres ertheilt H. M. Koehler, Medford, Wis. ol12—21X

Zu verkaufen: 123 Acres Farm, Gespann Pferde, 12 Stück Rindvieh, 7 Schweine, 50 Hühner und Gänse, alle Farmgeräthe, Maschinen, gutes 7 Zimmer Haus, Stall und alle andern Gebäude. 70 Acres unter Pflug. Verkaufe wegen hohen Alters. Preis $5500. $3000 Anzahlung. Nachzufragen bei Michael Krist jr., Nekoosa, Wis. 11oklwX

Wisconsin Central Eisenbahn Land, $7.50 per Acre aufwärts, verbesserte Farmen; vertauscht für Chicago verbessertes Eigenthum. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. 10ok*X

Elberta, Baldwin County, Ala.
Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen: L. v. d. Leck & Co., Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago.
Nächste Exkursion am 20. Oktober 18agX*

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodfuehrer, 500 — 64 La Salle Straße. 18mai*X

Verschiedenes.

Business Property, Saloon und Restaurant, gut vermiethet, in guter Stadt, nahe Chicago, zu verkaufen oder zu vertauschen für Chicago Property vom Eigenthümer. Frank Linz, 1007 S. California Ave. midofr

Niedrige Fahrpreise westlich

$25 für die Rundfahrt von Chicago nach Lemmon, S. D., Hettinger, Bowman und Marmarth, N. D., und Mildred, Mont.

$30 für die Rundfahrt von Chicago nach Musselshell, Roundup, Lavina, Harlowton, Moore und Lewistown, Mont.

20. Oktober und 3. und 17. November

Niedrige Fahrpreise nach vielen anderen Plätzen.

Tickets giltig für die Rückfahrt zu jeder Zeit innerhalb 21 Tage.

Eine prächtige Gelegenheit, um eine vielversprechende Landschaft mit kleinen Kosten zu besichtigen.

Bücher, die alle Einzelheiten über das neue Land enthalten u. Gelegenheiten aufzählen, die sich an der Pazifik Coast Extension dieser Bahn bieten, kostenfrei versandt.

Tickets 95 Adams Str., Chicago.

Chicago Milwaukee & St. Paul Eisenbahn

Spezielle Behandlung — für — Spezielle Männerkrankheiten.

Etablirt 1890.

Ich widmete mein Leben dem Studium der Männerkrankheiten. Ich experimentirte und verbesserte meine Methoden, so daß sie heute in der Behandlung von Männerkrankheiten unerreicht bestehen. Ich zeige keine schnellen Heilungen und unglaublich niedrige Preise an, um Euch irre zu führen, sondern thue gerade was ich anzeige.
Ich heile Euch vollständig und nachhaltig und stelle Eure volle Manneskraft wieder her.

Krampfaderbruch, Wasserbruch, Absonderungen, Blutvergiftung, Wunden und Geschwüre. **Nachhaltig geheilt!** Verlorene Manneskraft, Wasserbeschwerden, Blasenleiden und Nervösität

Weshalb vernachlässigt Ihr Euren Zustand tagtäglich und laßt Krankheit Eure Manneskraft untergraben. Euer Gesicht zeigt, daß Ihr krank seid. Euer Gedächtniß ist schwach. Ihr seid niedergeschlagen, nervös. Es fehlt Euch an Ehrgeiz. Ihr seid kein Mann unter Männern.

Kommt zu mir in vollem Vertrauen, erklärt mir Euren Fall, und in kurzer Zeit verspürt Ihr die wohlthuende Wirkung der Behandlung. Meine 15jährige erfolgreiche Praxis in Chicago ist Garantie, daß ich mein Versprechen halte. Meine Patienten sind meine Freunde.

Konsultation frei und diskret. Operationen, wenn nöthig, gratis vollzogen. Stunden: Täglich 10 Vm. bis 5.30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 10 bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vm.—12 Uhr.

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt,
Zimmer 211, Nr. 112 Clark Str., nahe Washington Str.
Chicago Opera House Gebäude. 1ag,fadido*

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Schiffskarten
über alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den
Billigsten Preisen.

Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. 6in,samomido*

Reise-Büro ZINNER, BOCK & CO.
71 E. Washington Str., Chicago, Jll.
Wenn Sie heimreisen oder jemanden Ihrer Angehörigen herüberkommen lassen wollen, wenden Sie sich vertrauensvoll an uns. Schiffs- u. Eisenbahnkarten auf allen Linien. Geldsendungen nach allen Theilen der Welt, am schnellsten und billigsten. Wir senden 100 Kronen $20.50 incl. Postporto. Gute und reelle Bedienung. Freie Auskünfte mündlich oder schriftlich.
17feb,dosondi,1m

Schiffskarten!
Niedrigste Raten nach u. von Europa. Beste Bequemlichkeit. Schnellste Boote.
Billigste Raten nach New York und allen östlichen Städten.
Ausländische Wechsel. Kreditbriefe.
Frank's Ticket & Tourist Co.
193 S. Clark Str., Chicago.
Offen Abends bis 8 Uhr. Sonntags 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Abends.
8ol,didofon,3mo

Schiffskarten
$28 nach Bremen — Hamburg — Rotterdam — Antwerpen.
$31 nach Wien, Budapest und Temesvar.
Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. Gepäck v. Hause abgeholt u. auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 19ag,X,dm

SCHIFFSKARTEN
$28.00—Bremen, Hamburg.
$29.00—Budapest, Wien.
Einzelne Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten.
OTTO JILOWSKY.
193 S. Clark Str.
ol3—15

Finanzielles.

1st

Diese Bank, das Eigenthum und unter Kontrolle der Aktionäre der First National Bank von Chicago, ist daher eine sichere und zuverlässige Sparkasse für Sparer — wo sie 3% Zins auf Zinseszins erhalten und ihnen das Geld augenblicklich zur Verfügung steht. — Kontos können an jedem Geschäftstag eröffnet werden.

First Trust and Savings Bank
Grund-Floor
First National Bank-Gebäude
N.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Str.
14jl,bido,bw

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet! unsere Auslands-Abtheilung:
Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen.
Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswert).
Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.
1feb,*X

Wir offeriren zum Verkauf:
Erste sichere Hypotheken
auf verbessertes Grundeigenthum. Bringen dem Anleger 6% Zinsen.
KRAUSE SAVINGS BANK
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 15ol,didofafon*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.
4apr,bidofa*

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen
Ofentheile.
H. MARGOLIS,
357 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.
Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt.
Tel. Monroe 2797. Offen Abends bis 9 Uhr.
10feb,bidofon3m

Manöverbilder aus Frankreich.

Von Otto von Gottberg.

Zwischen Indre und Cher liegt in der Touraine Valencay ein Marktflecken, dessen etwa dreitausend Einwohner in kleinen weißen Steinhäuserchen leben. Auf Stroh- und Schieferdächer blickt väterlich der dicke, runde Thurm eines alten Feudalschlosses herab, das heute dem Herzog von Talleyrand-Valencay gehört. Des Ortes Gasthaus fand ich mit Besuchern überfüllt und Unterkommen in einer Herberge, die sonst nur die bescheidenen Wünsche von Landbewohnern befriedigt. Einquartirt waren im Hause, im Stall und in der Scheune dreißig Kürassiere unter einem Leutnant sowie ein Zahlmeister mit seinen Schreibern. Also der Wirth, seine Familie und seine Mägde hatten gewiß genug zu thun, aber trotzdem Zeit, jeden Wunsch des Fremden nicht nur von seinen Augen abzulesen, sondern ihn vorher zu errathen. „Monsieur l'Etranger" war ihnen Gast, aber nicht Kunde, und als Gastgeber zeigt sich der Franzose, wenn auch nicht der Pariser, von seiner liebenswürdigsten Seite. Mahlzeiten [illegible] nach allerhand Fragen über Geschmack und Wünsche mit einem solchen Aufwand von Sorgfalt und Zeit, daß mir nur der Gedanke, einmal drüben am Hoteltisch zu essen, als brutal erschienen wäre, und hörten sie dann beim Essen vielleicht ein Wort des Lobes über den selbstgezogenen Wein, so ließen sie, die doch nur eine Bagatelle für die Beköstigung forderten, in den Keller und öffneten sechs Flaschen gleichzeitig, damit der Besucher die Vorzüglichkeit aller Sorten ihres Lagers schätzen lerne. — Ein wenig verdutzt schienen sie ja, als sich Abends ein Gendarm nach mir erkundigte und sie hörten, daß ich Deutscher, ein Deutscher im Hauptquartier der Manöverleitung sei. Aber das mehrte oder minderte ihre Liebenswürdigkeit nicht. Der Wirth versuchte mich gerade so häufig wie bisher zu einem petit verre im Schenkzimmer zu nöthigen und seine Frau mir Frühstück für die Fahrt ins Manöverfeld aufzudrängen. Das feine Taktgefühl, das die Bauern dem Fremden gegenüber bekundeten, bot einen geradezu grausamen Kontrast zu dem Verhalten selbst angeblich gebildeter Leute in ähnlicher Lage. Nichts von dem zudringlichen Befragen und Bekritteln, denen Ausländer nicht nur auf unseren Booten, sondern sogar in unseren Eisenbahnwagen ausgesetzt sind, war hier zu spüren. Auf jedes an sie gerichtete Wort gingen sie mit zuvorkommendster Freundlichkeit ein, aber der Gedanke, mich auszuforschen, lag ihnen fern. Ich hatte ihnen nicht gesagt, woher ich komme, also wollte ich es wohl für mich behalten. Basta! Und als sie es wußten, schien ihnen Zurückhaltung erst recht geboten. An ihrer Gasttafel saßen Großbauern aus der Umgegend und Handlungsreisende kleinsten Kalibers. Alle schienen instruirt. Während sonst die Westarmee in jedem Gespräch im Manövergelände „l'Allemand" hieß, wurde sie hier in Gegenwart des Deutschen nur als „die andere Armee" bezeichnet.

Ungemein gefällig war auch der Verkehr der Quartierwirthe mit ihren uniformirten Gästen. Am Nachmittag putzten die Kavalleristen ihre Pferde. Ein „Fils de famille" in sauberer weißer Leinenuniform, die nicht nur von anderem Tuch, sondern auch anderem Schnitt als die vom Staat gelieferte Drillichjacke seiner Kameraden war, sah müßig zu, wie ein wohl weniger mit Glücksgütern gesegneter Kürassier sein Thier mit Striegel und Bürste bearbeitete. Also scheint das neue Gesetz über die Dienstpflicht die Armee immerhin in einer Hinsicht nicht demokratisirt zu haben. — Ausgesucht schöne große Leute und Pferde haben übrigens die Kürassiere!

Dann rasselte der Feldschmiedewagen in den Hof. Verschiedene Thiere wurden beschlagen. Es folgte ein Pferdeappell. Die Offiziere kamen zu den Thieren in die verschiedenen Stallungen. Rittmeister und Thierarzt stellten sich zuerst und gleichzeitig ein. Ein Leutnant und Elegant erschien später, um Zigaretten zu rauchen, während die beiden Herren mit Capitän-Abzeichen an den Aermeln sehr sachlich, eingehend und eifrig die Pferde prüften. Nahezu die Hälfte war gedrückt und trug große, offene Wunden auf dem Rücken. Deswegen suchte ich auch später Gelegenheit, ungesattelte Pferde zu sehen und machte ähnliche Beobachtungen. Das Material ist ausgezeichnet und wohl von Natur auch erheblich widerstandsfähiger als das deutsche. Die Franzosen lassen während der Manöver das Pferd fast ebenso grundsätzlich im Freien schlafen wie den Mann unter Dach und Fach nächtigen. Trotzdem war nach sechs anstrengenden Armeemanövertagen, denen längere Uebungen vorausgingen, das Aussehen der Pferde in der Front ein gutes. Freilich fehlten viele Thiere. Die Sollstärke der französischen Eskadron ist mir unbekannt. Wenn die Präsenzstärke um manchmal zwölf Pferde variirte und mir am Abend des ersten Gefechtstages auf der Straße Valencay—Levroux eine Kolonne von Baggagewagen, gefolgt von etwa hundert krank am Zügel geführten Pferden dreier Regimenter begegnen konnte, so mu[ß] ich zu der Schlußfolgerung kommen, daß der Kavallerist sein Pferd nicht zu behandeln versteht. Man sieht denn auch sehr viele schlechte Reiter neben einigen, die beim Patrouillereiten — equestrisch! — ganz Hervorragendes leisten und geradezu Felsen herauf- oder herunterklettern. Die zweijährige Dienstzeit hat dieser Waffe, die einst Frankreichs beste war, wohl mehr als geschadet! Aufzuklären vermag sie weder im Großen noch im Kleinen. Ich habe auf offener Landstraße eine Eskadron blind der Infanterie in die Arme traben sehen und war Zeuge, wie eine Armee, die zwei Kavalleriedivisionen vor ihrer Front hatte, von ihr aus weiter Entfernung entgegenmarschirender Infanterie überrascht wurde. Von der Attacke darf ich kaum sprechen. Ich sah nur eine. Ohne Wucht und Schluß ritten die Eskadrons gegen Infanterie an. Sehr viele Leute durchritten die Schützen, ohne ihre Pferde zum Stehen zu bringen.

Nach jenem Pferdeappell zogen sich die Leute sauber zum Essen an. Nicht nur hier sah ich, wie der französische Soldat mit guten Manieren nach Möglichkeit auch saubere Finger und Uniform an den Quartiertisch bringt. Er schwatzt viel, aber er lärmt nicht. Seine gute Laune scheint unerschöpflich, aber ich habe nie gehört, daß sie in rohen Späßen äußert. Wo er mit anderen Menschen unter einem Dach oder in engerer Nachbarschaft haust, singt er nicht. Er richtet an die Mädchen ein Scherzwort, und die Bauerndirnen, die ihre zierliche Grazie und munteren Witz haben, fertigen ihn kurz und schlagfertig mit kokettem Lachen ab, ohne sich auf die Mondkälberei einer Manöverpoussade einzulassen. Das uns vertraute Bild des Soldaten, der den Arm um eine verliebt oder verschämt grinsende Dorfschöne legt, mag hier vielleicht im stillen Kämmerlein zu beobachten sein. Gesehen habe ich es nicht. Ueberrascht hat mich die Höhe des sittlichen Niveaus der Truppe in aller und jeder Hinsicht, überrascht um so mehr, weil wir gern von der sittlichen Entartung Frankreichs sprechen und in uns die Erinnerung an die Soldateska der Mélac und Davoust weiterlebt.

Der einzelne Mann, auf Posten, der irgendwo ohne Gesellschaft und Unterhaltung stand, sprach mich gewöhnlich an, wenn ich mich neben ihn stellte, und beobachtete während des Gesprächs jene Verbindlichkeit, die wir immerhin noch französisch nennen dürften, obwohl sie dem Pariser und dem Bewohner anderer Großstädte Frankreichs längst nicht mehr eigen ist. Die Masse betrug sich nach Art jeder Truppe wie große Kinder, aber gutmüthige Kinder. Aus Kolonnen heraus bin ich um Zigarren und um Wein gebeten worden und konnte dann sehen, wie der Mann, der die Flasche erhalten hatte, erst mit den Kameraden theilte und erst nicht unterließ, mir nachzulaufen, damit ich ja nicht um die vielleicht noch verwendbare leere Flasche komme. Wein ist ihre Schwäche! Sie trinken ihn wie Wasser, kaufen ihn, sobald die Truppe hält, von Bauern oder bei längerer Rast von der Marketenderin, die riesige Fässer auf ihrem Wagen mitführt. Deswegen betrinken sie sich doch nicht, weil sie an Wein gewohnt sind. Schnaps ist ihnen verboten und mag darum am besten schmecken, denn man sieht nicht seltener als in Armeen, die solchen Genuß gestatten, ein Fläschchen.

Das Oktoberfest.

München, 24. Sept.

Zu den verschiedenen Erscheinungen, die München trotz der von Jahr zu Jahr wachsenden Größe und Vielseitigkeit seines Lebens immer noch als echte Provinzialstadt kennzeichnen, gehört auch das Oktoberfest. Dieser große Jahrmarkt beginnt alljährlich in der letzten Septemberwoche und überdauert fast eine Hälfte des Oktober — eine Welt von Bretterbuden, Karussels und Volksbelustigungen aller Art ersteht wie mit einem Zauberschlage auf dem großen Areal der Bavariawiese, in deren Nachbarschaft sich nun die vornehme Schwester dieses Volksfestes, die Ausstellung München 1908, befindet. Die beiden benachbarten Schwestern werden sich gegenseitig wenig schaden noch nützen — höchstens wird der Vergnügungspark der Ausstellung, der schon immer ein kümmerliches Dasein fristete, nun völlig seine Augen schließen — die Souveränität des wirklichen Volksfestes schreitet stolz und siegreich über ihn hinweg.

Das Oktoberfest hat alljährlich seine „Clous", besondere Rutschbahnen wechseln ab mit interessanten Schaustellungen; der Clou dieses Jahres ist der sogenannte Löwenmensch, ein Individuum, welches die Natur mit einem außerordentlich reichen Haarwuchs, der sogar das ganze Antlitz bedeckt, gesegnet hat. Warum man ihn als Löwenmenschen bezeichnet, ist unklar, er könnte ebenso gut Affen- oder Pudelmensch weißen, wenigstens zeigt er keine Eigenschaften, die eine nähere Verwandtschaft mit dem König der Thiere andeuten. Jedenfalls ist es eine seltsame Spielart der Natur, die Haare, die seinen ganzen Körper bedecken, sind waschecht, und der Normalmensch könnte Jahr und Tag ohne Friseur und Raseur herumlaufen, er würde dennoch niemals mit dem Löwenmenschen in Konkurrenz treten.

Im Wesentlichen stehen die lukullischen Genüsse des Oktoberfestes im Vordergrund des Interesses; die Art, wie hier den ganzen Tag über gegessen und getrunken wird, erinnert an die mittelalterlichen Volksfeste, die bei Kaiserkrönungen und anderen Gelegenheiten veranstaltet wurden. Aber damals war das Volk geladen, wenn der Ochse am Spieße steckte und der Wein in Strömen floß — die Devise des Münchener Oktoberfestes heißt: zahlen. — Es ist ein theures Fest und insofern für die große Masse nächst dem Münchener Karneval der größte soziale Schaden, denn ein nicht geringer Theil des verausgabten Geldes geht aus München hinaus in die Taschen auswärtiger Unternehmer. Mögen immerhin der Verkehr und damit auch der Umsatz in diesen Tagen in der Isarstadt größere Höhen erreichen — solche Feste erschüttern auf der anderen Seite die soliden Grundlagen der Bevölkerung.

Am Spieß gebratene Hühner kosten 2 Mark bis 2.50 Mark und werden zu Tausenden verzehrt, die Fischbratereien, die den berühmten „Steckerlfisch" verkaufen, machen glänzende Geschäfte, in der Ochsenbraterei kann man einen ganzen Ochsen am Spieß sehen und portionsweise kaufen. Nach wie vor ist Haases Stufenbahn der Mittelpunkt für die „Jeunesse Dorée", hier geht Amor mit Merkur Hand in Hand, und die Ehen, die im Karneval geschlossen werden, bereiten sich auf der Stufenbahn vor. In der großen Welt dreht sich hier eine kleine, die auf der sehr richtigen Erkenntniß aufgebaut ist, daß der Schwindel am leichtesten von der Schwere des Alltags befreit — am reizvollsten, vielleicht aber auch am bedenklichsten wird dieser Schwindel dadurch, daß er auch den weiblichen Theil der Münchener Gesellschaft ergreift. Schließlich ist das ganze Oktoberfest nur die Ouvertüre zum Karneval, die im zartesten Moll beginnt und aus diesem frostigen Sommer hinüberleitet zu den vom Wetter unabhängigen, ewig leichen Idolen der Wintersaison.

Riesenschiffe.

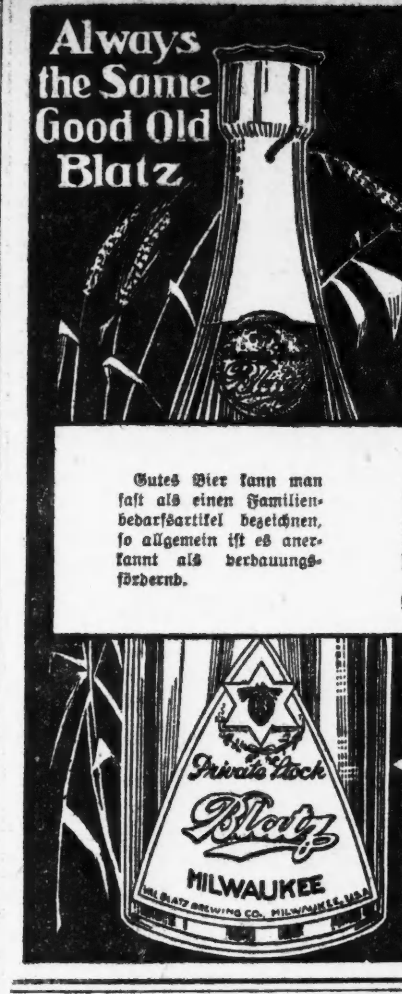
In Belfast sind vor Kurzem die Kielblöcke für einen neuen Dampfer der White-Star-Linie, die „Olympic", gelegt worden; im Januar wird mit dem Bau eines Schwesterschiffes, der „Titanic", begonnen werden. Die stählernen Meerungeheuer werden mit einer Länge von annähernd 1000 Fuß, einer Breite von 80 Fuß, und einem Tonnengehalt von 60,000 alle bisherigen Schiffe übertreffen; sie sind nicht für große Schnelligkeit gebaut, doch hofft man eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 21 Knoten zu erreichen. Die Kosten der beiden Schiffe sind nach dem „Daily Expreß" auf etwa 3,500,000 Pfund ($17,500,000) veranschlagt. Die den beiden Riesen am nächsten kommenden Dampfer, die „Mauretania" und die „Lusitania", die sich augenblicklich mit dem blauen Bande des Ozeans schmückt, haben je einen Tonnengehalt von etwas über 31,000 und sind 762 Fuß lang. Wie klein erscheinen dagegen frühere Dampfschiffe, die von den staunenden Zeitgenossen als „Leviathane" gepriesen wurden. Die „Britannia", das erste Dampfschiff der Cunard-Linie, das 1840 zuerst den Ozean kreuzte, hatte 1154 Tonnen und eine Länge von 207 Fuß, die „Scotia" aus dem Jahre 1862 3871 Tonnen. Noch auffallender werden die Fortschritte des modernen Schiffbaues, wenn man weiter zurückgreift; die Karavelle des Kolumbus war 60 Fuß lang, könnte also quer auf eines der neuen Riesenschiffe gestellt werden, und hatte 233 Tonnen. Dafür aber konnte sie sich rühmen, malerisch viel schöner zu sein als die modernen Dampfer, die neben ihr aussehen wie ein gewaltiges Fabrikgebäude neben einem zierlichen, kleinen Palast. Die „Olympic" und die „Titanic" haben einzeln einen größern Tonnengehalt als die Schiffe der berühmten spanischen Armada zusammen (59,120), die englische Flotte, die ihr entgegentrat, erreichte nicht einmal die Hälfte.

— Entgleisung.—Richter (zum Vagabunden): „Haben Sie denn heuer überhaupt schon mal gearbeitet?" — „Ja, am 13. Februar habe ich mich mal so weit vergessen."

— Die Unglückszahl. — „Himmel, brummt mir heute der Schädel!" — „Wieviel hast Du denn gestern getrunken?" — „Dreizeln Krügel." — „Na, da hätte Dir's doch auf eins mehr nicht ankommen sollen!"

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.
Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1908), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der
Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.
Man erwähne die Abendpost.
12mz,bidofon*



Private Stock BLATZ BEER MILWAUKEE

Gutes Bier kann man fast als einen Familienbedarfsartikel bezeichnen, so allgemein ist es anerkannt als verdauungsfördernd.

Das Getränk für jede Saison. Besonders wird „Blatz" Leuten empfohlen, die seiner gesundheitfördernden Eigenschaften bedürfen und wünschen. Die Blatz Methode, das Hopfenbitter „zum Ausdruck zu bringen", hat diesen Bieren ihre wunderbar anregende Wirkung gegeben. Das Malz ist nahrhaft.

Remember the Triangular Label — Order a case To-Day
You can tell a Blatz bottle a block away
Chicago Branch—Cor. Union & Erie Sts. Tel. Monroe 364.
VAL BLATZ BREWING CO., MILWAUKEE, WIS.

Diese Offerte giltig bis 15. Oktober 1908.

Männer geheilt, $7.50

Ehrliche Behandlung

Schnelle Resultate

Männer, wenn Ihr erfolgreich und ehrlich behandelt werden wollt, dann geht zu der zuverlässigen Dr. Grant Co., wo Ihr nicht durch ungeschäftsmäßige Angaben oder Versprechungen enttäuscht werdet.

Männer, deren geschwächte Lebenskraft, erschöpfte Energie und zerrüttete Nerven eine traurige Geschichte erzählen, in vielen Fällen durch Unwissenheit, Ueberschreitungen, Ansteckung, schlechte Behandlung oder Vernachlässigung hervorgerufen, und die sich in einem ungewissen oder gefährlichen Zustand befinden — dieses sind die Männer, die ich sprechen und denen ich helfen will.

Erfolg oder Fehlschlag im Leben ist in vielen Fällen ein Mangel an Manneskraft. Wenn Ihr leidend seid, sprecht gleich vor. Ich heile prompt, sicher und gründlich.

Vitale Schwäche, Hindernisse, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Nervenschwäche, verlorene Kraft, Blutvergiftung, Wunden, Geschwüre, Verluste, geschwollene Drüsen, Hautkrankheiten, Nieren-, Harn-, Blasen-, Afterleiden und prostatische Krankheiten, und alle privaten Krankheiten und Schwächen. Rath, Konsultation und Untersuchung frei und erwünscht.

DR. GRANT & CO.
329 State Straße — ganzer zweiter Floor, Chicago.
3okt,fafodido*

Ein Bruch ist ein gefahrdrohendes Leiden, da leicht Darmverschlingung eintreten kann; ein schlecht passendes Band, schlimmer wie keines.

Kommt zu uns. Wir haben über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts für einseitig; von $1.25 aufwärts für doppelt, stets vorräthig. Unsere Bandagisten — für Herren und Damen — mit jahrelanger Erfahrung und werthvollem Rath, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei, und ein gut passendes Band kann noch in vielen Fällen einen Bruch heilen.

Bandagen für Frauenleiden, Geradehalter, Gummi-Waaren, Instrumente für gebogene Beine, künstliche Arme und Beine, Leibbinden und elastische Strümpfe, von frischem Material, genau nach Maaß gemacht; alles kann von unserer Fabrik zu den niedrigsten Preisen bezogen werden

Schickt nach unserem neuesten Katalog; er ist frei.

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.
Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Jetzt ist die richtige Zeit, Oefen zu kaufen,
und wir haben alle Sorten, die besten Fabrikate in der Stadt. Garlands und Acorns, und wir garantiren Euch $10.00 an jedem Ofen zu sparen, den Ihr hier kauft.
Ein schöner Kochherd, 6 Löcher, 10 Jahre Garantie, überall für 26.75 verkauft, unser spezieller Preis diesen Monat nur **18.75**
Wir haben auch eine hübsche Auswahl von Möbeln und Teppichen, und wir verkaufen gegen Baar oder auf leichte Abzahlung.
Wolfs Furniture House
570—576 Lincoln Avenue.
1ok,unebdt,1mX

McCHESNEY BROS. (Inc.) Zahnärzte.

Beste Silberfüllungen 50c
Platinum-Füllungen $1.00
Gold- u. Platinumlegirung-Füllungen $1.25
Gold-Füllungen $2.00
Emaillirte Kronen $4.00
Gold-Kronen, 22kar., extra schwer $4.50
Brückenarbeit, per Zahn, bestes Gold $4.00
Reguläre Platte unsere reguläre $10.00 Platte $6.00
Bindende 10-jähr. Garantie mit aller Arbeit.
Schmerzloses Ausziehen kostenfrei.
Tel. 2047 Central. Deutsch gesprochen.
Ecke Clark und Randolph Str.
6ag,dofonmi*

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.
Kostenfrei angepaßt.
Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.
Behlkes Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court.
11ok,odd,*X

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Leset die „Sonntagpost"

Heil-Bruchband.
Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts.—Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.
THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Heilt Euch selbst
French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung m. jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.
10ma,didofon*

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,didofaX gegenüber der Post-Office.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr.
Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24nov,fadido*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Ein Siegel Stamp frei für jede 10c, die Ihr ausgebt.

SIEGEL COOPER & Co

The Big Store — Chicago's Economy Center

Außerordentlicher Verkauf von Damen-Coats und Suits

Mehrere Hundert Kleidungsstücke in neuesten Modellen

Zu Preisen die nicht übertroffen werden können.

In all uns. Geschäfts-Erfahrung haben wir nie vorher Kleider wie diese z. 8.75 verkauft gesehen;—Kleider für alle Zwecke — Geschäfts-, Straßen- od. formellen Gebrauch;—in reinw. Serges u. Panamas (sehr dauerhafte Stoffe; Waist ist breit u. weit, mit 3 Pleats auf jeder Seite, Satin-Knöpfe. Skirt ist ein 14 Gored Modell, z. Waist passend besetzt; ein ungewöhnlich hübsches Kleid, zu **8.75**

Wunderbare Werthe in dies. Gruppe von geschneidert. Muster-Suits zu $10. Meistens mittelschwere Stoffe von eleganter Qual. Einige seidegefüttert, andere sind satingefüttert; kurze sowie mittlere Längen; die Skirts sind Pleated; die große Auswahl von Stoffen und Farben bietet die größten je offerirten Werthe zu **$10**

$25 Panama Princeß Kleider, $15

Ungewöhnlich hübsche Kleider, in reinwoll. Panama —effektvolle Waist, Allover Stickerei mit Soutache Braid und vollständig mit eine hübschen Spitzen-Yoke und Kragen, lange Mousquetaire-Aermel, —Skirt ist voll Plaited, **$15**

Der lange Coat-Suit ist der beliebteste unter den Herbst-Moden: sie sind von bestem finished Broadcloth, korrekt geschneidert u. mit allen Neuheiten versehen. Sie haben Satin-Besatz, — Semi-Back und schlicht geschneiderte Gored Skirts. — Wunderbare Werthe zu **13.75**

52-zöll. $15 Coats, 8.75

Ein wunderbarer Bargain

Dies sind hübsche schwarze KerseyCoats, reich besetzt mit Satin Bands; in Empire-Effekt, mit voll. Ripple Rücken; alle sind 52 Zoll lang; schön entworfen; $15-Coats; morgen zu **8.75**

Damen-Coats zu 12.00 — diese sind in Herbst- oder Winterstoffen; von feinen englischen Kerseys oder Broadcloths gemacht, zu **$12**

Elegante Kersey Coats. Mehrere schöne 52 Zoll lange Modelle, in hübschem engl. Kersey Cloth; modisch, kleidsam besetzte Coats, in Empire-Effekt. Ripple Rücken, ungewöhnlich weit und kleidsam; sowie 30 und 36 schwarze Broadcloth Coats; alle satingefüttert, zu **$10**

Männer-geschneidertrte hüftenlose Coats; mehrere schlicht geschneiderte, von elegantem schwarz. Broadcloth; mit Semi-Back, Notch-Kragen und lange schmale Aermel; Skinner satingefüttert eingeschlossen sind 52zöll. Directoire Broadclvth Coats, ganj gefüttert; wunderbare Werthe zu **$15**

60,000 Fancy Federn unter dem Import-Kostenpreis

Wir wollen dies zu dem größten Verkaufstage machen in Putzwaaren-Bargains, die unvergleichlich sind.

Die Partie besteht aus Pompons, Brüsten, Vögeln, Flügeln und all den neuesten fancy Federn, besonders beliebt für Garnituren. Drei große Partien. Jedes einzelne Stück weit unter dem wirklichen Import-Kostenpreise.

Partie 1 —Werthe von 50c bis 85c, zu **25c**

Partie 2 —Werthe von 90c bis 1.25, zu **35c**

Partie 3 —Werthe von 1.35 bis 1.75, zu **50c**

2,000 importirte österreichische und französische Filz Dreß Shapes, alle die neuen Blocks, schwarz und farbig, 2.45 Werthe, zu **1.45**

6½c die Yard für f'cy Kleider-Gingham — neueste Styles in Karrirungen u. Streifen; — wird regulär zu 10c verkauft. (10 Yd. Grenze.)

6½c die Yard für extra schweres Outing Flanell, in hellen und dunklen Mustern—die 10c-Sorte. (10 Yd. Grenze.)

15c für schweres fließgefüttertes Mädchen-Unterzeug—Hemden u. Beinkleider; Größen 4 bis 13 J.; nie unter 25c verkauft. (2 Garments für jed. Kunden.)

21c der Strang für Fleishers bestes Strick-Garn; in schwarz und farbig; wurde immer verkauft zu 28c der Strang. (4 Stränge für jed. Käufer.)

39c kaufen vollständige Bracket Lampe mit 7zölligem Reflector — regulär. Preis ist 58c.

5c das Stück für schlicht weiße 7-zöll. Suppen- od. Dinner-Teller; reg. Preis ist 8c.

1¾c die Spule für beste Qualität Maschinen-Faden, — alle Nummern in schwarz und weiß. (4 Spulen ist die Grenze.)

2c die Rolle für Feder-Stitch Braid, extra Qualität assortirte Mustern; von 5c bis 10c-Werthe. (4 Rollen Grenze.)

Speziell von 8:30 bis 9:30 Vorm. Bester granulirter Zucker — 5 Pfund für........25c

Für Freitag

Moeller Bros.

Zwei Eingänge: 928-932 MILWAUKEE AVE. / 600-602 N. PAULINA STR.

Groceries

15c Santos Kaffee — Pfd....... 12c
Brick Cream Käse, — Pfd. zu........ 16c
Beste Navy Bohnen — Pfd....... 4½c
Vaninola Extract —4 Unz. Flasche.... 20c
3 Büchsen Oel-Sardinen....... 11c
½ Pfund Büchse Wilbur Cocoa..... 17c
Quaker Wheat Berries, Packet....... 7c
Crown Backpulver 1-Pfd. Büchse.... 15c

Fleisch

Hinterviertel Veal —Pfd. zu....... 8¾c
Prima Chuck Roast, Pfd...... 6¾c
Kleine mag. Pork Loins —das Pfd. zu 11½c
Vorderviert. Veal —Pfd. zu....... 7¾c
Frisches gehacktes Fleisch, Pfd...... 7½c
Magere kleine Pork Schultern— Pfd. 9c

Liköre

Jamaica Rum — ½ Gall. zu....... 89c
Guter alter Guckenheimer Rye,— Gall. 2.00; ½ Gall...... 1.05
Old Time Whiskey in geschl. Glas Flasche, wth. 1.25.. 79c
Kümmel; ½ Gallone für....... 79c
$1.50 Gall. California Port —die Gallone... $1.00
Peach od. Apricot Brandy; regulär $1.25; für....... 69c
24 Flaschen Tafel-Bier.......... 65c

6½c die Yard für feine Qualität reinleinenes Handtuchzeug, d. 10c-Sorte (5 Yd. Grenze.

5¾c die Yard für 36 Zoll breite gute Qual. gebleichtes Muslin, reg. 9c. (10 Yd. Grenze.)

33c für Flannelette Damen-Waists— dunkle Muster in Polka Dot und Shephard Check— nie unter 59c verkauft.— (Eine für jeden Käufer.)

19c das Stück für volle Größe einzelne Bett-Blankets — in reinem weiß oder grau;— reg. Preis 29c. (Zwei für jeden Käufer.)

29c für Arbeitshemden für Männer, v. schwer. schwarzem Sateen; Größen 15 bis 17; ein reg. 50c-Garment. (2 Garments für jeden Kunden.)

27c f. schwer geripptes gefließt. Männer-Unterzeug, Hemden u. Unterhosen, Gr. 32 b. 44; reg. Preis 50c. (2 Garments für jeden Käufer.)

1.25 das Paar für solide Leder Dongola Damen-Schuhe, alle Größen —der reguläre Preis ist $1.89.

2.49 für wollene Mädchen-Skirts, gute Stoffe — schlicht und von Novelties gemacht; reg. Preis 3.50.

Ein unheimlicher Besuch.

Petersburg, 11./24. Sept.

Cholera — ein schlechtes Thema für die Unterhaltung. Viel Trauer ist über die lebensfrohe Stadt an der Newa gekommen. Die Cholera ist in Rußland und Petersburg ist ihre Residenz. Hier hat sie ihr Quartier aufgeschlagen, hier zählen ihre Opfer nach Hunderten. Zu denken, daß das alles durch verbrecherische Nachlässigkeit gekommen ist! Nichts war von Seiten unserer in jeder Beziehung rückständigen Stadtverwaltung geschehen, um der furchtbaren Seuche den Einzug in die Stadt zu versperren. Sie fand offene Thüren. Was heute geschieht, um die Gewalt der Cholera zu brechen, das alles ist der thatkräftigen Initiative des Petersburger Stadthauptmanns, des so viel angefeindeten Generals Dratschewski, zuzuschreiben. Er ist Tag und Nacht unterwegs, um zu kontrolliren und zu strafen. Er begnügt sich glücklicherweise nicht mit papiernen Erlassen. Zwar mahnen seine Zettel mit der weithin sichtbaren Aufschrift: „Trinkt kein ungekochtes Wasser!" vor dem, was das Gefährlichste in jetziger Zeit ist. Er hat aber auch dafür gesorgt, daß auf den Straßen Gefäße mit gekochtem Wasser stehen. Es besteht kein Zweifel mehr, die Petersburger Wasserleitung ist infizirt. So findet der mordende Bazillus den Weg in jedes Haus. Seit Jahren zeichnet sich der Haushalt der Stadt Petersburg durch Millionenanleihen aus. Sie wurden von den gewissenlosen Stadtvätern für alles mögliche verwendet, z. B. für den Ankauf von Häusern, die Stadtverordneten gehörten, zu Aufträgen an Geschäftsleute, die mit einem Stadtverordneten verwandt, oder verschwägert waren usw. Das Wichtigste aber, die Anlage einer Quellwasserleitung oder eines Rieselfeldes, wurde nicht im Auge behalten. Fast scheint es, als wolle sich bei uns das entsetzlicheUnglück wiederholen, das vor Jahren sich in Hamburg ereignete.

Bereits haben wir drei Tausend Kranke. Der Prozentsatz der dem Tode Verfallenen wächst von Tag zu Tag. Wir sind bereits bei 31 Prozent angelangt und selbst die Aerzte, die in der Mehrzahl bei uns zum Optimismus neigen, fürchten, daß wir bei 50 Prozent anlangen werden. Ein nicht geringer Vorwurf trifft den Vorsitzenden der städtischen Sanitätskommission, Oppenheim, der sich erst nach wiederholter Aufforderung entschließen konnte, von seiner Sommerreise an die Stelle seiner Wirksamkeit zurückzukehren. Es machte einen recht traurigen Eindruck, daß er es wagen durfte, in offener Stadtverordnetenversammlung die Schuld an dem Umsichgreifen der Seuche der — Presse aufzuhalsen. Es wäre dem Herrn natürlich weit angenehmer gewesen, wenn die Zeitungen an Stelle der detaillirten Berichte von der in Rußland traditionellen Kunst des Vertuschens Gebrauch gemacht hätten. „Die Furcht tödtet!" behauptete Oppenheim. Und nur ein einziger Stadtverordneter hatte den Muth, ihm entgegenzuhalten: „Die Pflichtvergessenheit tödtet!"

Seit Jahren ist die Rede davon, daß die Regierung die Petersburger Stadtwirthschaft einer Senatorenrevision unterwerfen würde. Erst jüngst, als die Garin'sche Revision, die denSumpf aufdeckte, in dem Moskau zu versinken drohte, so sichtbare Erfolge aufwies, hieß es, Stolypin wolle die Petersburger Stadtväter zu einer solchen Rechenschaftsablegung auffordern. Aber — die Petersburger Stadtverwaltung besteht in der Mehrzahl aus reaktionären Elementen, die zu der Regierung gute Beziehung unterhalten. Da macht es denn nichts aus, wenn die Gelder, die die Einwohnerschaft aufbringt, und die aus Anleihen, die schweres Geld kosten, eingehen, zu anderen Zwecken verwandt werden, als von der Regierung bestimmt worden war. Fast in jedem Monate gibt es eine Sitzung, in der dieser oder jener „Revisionskommission" nachgewiesen wird, daß sie in der oft jahrelangen Zeit ihres Bestehens nichts anderes gethan habe, als — ihre Diäten bei der Stadtkasse einzuziehen. So ist es gekommen, daß die Petersburger Krankenhäuser, für die viele Millionen aufgewendet worden sind, nicht den einfachsten sanitären Bedürfnissen entsprechen. Man wußte, daß die Cholera kommen werde, daß die Krankenhäuser gleich beim ersten Ansturm überfüllt sein würden, aber man hielt es nicht für nöthig, Baracken zu bauen. Jetzt hat man den Vorschlag gemacht, Schulen zur Aufnahme von Cholerakranken bereitzustellen. Die Kinder können ja feiern. Es heißt, die Stadt habe das Stadtoberhaupt ermächtigt, zur Unterdrückung der Cholera eine halbe Million Rubel auszugeben. Die werden dann am Jahresende natürlich zur Vergrößerung des chronischen Defizits beitragen. Vielleicht betheiligt sich das Ausland dann im nächsten Jahre an der Realisation einer — Ersten Petersburger Cholera-Anleihe?

Sechzig Droschken sind dem Stadthaupte für den Transport von Kranken zur Verfügung gestellt worden. Bisher genügte man sich mit einem extraordinären Stab. Die Droschkenkutscher wurden einfach gezwungen, Cholerakranke in die Hospitäler zu transportiren. Weigerten sie sich, so wurde ihnen die Nummer entzogen. Dafür sollten sie denn einen Rubel als Entgelt erhalten und kostenlos desinfizirt werden. Aber die Administrationen der Krankenhäuser zahlten den Rubel nicht, und bis vor Kurzem hielt man es auch für unnöthig, den Wagen, der den Kranken ins Hospital gebracht hatte, zu desinfiziren. Auf diese Weise wurde die Krankheit verbreitet.

Im ungebildeten Volke zirkuliren die abenteuerlichsten Gerüchte. Die Revolutionäre, Aerzte und Studenten zögen in der Stadt umher und göffen Choleragift auf die Nahrungsmittel. Ein Fruchthändler behauptete, einArzt habe aus einer in seinem Stocke befindlichen Oeffnung eine Flüssigkeit auf sein Obst fließen lassen. Die Indolenz der breiten Massen geht trotz des Wachsens der Seuche ins Unglaubliche. „Warum sterben mehr einfache Leute als gebildete, mehr arme als reiche?" sagte ein Jswoschtschik zu seinem Fahrgast. „Das ist doch ganz einfach: Ihr sagt, weil die einfachen Leute nicht vorsichtig sind und die vornehmen besser auf ihren Magen aufpassen. Ich glaube, es kommt das nur daher, daß es mehr arme Leute gibt als reiche." Vor einer solchen Philosophie muß die Belehrung halt machen. Die Armuth hier ist thatsächlich so unendlich groß, daß es einer Menge von Leuten fast unmöglich gemacht wird, in günstigen sanitären Verhältnissen zu leben. Sie wohnen und schlafen zu sechst und mehr in einer niedrigen, engen Stube, laufen halb nackt umher, um zu betteln. Ihr einziger Freund ist der Alkohol. Den halten sie für den besten Arzt. Das ist ihr Beichtvater, dem sie ihr Elend und ihre Verzweiflung anvertrauen. Die Trunksucht macht es derCholera in der That leicht, Opfer zu finden. Geschwächte Magen widerstehen ihr nur schwer. Ein einziger Feiertag und wir haben davon in überreichlichem Maße — bringt Hunderte von Erkrankungen. Eine einzige Hoffnung haben wir: den Frost. Gewöhnlich beginnt der Winter in der Mitte des Oktober. Bis dahin aber haben wir noch sechs lange Wochen. Und schon jetzt rechnet man mit der Möglichkeit, daß der Frühling dieCholera aus ihrem Scheintod wieder erwecken könnte.

Handel und Verkehr sind ins Stocken gerathen. Wer die Mittel und die Möglichkeit hat, Petersburg zu verlassen, ist schon längst auf und davon. So fehlt das kaufkräftige Publikum. Die Theater stehen leer, die Restaurants sind öde. Namentlich die Fruchthändler sehen den Bankerott vor der Thür. Sie haben die Naivität gehabt, eine Adresse an den Handelsminister zu schicken, worin sie bitten, man möge doch den Aerzten verbieten, das Volk vor dem Genuß von Früchten zu warnen, ihre Geschäftsinteressen litten darunter so sehr. Die Kwasfabriken haben den Betrieb temporär eingestellt; auch Bier wird nur sehr wenig getrunken. Nur die staatlichen Branntweinbuden machen glänzende Geschäfte. Todtschläger Alkohol ist ein guter Kamerad der Frau Cholera.

Wir durchleben eine schwere Zeit. In kurzer Zeit tritt die Reichsduma wieder zusammen. Vielleicht wird sie die Rechte des Volkes wahrnehmen und die Regierung darauf aufmerksam machen, daß es nicht nur ihre Pflicht sei, von den Städten die Steuern beizutreiben, sondern auch ihre Einwohner vor der Indolenz und der Untüchtigkeit ihrer kommunalen Organe zu schützen. Vielleicht?

Der Knoten im Taschentuch.

Gerade will ich ausgehen. Ich ziehe meinen Ueberrock an, nehme das Taschentuch und will es außen in die Tasche stecken. Aber ich merke dabei, daß ein Knoten hineingeknüpft ist, und mir fällt zum Glück ein, daß ich noch eine sehr wichtige Karte zu schreiben habe, ehe ich meinen kleinen Bummel unternehmen darf.

— — — — — — — — — — —

Was ist eigentlich der psychologische Vorgang hierbei? Als ich damals nicht vergessen wollte, daß jenes Schreiben abzusenden sei, machte ich mir einen Knoten. Beide Vorstellungen — die des Knotens und die der Karte — waren also damals gleichzeitig in meinem Geist vorhanden. Und nun ist unserGedankenleben ebenso eingerichtet, daß das eine an das andere erinnert: der Knoten im Taschentuch bringt mich wieder auf die Karte.

Wenn ein derartiges Mittel sicher wirken soll, so ist es allerdings nöthig, daß der Gegenstand, der uns daran erinnern soll, uns sicher vor Augen kommt. Der Knoten im Taschentuch ist sehr zweckmäßig gewählt: er ist leicht hergestellt, fällt gehörig auf, und kommt uns von Zeit zu Zeit gewiß einmal in die Hände. Man nennt ein solches Mittel, welches uns an etwas Vergessens erinnern soll, eine „Hilfe".

Es muß hier irgendeine Vorstellung entweder sicher wieder erweckt werden können, oder wir müssen — wie z. B. beim Knoten im Taschentuch — durch sicher zu erwartende Vorgänge darauf gebracht werden. Wir wollen das die „Grundlage" nennen. Und dann ist es nöthig, daß die anderen Vorstellungen, die man eben nicht vergessen will, gehörig damit „verbunden" sind, damit sie gleichsam wie an einer Kette mit herangezogen werden. Es muß also eine „Anknüpfung" vorhanden sein.

Ueber die Verbindung der Vorstellungen, über diese „Anknüpfungen" hat die Psychologie einige wenige, aber ganz bestimmte Regeln aufgestellt, die sie aus der Beobachtung abgeleitet hat. So sind vor allem gleichzeitig auftretende Vorstellungen miteinander verknüpft. Das war vorhin auch bei dem Knoten und der Postkarte der Fall. Ferner pflegen Vorstellungsreihen gern in derselben Weise wieder abzurollen, wie sie zuerst aufgetaucht waren. Das geschieht besonders, wenn die einzelnen Gedanken logisch sind.

Die Vielgeschäftigkeit unserer Zeit und die Fülle alles dessen, was in einem größeren Betriebe an jedem Tag nicht vergessen werden darf, führt ja überall dazu, daß man die Feder ergreift, und dem Gedächtniß durch Aufschreiben zu Hilfe kommt. Hier vertritt offenbar das Buch unseren Knoten im Taschentuch, und die Anknüpfung besteht darin, daß das geschriebene Wort die zugehörigen Vorstellungen wachruft.

Aber es ist schließlich nicht immer möglich, sich mit Notizen zu behelfen, und wir wollen darum auch andere Arten der Hilfe ins Auge fassen.

Bisweilen lassen sich Leute sehen, die sich als Gedächtnißkünstler produziren. Theilweise haben diese Leute ein sehr gut entwickeltes Erinnerungsvermögen, theilweise aber arbeiten sie mit einem sehr geschickt ausgebildeten System von Hilfen. Eine beliebte Vorführung solcher Künstler besteht darin, daß sie eine lange Reihe von Zahlen wiederholen. Sie machen das etwa in folgender Weise möglich. Der Künstler kennt vielleicht die sämmtlichen Häuser einer gewissen Straße ganz genau auswendig. Es werden ihm nun die Zahlen genannt: 2, 9, 3, 7 usw. Die 2 bringt er dann in Beziehung mit dem ersten Hause: es ist ein Eckhaus, und hat darum zwei Fronten. Im zweiten Hause wohnt ein eifriger Kegler, der gern „alle Neune" schiebt. Das dritte Haus hat drei Stock; im vierten Hause wohnt eine „böse Sieben" usw. Wandelt nun der Künstler im Geist die Straße entlang, so tauchen ihm die Zahlen wieder sicher auf, auch wenn sie sonst gar keinen inneren Zusammenhang haben.

Wie merkt man sich folgende Zahl: 12244896? Der Mathematiker wird hier ein Gesetz entdecken. Die erste Zahl 12, die er sich allerdings merken muß, bildet die Grundlage, 24 ist nun doppelt so groß wie 12, 48 doppelt so groß wie 24 und 96 wieder das Doppelte von 48. Hier ist also ein Gesetz aufgestellt worden, aus welchem sich der Fortschritt der Ziffernpaare ergibt. Ein Schüler wollte sich das hebräische Wort „Sanaf"" merken. Er dachte dabei an das deutsche Wort „Sahnnapf". Hier wurde also darauf gerechnet, daß die Aehnlichkeit beider Worte helfen sollte. Daß der Betreffende im entscheidenden Augenblick freilich statt an einen Sahnennapf an einen Rahmtopf dachte und dann das Wort „Ramtof" herausbrachte, war ein kleines Mißgeschick, was große Heiterkeit erregte.

Unser Denken ist im Allgemeinen überhaupt ein Verlauf von lauter Anknüpfungen. Gelingt es uns, solche Anknüpfungen im Sinne unserer Zwecke zu regeln, so werden wir unserem Gedächtniß wohl aufhelfen können. Bei all solchen Hilfen ist aber eines zu beachten: sie wirken am besten, wenn man sie selbst erfindet.

— Gedankensplitter. — Manche Narrenkappe verbirgt eine Dornenkrone.

Frei für Männer!

Sicherste Kur der Welt.

Ich kurire nervöse und geschwächte Männer jeglichen Alters und bin gern bereit, dies **auf meine Kosten** zu beweisen

Wünschen Sie mehr **Nervenkraft**, mehr **Vitalität**, mehr **Manneskraft**? Dann schreiben Sie mir sofort und ich werde Ihnen versiegelt und **kostenfrei** einen Probe-Kurs meiner berühmten Spezial-Behandlung senden. Machen Sie sofort mit dieser bewährten Behandlung einen Versuch und Sie werden sich sehr bald selbst überzeugen, daß dieselbe thatsächlich **die sicherste Kur der Welt** für geheime Schwächezustände jeder Art ist. Meine Arzneien präparire ich in konzentrirter Form, bequem zu nehmen, so daß die Kur für Jeden sehr leicht durchzuführen ist, und zwar bei vollständiger Geheimhaltung. Kurkosten sehr mäßig. **Probe-Kurs**, sowie lehrreiches deutsches Buch kostenfrei für Leser der Abendpost. Adressirt:

Dr. G. H. BOBERTZ,
564 Woodward Ave., Detroit, Mich
o11,sondido*

LLOYD'S BARGAIN STORE

EST. 1876 — 138-144 STATE ST.

S. & H. Stamps mit jedem Einkauf.

Knaben-Anzüge, Reefers und Ueberzieher.

Doppelknöpfige Anzüge für Knaben, von zuverlässigen Cassimeres gemacht und Cheviots in dunklen Mischungen, $1.50 werth,—für........ **90c**

Zwei Stück reinwollene schwarze und blaue Thibet-,fancy Kammgarn- und dunkelgraue Cassimere-Anzüge für Knaben, gut gemacht und ausgestattet, andere Geschäfte verlangen $2.50 für keine bessere Sorte, für........ **$1.45**

Russische und Matrosen Blousen-Anzüge, Alter 2½ bis 10 Jahre, in hellen und dunklen Mischungen, auch in schlichtfarbig, von Cassimeres und Cheviots gemacht, haben großen Matrosen-Kragen, hübsch ausgestattet, $3.50-Werthe, für........ **$1.98**

Doppelknöpfige Knicker-Anzüge für Knaben, von ausgezeichneter Qualität Kammgarnen, hübsche Muster, auch Matrosen und russische, alles neue, hochmoderne Muster, gut geschneidert und ausgestattet, positive $5.00-Anzüge, für........ **$2.49**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben, Alter 14 bis 20, einfach oder Form passend, von Pin Check Kammgarnen, blauen und schwarzen Cheviots, doppelknöpfige Facon, anderswo für $6.95 verkauft für........ **$3.75**

Reefers und russische Ueberzieher, von guten warmen Friezes u. Kerseys, blauem Oxford und fancy, voller Schnitt, mitWappen auf den Aermeln, keine besseren zu $3.50, für..... **$1.98**

Lange Ueberzieher für Knaben, Alter 9 bis 16, alles neue Herbst-Muster- von reinwoll. Kerseys, Friezes u. schottischen Cheviots, gut geschneidert, bis zu $5 werth, für nur...... **$2.98**

Tam O'Shanters für Misses und Mädchen, von reinwoll. Kersey und Astrachan, in beliebten Schattirungen, haben Pull Down-Band, 95c Sorte, für........ **49c**

Kniehosen für Knaben, in allen Größen, von Fabrikrestern von feinen Cassimeres, Cheviots und Kammgarnen, in dunklen Mischungen und schlichtfarbig, Nähte taped, die 39c-Sorte, seltener Bargain zu........ **21c**

Reinwoll. handgestrickte Toques für Mädchen undKnaben, einfach weiß und farbig, für........ **25c**

Winterkappen für Jünglinge und Knaben, von reinwoll. Kerseys, in schlichtfarbig und Fancies, innerer Pelz-Band, Knöpfe-Top- und Pulldown-Facon, 50c Werthe, für........ **24c**

Wir kauften das ganze Lager des größten Plüsch- und Tuch-Cape-Fabrikanten in New York zu **33c** am Dollar, und werden dasselbe morgen zur Hälfte der regulären Preise zum Verkauf auflegen. Wir führen nur **4** Artikel dieser großen Partie an. Es sind über 25 Moden zu vergleichsweise niedrigen Preisen. Versäumt diesen großen Verkauf nicht.

Plüsch Capes, 30 Zoll lang, durchweg gefüttert und mit schwerem Zwischenfutter, einfaches od. crushed Plüsch, Kragen und Front mit Thibet-Pelz besetzt, regul. $10-Werth, für....... **$4.98**

Plüsch Capes, 30 Zoll lang, durchweg gefüttert und mit schwerem Zwischenfutter. Prachtvoll braided, ein sehr hübscher Cape, Kragen und Front mit Thibet-Pelz besetzt, reg. $12-Werth.. **$5.98**

Cloth Cape, von reinwollenem Kersey Cloth gemacht, 30 Zoll lang, durchweg gefüttert, Kragen und Front mit Thibet Pelz besetzt, reguläre $8.00-Werth, für........ **$3.98**

Cloth Capes, von hochfeinem Kersey Cloth gemacht (reine Wolle), reich mit Cloth Straps garnirt. 30 Zoll lang, durchweg gefüttert, regulärer $12-Werth, für........ **$5.98**

Rester
Wilton, Velvet und Ingrain Teppiche,
Japanische und chinesische
Matten und Floor-Oeltuch.

Kauften von einem der größten Jobbing-Geschäfte in Chicago, deren sämmtl. Rester von hochfeinen Wilton Velvet Teppichen, reinwoll. Ingrain Teppichen, feinste Sorten von japan. und chinesischen Matten und Fußboden-Oeltuch. Die Velvet-Teppich-Rester sind in Längen passend für Treppen, Hallen und alle Arten Runners. Die Ingrain-Teppiche sind für dieselben Zwecke passend, viele Muster, genügend ein ganzes Zimmer zu decken. Die Matten sind bis 25 Yards lang, und genügend Fußboden-Oeltuch von je einer Sorte um ganze Zimmer zu bedecken. — Sämmtlich in Partien eingetheilt, um die Auswahl zu erleichtern.

Matten.

12½c, 15c und 20c Rester, gute Sorten von chinesischen Matten, die Yard........ **7½c**

Rester, Extra-Qualitäten, chinesische Matten, bis zu 29c werth, Yard........ **14c**

Die feinsten Sorten chinesischen Matten, alles große Stücke, bis zu 45c werth, die Yard........ **19c**

Japanische Matten, in Teppich-Mustern, bis zu 30c werth, Auswahl, die Yard........ **15c**

35c bis 55c hochfeine Sorten importirte japanische Matten, in Teppich-Mustern, Auswahl, die Yard.... **19c**

Hochfeine Wilton Velvet Teppich, Rester, alles in brauchbaren Längen, bis zu $1.50 werth, Auswahl von der Partie, die Yard........ **59c**

$1.50 bis $1.75 Rester von echten Wilton Velvet Teppichen, Auswahl von der Partie, Yard........ **79c**

Rester von Wilton Teppichen, bis zu $2.25 werth, in den reichsten Farben und Mustern, Auswahl, die Yard für........ **98c**

Ingrain-Teppiche, von der Rolle von 39c bis 50c verkauft, sämmtlich in guten, großen Stücken, reiche Farben und Muster, die Yard........ **19c**

50c bis 65c reinwollene Ingrain Teppiche, in großen Stücken, die Yard........ **29c**

Die allerfeinste Sorte reinwollene Ingrain Teppiche, bis zu 90c die Yard wth., in allen Farben und Mustern, — die Yard........ **39c**

Oeltuch.

Fußboden-Oeltuch, in Stücken groß genug um Küchenboden zu bedecken, meistens 2 Yards breit, bis zu 35c werth, sämmtlich Quadrat-Yard...... **18c**

S. & H. Stamps bringen gute Prämien. Wir geben sie.